



Leitlinien für KI in Parlamenten

Herausgeber

Fotios Fitsilis

Jörn von Lucke

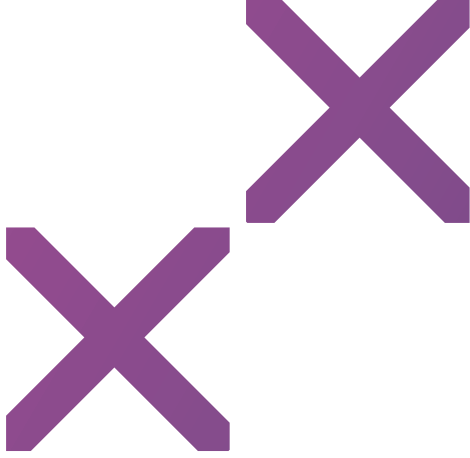
Franklin De Vrieze

Juli 2024



WFD





Urheberrecht und Haftungsausschluss

Namensnennung - Nicht-Kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen

CC BY-NC-SA

Alle Rechte an diesem Werk, einschließlich des Urheberrechts, liegen bei der Westminster Foundation for Democracy Limited (WFD) und sind durch die geltenden britischen und internationalen Gesetze geschützt. Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung - Nicht-Kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen“. Diese Lizenz erlaubt es Ihnen, dieses Werk umzugestalten, zu adaptieren und auf ihm aufzubauen, vorausgesetzt, Sie nennen WFD und lizenzieren Ihre neuen Kreationen unter den gleichen Bedingungen. Jegliche Erlaubnis, die über diese Lizenz hinausgeht, sollte bei der WFD angefragt werden.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen und Ansichten sind die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die offizielle Meinung der WFD, ihrer Geldgeber oder der britischen Regierung wider. Weder die WFD noch eine in ihrem Namen handelnde Person kann für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die vorliegende Fassung der Leitlinien wurde am 29. April 2024 fertig gestellt.

Die Übersetzung der Leitlinien wurde von Jörn von Lucke und Günther Schefbeck mit Unterstützung durch eine künstliche Intelligenz vorgenommen.

Der Dank geht auch an Spyridoula F. Vonitsi für die Finalisierung des Layouts.

Die Autoren haben mit der gebotenen Sorgfalt und Sachkenntnis dafür gesorgt, dass das Material zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts korrekt ist. Die potenziellen Einsatzmöglichkeiten von KI in Parlamenten sind jedoch vielfältig und lassen sich langfristig nicht vollständig vorhersagen, ebenso wenig wie sich heute die Frage beantworten lässt, ob sie der Demokratie und einer effektiven Regierungsführung dienen oder diese untergraben werden. In diesem Zusammenhang übernehmen die Autoren keine

Verantwortung für Schäden, die jemandem entstehen, der sich auf den Inhalt dieser Veröffentlichung verlässt, und sie übernehmen keine Haftung für die Auswirkungen und Folgen der Einführung und Nutzung von KI-basierten Werkzeugen und Dienstleistungen in Parlamenten.

eISBN (Elektronische Version, DE) 978-1-0685174-1-9

Herstellung: epubli - ein Service der neopubli GmbH, Köpenicker Straße 154a, 10997 Berlin

Die gedruckte Version wird von der Neopubli GmbH in Berlin mit schriftlicher Genehmigung der Westminster Foundation for Democracy veröffentlicht.

Danksagungen

Die Herausgeber möchten sich bei der globalen parlamentarischen Gemeinschaft bedanken, deren lebhaftes Diskussions- und unschätzbare Feedback bei der Weiterentwicklung der Version 1.0 der Leitlinien zur Einführung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz im parlamentarischen Arbeitsbereich eine entscheidende Rolle gespielt haben. Die kollektiven Erkenntnisse der Gemeinschaft haben diese Publikation erheblich bereichert und machen sie zu einer umfassenden Ressource für parlamentarische Institutionen weltweit.

Wir danken auch Monica Palmirani und ihrem engagierten Team an der Universität von Bologna für ihr Fachwissen und ihr Engagement während des gesamten Entwicklungsprozesses. Ihr tiefes Verständnis für rechtliche und technische Aspekte war für die inhaltliche Gestaltung der Leitlinien von entscheidender Bedeutung.

Wir sprechen der Westminster Foundation for Democracy unsere aufrichtige Anerkennung für ihren visionären Ansatz aus, mit dem sie diese Initiative aufgreift und ihre Verbreitung maßgeblich unterstützt. Ihre Weitsicht und ihr Engagement für die Stärkung demokratischer Praktiken werden die globale Reichweite dieser Leitlinien erleichtern und die Parlamente auf allen Kontinenten in die Lage versetzen, die Komplexität der KI-Integration effektiv zu bewältigen.

So navigieren Sie sich durch dieses Dokument

1. Einführung

Seite 10

Im weiteren Verlauf der **Einführung** werden KI und generative KI beschrieben. Es wird dargelegt, warum wir Leitlinien brauchen, welche Herausforderungen der Einsatz von KI in einem parlamentarischen Umfeld mit sich bringt und wie KI in Parlamenten eingesetzt werden könnte.

2. Die Leitlinien

Seite 22

Teil 2 des Dokuments enthält die **Leitlinien**. Nach einer Zusammenfassung der Leitlinien sind die detaillierten Leitlinien in sechs Abschnitte gegliedert, die eine Reihe von kritischen Themen abdecken:

- Ethische Prinzipien
- Künstliche Allgemeine Intelligenz (KAI)
- Datenschutz
- Governance
- Systemgestaltung
- Kapazitätsaufbau

Jeder der 40 Leitfäden wird in einem strukturierten Format präsentiert, das auf drei Hauptfragen abzielt:

- Warum ist diese Leitlinie wichtig?
- Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?
- Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Jede Leitlinie enthält auch kurze weiterführende Überlegungen und Empfehlungen.

3. Der Weg vorwärts

Seite 80

Teil 3 skizziert kurz **einen Weg vorwärts** in der Umsetzung der Leitlinien für KI in Parlamenten.

4. Literatur

Seite 82

Teil 4 enthält ein **Abkürzungsverzeichnis**, ein **Glossar** und das **Literaturverzeichnis**.

Autoren

Diese Veröffentlichung wurde von einer internationalen Gruppe von Parlamentswissenschaftlern und Fachleuten verfasst.

- **Dr. Fotios Fitsilis**, Hellenisches Parlament
- **Prof. Dr. Jörn von Lucke**, Zeppelin Universität
- **Franklin De Vrieze**, Westminster Foundation for Democracy
- **Prof. George Mikros**, Hamad Bin Khalifa Universität
- **Prof. Monica Palmirani**, Universität Bologna
- **Alex Read**, Leitender technischer Spezialist, UNDP
- **Dr. Günther Schefbeck**, Österreichisches Parlament
- **Dr. Alicia Pastor y Camarasa**, Universität Lausanne
- **Prof. Stéphane Gagnon**, Universität Québec in Ottawa
- **João Alberto de Oliveira Lima**, Bundessenat von Brasilien
- **Dr. Antonino Nielfi**, Australisches Parlament
- **Georgios Theodorakopoulos**, Griechischer Staatsrechtsrat
- **Marina Cueto Aparicio**, Spanischer Senat
- **Prof. Juan de Dios Cincunegui**, Universität Austral
- **Ari Hershowitz**, Govable.ai
- **Ahto Saks**, Estnisches Parlament
- **Jonas Cekuolis**, Experte für parlamentarische Entwicklung
- **Jonathan Ruckert**, NovaWorks Australia
- **Elhanan Schwartz**, Israelisches Justizministerium
- **Prof. Zsolt Szabó**, Károli Gáspár Reformierte Kirchenuniversität, Szechenyi Istvan Universität
- **Prof. Nicola Lupo**, LUISS Universität
- **Marci Harris**, POPVOX Foundation



Vorwort

Wir erleben bereits die Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz (KI) in den parlamentarischen Arbeitsbereichen. In nicht allzu ferner Zukunft werden wir vielleicht erleben, dass KI-Systeme und KI-basierte Dienste Abgeordnete sowohl in den parlamentarischen Verfahren als auch bei ihren Aufgaben im Wahlkreis nahtlos unterstützen. Stellen Sie sich zuverlässige Entscheidungsfindungssysteme vor, die von KI-Diensten unterstützt werden und fundierte Entscheidungen ermöglichen. Stellen Sie sich eine intelligente Prüfung von Gesetzesvorschlägen im Hinblick auf ihre Harmonisierung mit bestehenden Vorschriften sowie eine KI-gestützte Beobachtung des politischen Diskurses auf Social-Media-Plattformen vor.

Dies ist keine Science-Fiction. Selbst mit den heutigen technologischen Möglichkeiten können solche digitalen Lösungen entwickelt und in die parlamentarischen IT-Systeme integriert werden. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die institutionellen und repräsentativen Funktionen haben.

Diese Veröffentlichung ist das Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen einer Arbeitsgruppe von über 20 parlamentarischen Wissenschaftlern und Praktikern. Die darin enthaltenen Leitlinien umfassen ethische Grundsätze, Künstliche

Allgemeine Intelligenz und menschliche Autonomie, Datenschutz und Datensicherheit, Governance und Aufsicht, Systemdesign und -betrieb sowie Kapazitätsaufbau und Bildung.

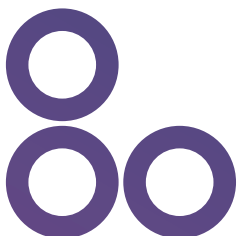
Die Veröffentlichung dieser Leitlinien bringt unser Verständnis von Künstlicher Intelligenz voran, legt aber auch den Grundstein für eine verantwortungsvolle und umfassende Integration von Künstlicher Intelligenz in die parlamentarische Praxis.

Die Westminster Foundation for Democracy ist stolz darauf, sich für die Demokratisierung von KI und ihre Integration in die parlamentarischen Institutionen einzusetzen. Neue Technologien müssen der Demokratie dienen und dürfen sie nicht verzerren. Die Veröffentlichung der allerersten Leitlinien für KI in Parlamenten bekräftigt unser Engagement für wegweisende parlamentarische Innovationen. Unser weltweites Team von engagierten Experten wird auch weiterhin mit Forschern und interessierten Parlamenten zusammenarbeiten, um Technologien zu entwickeln und zu steuern, die die Demokratie weltweit fördern.

Anthony Smith

Geschäftsführender Direktor,
Westminster Foundation for Democracy

Mai 2024



Vorwort der Herausgeber

Im Laufe der Zeit haben immer mehr Parlamente digitale Werkzeuge und Dienste eingeführt. Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz wird diesen Trend voraussichtlich weiter beschleunigen und eine wichtige Rolle bei der Umwandlung von Parlamenten von papiergestützten Organisationen in datengestützte Institutionen spielen.

Diese Leitlinien sollen repräsentative Institutionen auf die Einführung und Nutzung von KI in der parlamentarischen Arbeit vorbereiten. Diese Veröffentlichung wurde von einer internationalen Gruppe parlamentarischer Wissenschaftler und Fachleute über einen Zeitraum von acht Monaten, von September 2023 bis April 2024, erstellt und baut auf früheren Arbeiten in diesem Bereich auf.

Uns ist bewusst, dass die Leitlinien angesichts des sich ständig wandelnden technologischen und institutionellen Umfelds noch in der Entwicklung begriffen sind. Dennoch haben die Leitlinien das Potenzial, eine sachkundige Regulierung zu gewährleisten, um Parlamente bei der Formulierung politischer Maßnahmen, der Einbeziehung der Öffentlichkeit, dem Aufbau von Kompetenzen und vielem mehr zu unterstützen. Sie können dazu beitragen, eine verantwortungsbewusste Einbindung von KI zu gewährleisten, indem sie für Transparenz und Ethik in politischen und administrativen Prozessen sorgen, so dass das öffentliche Vertrauen gestärkt wird und das öffentliche Interesse gewahrt bleibt. Darüber hinaus können

diese Leitlinien dazu beitragen, KI-Werkzeuge und -Dienste mit demokratischen Grundsätzen und gesellschaftlichen Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Austausch bewährter Praktiken und ethischer Verhaltensweisen. Damit unterstützen sie letztlich den Wissenszuwachs und die Zusammenarbeit in der parlamentarischen Community.

Diese Leitlinien sind für lokale, regionale, nationale und supranationale Parlamente in einem Multi-Level-Governance-Kontext relevant. Sie verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und befassen sich mit Ethik, Datenschutz, Informationssicherheit, Aufsicht, Systemgestaltung und Bildung. Sie befassen sich mit spezifischen Aspekten des Einsatzes von KI in Parlamenten, einschließlich Umfang, Beispielen und Faktoren, die für eine erfolgreiche Umsetzung entscheidend sind. Dadurch sind sie sowohl für die Behandlung aktueller Fragen als auch für die Beurteilung eher theoretischer Fragen von Nutzen, wie zum Beispiel die Auswirkungen Künstlicher Allgemeiner Intelligenz (KAI) auf die Gesetzgebung.

Die Technologie entwickelt sich schnell. Daher wurden die Leitlinien technologieunabhängig gestaltet, das heißt sie befassen sich nicht mit einer bestimmten KI-Technologie. Es werden jedoch Hinweise auf wichtige Technologietrends gegeben, wie zum Beispiel generative und hybride KI.

Wir hoffen, dass diese Publikation so weit wie möglich verbreitet wird, um jedes Parlament, jeden Parlamentarier, jeden Verwaltungsmitarbeitenden und jeden anderen zu erreichen, der oder die daran interessiert sind, die positiven Auswirkungen von KI in der Legislative zu maximieren und gleichzeitig die potenziellen Risiken zu minimieren. Genau aus diesem Grund verpflichten sich die Herausgeber und die anderen Autoren zur weiteren Zusammenarbeit mit parlamentarischen und gesellschaftlichen Akteuren, um die Weiterentwicklung dieser Leitlinien voranzutreiben. Die Kommunikation des Leitfadens, die Zusammenarbeit und die künftigen Modifikationen werden dazu beitragen, eine effektive Umsetzung und Anpassung in unterschiedlichen institutionellen Kontexten zu gewährleisten.

Wir freuen uns über Vorschläge von Personen, die daran interessiert sind, mit uns zusammenzuarbeiten, um die Leitlinien zu

übersetzen, Schulungsmaterialien zu entwickeln, Unterstützung bei ihrer Umsetzung zu leisten oder bewährte Praktiken auszutauschen, um ihre effektive Integration in den parlamentarischen Arbeitsbereich zu beschleunigen. Proof-of-Concept- und Pilotprojekte, egal ob unilateral, bilateral oder multilateral, werden die praktische Erprobung und Verfeinerung der Leitlinien in verschiedenen Kontexten ermöglichen. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu lernen.

Fotios Fitsilis

Hellenisches Parlament, Griechenland

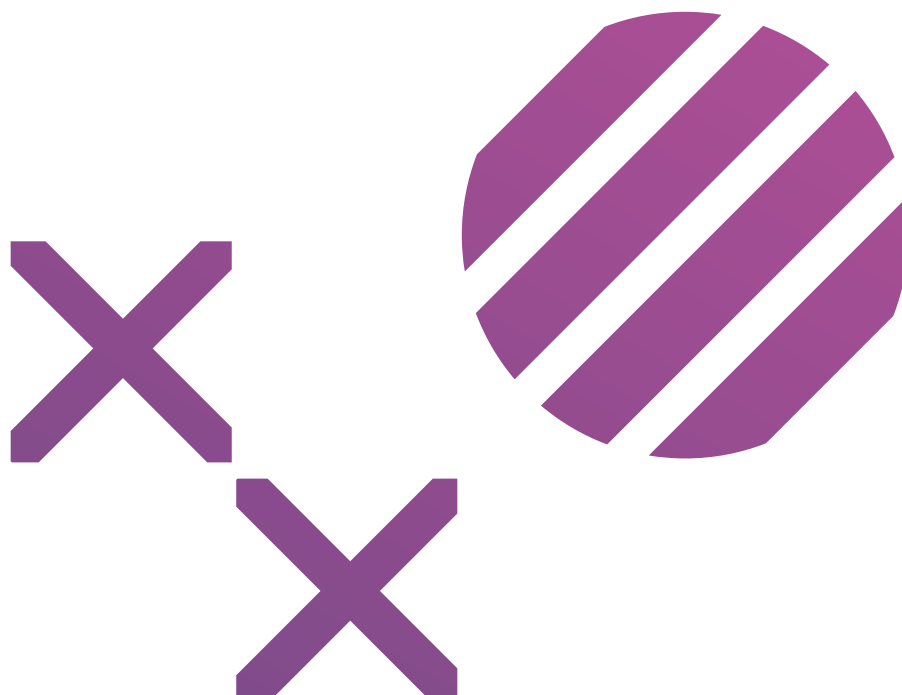
Jörn von Lucke

Zeppelin Universität, Deutschland

Franklin De Vrieze

Westminster Foundation for Democracy,
Vereinigtes Königreich

Mai 2024



Zusammenfassung

Hintergrund

Künstliche Intelligenz (KI) bietet eine transformative Chance für parlamentarische Prozesse. Sie kann in zunehmendem Maße für eine Vielzahl von Zwecken eingesetzt werden, zum Beispiel für die Transkription und Übersetzung von Debatten, die Zusammenfassung von Dokumenten, die Unterstützung bei der Erstellung von Gesetzestexten und die Kommunikation mit Bürgern. Mehrere vorausdenkende Parlamente experimentieren bereits mit KI-Anwendungen oder verwenden sie. Die potenziellen Vorteile sind beträchtlich und erstrecken sich auf verschiedene Aspekte parlamentarischer Tätigkeiten.

Während die Auswirkungen von KI auf die Erarbeitung von Gesetzestexten noch untersucht werden, kann sie bereits dazu beitragen, große Mengen von Rechtsdokumenten zu analysieren, Muster zu erkennen und Verbesserungen vorzuschlagen. Darüber hinaus können KI-Algorithmen lange Berichte, Gesetzesentwürfe und Ausschussergebnisse zusammenfassen und so parlamentarische Dokumente für Gesetzgeber und Bürger gleichermaßen zugänglicher machen.

Dies fördert die Transparenz und erleichtert eine fundierte Entscheidungsfindung. Darüber hinaus können KI-gesteuerte Chatbots die Bürger einbinden, indem sie in Echtzeit über die parlamentarischen Aktivitäten informieren und so eine stärkere Beteiligung der Öffentlichkeit ermöglichen. KI-Modelle können auch vorausschauende Erkenntnisse bieten, indem sie Trends, potenzielle Auswirkungen auf die Politik und die öffentliche Stimmung vorhersagen. Diese Vorausschau ermöglicht es den Gesetzgebern, sich proaktiv mit aufkommenden Problemen auseinanderzusetzen und so die Effizienz der parlamentarischen Arbeit zu steigern.

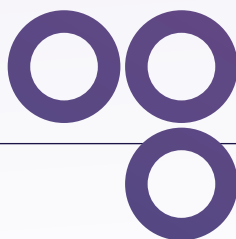
Seit Ende 2022 erleben wir die rasche Einführung von generativen vortrainierten Transformatoren (Generative Pre-trained Transformers - GPT), einer KI-Technologie, die ungeahntes Potenzial zur Verbesserung der parlamentarischen Funktionen bietet. Während einige Institutionen schnell reagierten, bleibt die große Mehrheit ohne klare Strategie und weiß nicht, wie KI-Werkzeuge entwickelt, implementiert und genutzt werden können. Diese Leitlinien sollen digitale Innovationen und deren verantwortungsvolle Einführung fördern und gleichzeitig Gefahren abwehren, die durch KI für die Demokratie und die Menschheit heute und in Zukunft entstehen können.

Diese Publikation wurde über einen Zeitraum von acht Monaten, von September 2023 bis April 2024, von einer technischen Arbeitsgruppe aus 22 erfahrenen parlamentarischen Wissenschaftlern und Fachleuten aus 17 Ländern entwickelt. Das Dokument befasst sich mit verschiedenen KI-Technologien und ihrer Anwendung, die für Parlamente relevant sind, mit den Herausforderungen und Hindernissen für ihre Einführung und mit der Entwicklung der KI-Regulierung.

Die Leitlinien

Die folgenden 40 Leitlinien, die in sechs Sektoren eingeteilt sind, bieten allgemeine Anhaltspunkte für die Entwicklung eines maßgeschneiderten Regelungsrahmens für die Parlamente der Zukunft.

Für jede Leitlinie wird eine Reihe von Schlüsselfragen beantwortet: Warum ist die Leitlinie wichtig? Gibt es bekannte Beispiele? Wie kann sie umgesetzt werden? Jede Leitlinie schließt mit Vorschlägen, wie sie verwendet werden kann und wie die Beteiligten sie in parlamentarischen KI-Projekten übernehmen und anpassen können.





Anzahl der Leitlinien pro Sektor



Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Leitlinien auf die einzelnen Sektoren und verdeutlicht, dass die Sachverständigen den Schwerpunkt eindeutig auf den ethischen Rahmen (10 Leitlinien) legten. Sie behielten auch die Künstliche Allgemeine Intelligenz (3 Leitlinien) im Auge, so unwahrscheinlich eine solche Entwicklung in kurzfristiger Perspektive auch sein mag.

Die Leitlinien stellen ethische Grundsätze in den Vordergrund, darunter Rechenschaftspflicht, Transparenz und Fairness. Sie betonen, wie wichtig es ist, die Menschenwürde, die Privatsphäre und die kulturelle Vielfalt zu respektieren, und gehen gleichzeitig auf Verzerrungen in Daten und Algorithmen ein. Die Förderung der menschlichen Autonomie und Entscheidungsfindung wird hervorgehoben, wobei die potenziellen Auswirkungen von Künstlicher Allgemeiner Intelligenz (KAI) anerkannt werden. Datenschutz- und Sicherheitsüberlegungen sind von entscheidender Bedeutung und erfordern robuste Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten und zur Verhinderung von Cyberangriffen.

In den Leitlinien wird dargelegt, dass eine wirksame Steuerung und Aufsicht der Schlüssel dazu sind, die Nutzung von KI mit demokratischen Werten in Einklang zu bringen

und Transparenz zu gewährleisten. Bei der Gestaltung und dem Betrieb von Systemen sollte neben der Regulierung und Überwachung von KI-Systemen der Schwerpunkt auf Interoperabilität, Transparenz, Zuverlässigkeit und Sicherheit liegen. Kapazitätsaufbau und Bildung werden betont, um Parlamentarier und Mitarbeiter mit den notwendigen Fähigkeiten und Kenntnissen für eine verantwortungsvolle Nutzung von KI auszustatten.

Die Zusammenarbeit mit Interessengruppen und die Aufklärung der Öffentlichkeit werden gefördert, um das Verständnis und die Akzeptanz von KI in den parlamentarischen Prozessen zu verbessern. Die Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten und mit parlamentarischen Organisationen wird als entscheidend für den Austausch von Erfahrungen und Ressourcen angesehen, um die Implementierung von KI zu beschleunigen.

Teil 1.



Einführung



Im Zusammenhang mit der rasanten Entwicklung und dem weit verbreiteten Einsatz von Werkzeugen und Diensten der Künstlichen Intelligenz (KI) – auch in den parlamentarischen Prozessen – ist es notwendig, ethische und operative Leitlinien festzulegen, die Rechenschaftspflicht, Transparenz und menschliche Autonomie gewährleisten und gleichzeitig die Ziele der nachhaltigen Entwicklung fördern sowie Privatsphäre, Sicherheit und Vielfalt schützen.

Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2023 ein erster Satz von Leitlinien (v1.0) entwickelt.¹ Diese Veröffentlichung baut auf den ersten Leitlinien auf, um einen umfassenden und nützlichen Rahmen zu entwickeln, den Parlamente weltweit nutzen können, wenn sie sich mit diesen Technologien und ihrer Anwendung befassen und ihren eigenen Rechtsrahmen entwickeln.

Die Publikation befasst sich nicht nur mit den Anwendungen von KI in der parlamentarischen Arbeit, sondern geht darüber hinaus und zeigt auf, wie sich KI auf die Arbeit der Parlamentarier, die parlamentarische Verwaltung und die Institution des Parlaments selbst auswirken könnte.

Der Schwerpunkt des Dokuments liegt auf Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen. Dies soll Parlamente nicht entmutigen. Ganz im Gegenteil, Parlamente sollten ermutigt werden, ein tieferes Verständnis für den Einsatz von KI zu entwickeln und sich diesen zu eigen zu machen – allerdings unter bestimmten Bedingungen und unter Beachtung der Risiken und Chancen

des Einsatzes von KI in Parlamenten. KI kann erhebliche Vorteile für die Gestaltung der Parlamente der Zukunft eröffnen. Diese Überlegung sollte im Vordergrund der dringend notwendigen öffentlichen und politischen Diskussion über KI und Demokratie stehen.

KI ist die jüngste Entwicklung im Rahmen der digitalen Transformation der Parlamente. Die Auswirkungen digitaler Technologien auf die Gesetzgebung² sowie auf andere Aspekte eines demokratischen Systems sind gut dokumentiert.³ Wenn es jedoch um KI geht, verfolgen Wissenschaftler bei der Untersuchung ihrer potenziellen Auswirkungen auf die institutionelle Entwicklung in der Regel eher einen konservativen als einen disruptiven Ansatz. Diese Vorsicht lässt jedoch die Tatsache außer Acht, dass KI und generative KI (die bekannteste Unterkategorie der KI) potenzielle Veränderungen in der parlamentarischen Arbeit mit sich bringen und eine effizientere, effektivere und transparentere Arbeitsweise ermöglichen.

Über die reine Unterstützung hinaus bieten diese Leitlinien einen Überblick über das positive Potenzial und die damit verbundenen Herausforderungen, die diese neuen Technologien mit sich bringen.

Was ist KI und generative KI?

Der Bereich der KI ist komplex, ständig im Wandel begriffen und es wurden viele Versuche unternommen, ihn zu beschreiben.⁴ Anstelle von präzisen Definitionen werden in dieser Publikation eine Reihe von allgemeineren Beschreibungen verwendet, um die Technologien, Konzepte, Risiken und Vorteile zu umreißen, die mit der Einführung von KI im parlamentarischen Arbeitsbereich verbunden sind.⁵

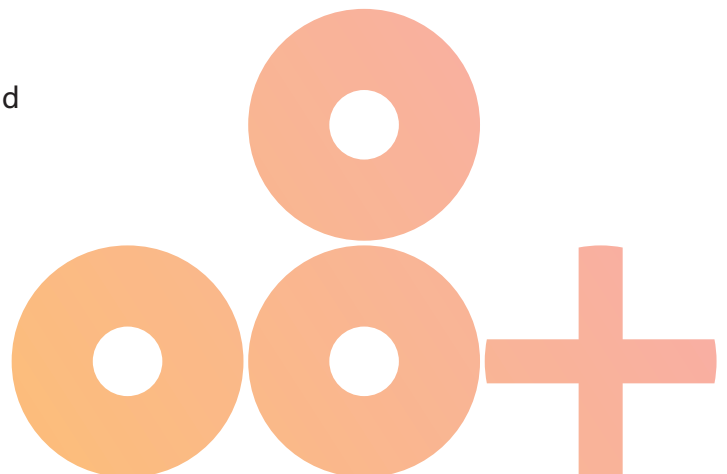
Der Begriff der Künstlichen Intelligenz bezieht sich auf ein Bündel verschiedener Technologien, Lernmethoden, Systemarchitekturen, Algorithmen und Ansätze, die Computerkapazitäten nutzen, um die Fähigkeiten der menschlichen Intelligenz nachzubilden und bestimmte Aufgaben selbstständig oder auf Befehl auszuführen. Dazu gehören autonome Systeme, maschinelles Lernen, Deep Learning, neuronale Netze, Mustererkennung, Verarbeitung natürlicher Sprache, Echtzeit-Übersetzungen, Chatbots und Roboter.

Die von der KI bereitgestellten Fähigkeiten sollen menschliche Tätigkeiten und Prozesse unterstützen oder automatisieren. Muster- und Texterkennung, Sprach- und Sprechererkennung, Bild- und Raumerkennung sowie Gesichts- und Gestenerkennung eröffnen ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten. KI-gestützte Systeme zur Text-, Ton-, Sprach-, Bild-, Raum- und Videogenerierung sowie zur Programmierung erweitern das Spektrum der Anwendungen. All dies führt zu neuen Systemen, Anwendungen und Prozessen für KI-basierte Wahrnehmung, Benachrichtigung, Empfehlung, Prognose, Prävention, Entscheidungsfindung und Situationsbewusstsein in Echtzeit.

Generative Künstliche Intelligenz, manchmal auch als GenKI oder GenAI bezeichnet, ist in der Lage, neue Inhalte auf der Grundlage dessen zu erzeugen, was sie bereits aus

Trainingsmaterial gelernt hat. Sie verlässt sich nicht allein auf den Zufall, sondern auf erkannte und gelernte Muster, um synthetische Daten zu erzeugen. So unterstützen beispielsweise große Sprachmodelle (Large Language Models - LLMs) - wie ChatGPT - die Generierung von Text und Code, während KI-gestützte Übersetzungsdienste Texte in verschiedene Sprachen konvertieren. Weitere Anwendungsbereiche sind die Erstellung von Präsentationen, Programmen für IT-Systeme und die Planung von Arbeitsabläufen. Aus Texten lassen sich auch Sprach- und Tonsequenzen in verschiedenen Tonhöhen erzeugen. Auch die Generierung von Bildern und Videos gewinnt zunehmend an Bedeutung, wobei viele vor allem die Gefahren der Erstellung lippensynchroner Videos auf der Basis von Bildmaterial und Audioaufnahmen (Deepfakes) fürchten.

Es gibt einige LLMs, sowohl auf Basis von offenem als auch von geschlossenem Quellcode. Die Beurteilung, welches LLM für einen bestimmten Anwendungsfall besser geeignet ist, ist aus methodischer Sicht eine wichtige Aufgabe. Einige von ihnen sind groß, andere sind klein und können lokal installiert werden. Es gibt eine Reihe von Überlegungen zu ihrer Anwendbarkeit in Parlamenten, wobei die Souveränität der Infrastruktur gewährleistet, das Eindringen externer Akteure verhindert, das Eigentum an den Daten gesichert, die Rückverfolgbarkeit sichergestellt und die Legitimität des gesamten Prozesses gewahrt bleiben muss.⁶





Warum brauchen wir Leitlinien für den Einsatz von KI in Parlamenten?

Leitlinien bieten Struktur, Konsistenz und Orientierung. Sie tragen dazu bei, Praktiken auszutauschen, erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Lösungen und Ansätze in anderen Einrichtungen übernommen werden können, und gewährleisten ethisches Verhalten, fördern den Wissenszuwachs und erleichtern die Zusammenarbeit zwischen Forschern. Solche Leitlinien gibt es zum Beispiel auf dem Gebiet der Cybersicherheit⁷ und des Schutzes personenbezogener Daten.⁸

Leitlinien für KI in Parlamenten können die verantwortungsvolle Integration von KI in die parlamentarische Arbeit sicherstellen, Transparenz und ethische Bedenken in institutionellen Verwaltungs- und Entscheidungsprozessen berücksichtigen und

gleichzeitig das öffentliche Vertrauen fördern. Darüber hinaus können sie aus rechtlicher Sicht wesentlich beitragen, dass KI-Instrumente und -Dienste mit den demokratischen Grundsätzen und gesellschaftlichen Bedürfnissen in Einklang gebracht werden.⁹

In der nachstehenden Tabelle sind einige der wichtigsten Grundsätze aufgeführt, die für die Integration von KI im parlamentarischen Kontext gelten sollten, sowie ihre mögliche Anwendung im parlamentarischen Arbeitsbereich. Im Februar 2024 hat die italienische Abgeordnetenkammer eine vergleichbare Liste von Grundsätzen veröffentlicht.¹⁰ Wie aus der Tabelle hervorgeht, hat die KI das Potenzial, zahlreiche positive Veränderungen im parlamentarischen Ökosystem herbeizuführen.

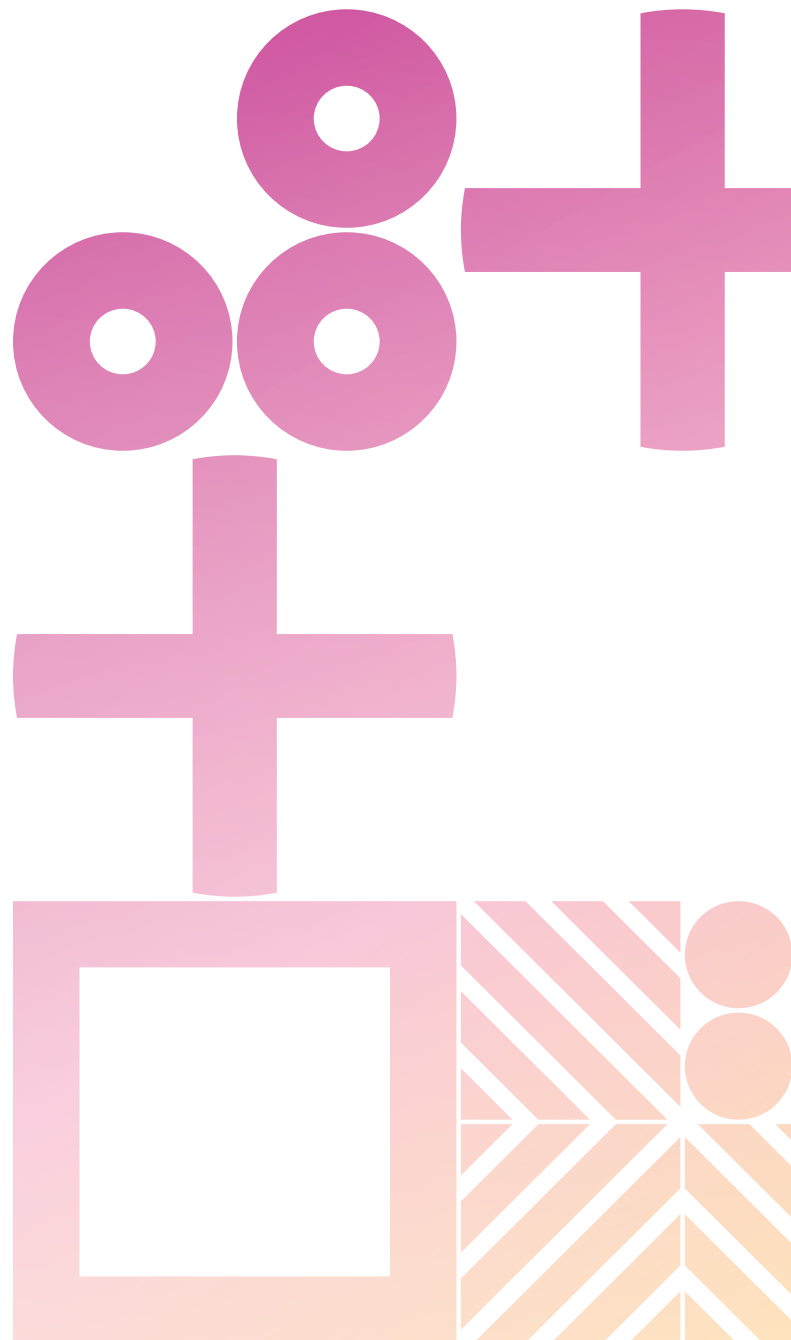
Diese Grundsätze sind in den Leitlinien, die Teil 2 dieses Dokuments bilden, zusammengefasst. Leitlinien zur Cybersicherheit und zum Datenschutz sind darin ebenfalls enthalten.

Relevante Grundsätze für KI im Parlament	Anwendung im parlamentarischen Arbeitsumfeld
Rechenschaftspflicht und Transparenz	Gewährleistung verständlicher, nachvollziehbarer und begründbarer KI-Entscheidungen und KI-Anwendungen
Autonomie der Entscheidungsträger	Wahrung der Autonomie des Entscheidungsträgers ohne Manipulation
Ethischer und verantwortungsvoller Einsatz von KI	Wahrung ethischer Standards und Vermeidung von Missbrauch oder Voreingenommenheit bei KI-Anwendungen
Menschliche Kontrolle und Erklärbarkeit	Beibehaltung der menschlichen Kontrolle über KI-Systeme, aber auch die Möglichkeit auf verschiedene Zielgruppen (etwa Juristen oder Bürger) zugeschnittene Erklärungen abzugeben
Risikominderung und Grundrechte-Folgenabschätzung (GRFA)	Identifizierung und Bewältigung potenzieller Risiken, die mit der Einführung von KI verbunden sind und die durch eine GRFA aufgedeckt werden
Öffentliches Vertrauen	Aufbau und Erhalt des öffentlichen Vertrauens in parlamentarische Institutionen, die KI-Instrumente und -Dienste nutzen
Inklusivität und Vielfalt	Förderung von Unparteilichkeit und Gleichberechtigung in parlamentarischen Verwaltungs- und Entscheidungsprozessen
Anpassung an den technologischen Fortschritt	Parlamente in die Lage versetzen, KI-Fortschritte für eine verbesserte operative Effizienz und Effektivität zu nutzen
Interparlamentarische Zusammenarbeit	Erleichterung der Harmonisierung globaler KI-Politiken und -Regelungen für Parlamente
Öffentliches Engagement	Einbindung von Bürgern und gesellschaftlichen Interessengruppen in Diskussionen und Entscheidungen über KI im Parlament und die Integration von KI in den parlamentarischen Arbeitsbereich
Einhaltung der Rechtsvorschriften	Sicherstellen, dass KI-Implementierungen im Parlament mit den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften übereinstimmen

KI-Systeme und -Lösungen für Parlamente

KI hat das Potenzial, zahlreiche positive Veränderungen im parlamentarischen Ökosystem herbeizuführen, und ist für viele Arten von Parlamentsdiensten relevant.

In diesem Dokument haben die Autoren eine typologische Klassifizierung gewählt, die ein umfassendes Spektrum an KI-gestützten Anwendungen bietet und die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigt, wie KI parlamentarische Prozesse verbessern und Effizienz, Transparenz und Reaktionsfähigkeit gewährleisten kann.¹¹ Die folgende Tabelle enthält Beispiele für den Einsatz von KI in Parlamenten. Die wichtigsten parlamentarischen Anwendungen sind nach ihrer Relevanz in Gruppen eingeteilt. Diese Kategorisierung basiert auf Vorschlägen von Experten und empirischen Daten, die in drei parlamentarischen Gremien gesammelt wurden: im griechischen Parlament, in der Abgeordnetenkammer der argentinischen Nation und im kanadischen Parlament.¹²



KI-basierte Anwendungen in Parlamenten

Cluster	KI-basierte Anwendungen in Parlamenten
Parlamentarier	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Untertitelung der Reden der Abgeordneten im Parlament in Echtzeit ▪ Zuverlässige Abstimmungssysteme im Plenum und in den Ausschüssen ▪ Generierung von Inhalten für Reden und schriftliche Anfragen ▪ Unterstützung bei der Informationsbeschaffung
Gesetzgebung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung von Gesetzesvorlagen auf Wechselwirkungen mit anderen Regelungen ▪ Empfehlungen zur Gesetzgebung auf der Grundlage von identifizierten Lücken, Problemen und anderen relevanten Gesetzen ▪ Textentwürfe zur weiteren Bearbeitung ▪ Bessere Rechtsetzung und digitalfähige Umsetzung politischer Vorschläge
Parlamentarische Kontrolle und parlamentarische Diplomatie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienanalyse zu den Aktivitäten des Parlaments ▪ Analyse von Social-Media-Daten rund um die Aktivitäten des Parlaments ▪ Aufdeckung von Manipulationen im Umfeld der Informationssysteme ▪ Maßnahmen zur Reduzierung von Voreingenommenheit und Diskriminierung im Rahmen von KI-basierten Vorschlägen
Staatsbürgerliche Bildung und nationale Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intelligente Suchfunktionen im Frontend der Website des Parlaments ▪ Transparenz durch (verlinkte) offene Daten ▪ Visualisierung von Argumenten und Diskussionen ▪ Erleichterung der öffentlichen Beteiligung an parlamentarischen Verfahren
Parlamentarische Verwaltung, Parlamentsgebäude, Fahrdienst und Parlamentspolizei	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Virtuelle Assistenten für Menschen mit Behinderungen ▪ Cybersicherheitssoftware ▪ Protokollerstellung und Übersetzungsdienste
Parlamentspräsidium, Parlamentsdirektionen und Wahlen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkennung von KI-generierten gefälschten Inhalten, die den demokratischen Prozess manipulieren sollen ▪ Prozessautomatisierung ▪ Projektmanagement
Forschung und Wissenschaftliche Dienste	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intelligente Dokumentensuche ▪ Fortgeschrittenes Wissensmanagement ▪ Faktencheck

Dieses breite Spektrum an KI-basierten Anwendungen hebt die vielfältigen Möglichkeiten hervor, mit denen diese Technologie parlamentarische Prozesse unterstützen, rationalisieren und sogar verbessern kann.

Solche Systeme mit unterschiedlichem Reifegrad werden bereits in Parlamenten rund um den Globus eingesetzt.¹³ Die meisten dieser Systeme verwenden Algorithmen zur Verarbeitung natürlicher Sprache, wobei die am häufigsten verwendeten Funktionen die Umwandlung von Sprache in Text, die Textklassifizierung und die Mustererkennung sind, die wiederum die Erkennung von Sprache, Bildern, Objekten und Gesichtern umfasst.

Der Schwerpunkt solcher Systeme besteht in zwei Aspekten.¹⁴ Erstens scheinen die Parlamente KI-Systemen zur Rationalisierung von Prozessen im Zusammenhang mit Gesetzgebungsverfahren, einschließlich Beratungen, Plenarsitzungen und Ausschusssitzungen, Priorität einzuräumen. Zweitens liegt der Schwerpunkt auf digitalen Diensten für die Bürger, einschließlich des Zugangs der Bürger zu Informationen und der Analyse des Feedbacks der Bürger mit Hilfe von Instrumenten zur Konsultation der Öffentlichkeit.

Der sich abzeichnende Trend geht dahin, eine Vielzahl von Techniken einzusetzen, um die Risiken aus der Verwendung von nur einer Methode zu mindern, und in einem hybriden Ansatz symbolische, subsymbolische und neurosymbolische KI zu verwenden.¹⁵



Herausforderungen und Hindernisse für den Einsatz von KI in Parlamenten

Die Integration von KI bietet sowohl beispiellose Möglichkeiten als auch gewaltige Herausforderungen, wenn es um parlamentarische Angelegenheiten geht.

Bislang gibt es noch keine spezifischen Gesetze und Vorschriften für den Einsatz von KI in Parlamenten. Die aus diesem Regelungsvakuum resultierende Unsicherheit kann zu einem Mangel an Vertrauen in KI-Dienste und ihre Anbieter führen. Die möglichen Cybersicherheitsschwachstellen in KI-Lösungen geben zudem Anlass zur Sorge um die Sicherheit und Integrität der parlamentarischen Systeme.

Außerdem ist das Wissen über KI immer noch begrenzt, selbst im technischen Bereich, und die parlamentarischen Akteure sind nicht ausreichend geschult. Dieser Mangel an Wissen behindert nicht nur die effektive Integration und den Betrieb, sondern macht die parlamentarischen Akteure auch anfällig für externe Einflüsse.

Dieses Dokument erkennt KI als transformative Kraft an. Versucht wird durch die unbekanntem Gewässer zu navigieren, indem es den Parlamenten Leitlinien an die Hand gibt, um die Chancen zu nutzen und sich gleichzeitig vor möglichen Fallstricken zu schützen.

Da KI in den Bereich der Parlamente vordringt, ist es dringend notwendig, Schutzmaßnahmen und Regelungen zu schaffen.¹⁶ Viele Überlegungen, die für die Schaffung eines wirksamen Rechtsrahmens relevant sind, müssen in Angriff genommen werden, darunter:

- Datenschutz und IT-Sicherheit sowie Datenzugang und Dateneigentum.
- Verschiedene Hosting-Optionen für KI-Systeme, zum Beispiel die Wahl zwischen Vor-Ort-Installationen oder Cloud-basierten Diensten und die damit verbundenen Risiken.¹⁷

- Übertragbarkeit von Diensten und Daten.
- Sicherstellung vertrauenswürdiger Anbieter von KI-Diensten mit klaren Eigentumsverhältnissen
- Ethische Bedenken und Sorgen über Voreingenommenheit (Bias) und die Qualität der Trainingsdaten.
- Transparenz, Erklärbarkeit und Rechenschaftspflicht - entscheidende Pfeiler beim Aufbau des öffentlichen Vertrauens in parlamentarische KI-Systeme.
- Autonomie der Entscheidungsträger, die grundlegend ist für die Akzeptanz von KI-Systemen als Hilfsmittel für juristische Akteure.
- Mehrsprachigkeit, die für eine integrative und effiziente KI-Implementierung unabdingbar ist.
- Öffentlichkeitsbeteiligung, um demokratische Werte in der Praxis umzusetzen und jederzeit eine Außenperspektive zu gewährleisten.

Darüber hinaus besteht Bedarf an Standards und Rahmenbedingungen für die Integration von KI-Technologie in den parlamentarischen Alltag. So sind beispielsweise Regelungen zum Umfang der Datenspeicherung und -löschung, zur ethischen Aufsicht und zur kontinuierlichen Überwachung erforderlich, um sicherzustellen, dass KI-Systeme in Parlamenten höchsten Ansprüchen genügen. Daraus ergibt sich wiederum die Notwendigkeit von Qualitätsmaßstäben für solche Systeme.

Da nur sehr wenige Parlamente über das Fachwissen und die Ressourcen verfügen dürften, um die oben genannten Fragen zu behandeln, wird in diesem Dokument auch für eine interinstitutionelle und interparlamentarische Zusammenarbeit plädiert.

Insgesamt zielen diese Leitlinien darauf ab, ein Gleichgewicht zwischen der Nutzung des transformativen Potenzials der KI und der Wahrung der Integrität der parlamentarischen Systeme herzustellen.

Evolution der KI-Regulierung

Die Frage der Regulierung von KI in den Parlamenten ist von den Parlamenten noch nicht ernsthaft erwogen worden. Das mögliche Spektrum der Ansätze für KI in den Parlamenten reicht von der vollständigen Integration bis zur Verweigerung. Schranken und Vorschriften könnten die Stärken und Möglichkeiten, die sich eröffnen, einschränken. Diese Divergenz unterstreicht, dass es sich um einen fortlaufenden Entwicklungsprozess handelt, der die Erstellung von Leitlinien erforderlich macht, um die Parlamente zu einem verantwortungsvollen Umgang mit KI zu bewegen.

Im Gegensatz zu nicht verbindlichen Instrumenten oder „Soft Law“, wie etwa Resolutionen, Verhaltenskodizes oder Leitlinien, können rechtsverbindliche Instrumente oder „Hard Law“ Verordnungen, Richtlinien und Gesetze umfassen.

Zwei wichtige rechtsverbindliche Instrumente sind erwähnenswert: Erstens nahm das Europäische Parlament mehrere einschlägige Entschlüsse an,¹⁸ bevor es schließlich im März 2024 die KI-Verordnung verabschiedete.¹⁹ Die KI-Verordnung legt Entwicklern und Anwendern eine Reihe von Verpflichtungen auf, die einen risikobasierten Ansatz verfolgen, einschließlich der Durchführung einer Grundrechte-Folgenabschätzung (GRFA) für risikoreiche Anwendungen. Die Verordnung stuft auch einige Anwendungen von KI-Systemen im parlamentarischen Bereich als risikoreich ein und legt besondere Verpflichtungen in Bezug auf diese Anwendungen fest.

Zweitens hat der Europarat die Rahmenkonvention über KI, Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit fertiggestellt. Diese ist im Mai 2024 zur Annahme und Ratifizierung freigegeben worden.²⁰ Die Konvention ist das erste rechtsverbindliche Instrument zu KI, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit. Sie enthält jedoch

keine zusätzlichen Verpflichtungen, die für Parlamente im Hinblick auf die Nutzung von KI-Technologien gelten würden. Der Weg zu dieser Konvention wurde 2020 geebnet, als die Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE/PVER) Resolutionen und Empfehlungen annahm, in denen die Auswirkungen der KI auf Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit untersucht wurden.²¹

In der Zwischenzeit hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen im März 2024 mit der Verabschiedung einer Resolution, die den Einsatz von KI in den Dienst des globalen Gemeinwohls stellen soll, einen wichtigen Schritt getan. Ziel der Resolution ist es, sichere und vertrauenswürdige KI-Systeme zu fördern und damit den Fortschritt bei der vollständigen Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen.²² Diese Resolution wie auch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sind rechtlich nicht bindend, können aber in regionalen und nationalen Regelwerken als „moralischer Kompass“ zur Erreichung der übergeordneten Ziele dienen.

Es gibt zwar erhebliche Anstrengungen zur Regulierung der KI, aber bis Anfang 2024 gibt es keine etablierten Leitlinien oder Grundsätze für den Einsatz von KI in den Parlamenten, den obersten Institutionen der Demokratie.²³ Eine Umfrage Ende 2022 - vor der Einführung kostenloser KI-Basisdienste durch OpenAIs ChatGPT - ergab, dass es 39 aktive KI-Lösungen in 10 parlamentarischen Gremien gibt.²⁴ Das Debüt von ChatGPT löste eine wahre Begeisterungswelle für generative KI-Lösungen aus, die sich direkt oder indirekt auf die Gesetzgebung auswirkt.²⁵ Im Jahr 2023 erwarb der US-Kongress 40 ChatGPT Plus-Lizenzen, um generative KI in seinen Reihen zu erforschen. Diese Lizenzen wurden an die Büros des Kongresses verteilt und ermöglichten es den Abgeordneten und ihren Mitarbeitern, intern mit dieser transformativen Technologie zu experimentieren.²⁶ Im April 2024 hat der Ausschuss für die Verwaltung des Repräsentantenhauses (Committee

on House Administration, CHA) des US-Repräsentantenhauses eine Reihe allgemeiner Leitlinien für alle KI-Tools und -Technologien herausgegeben, die im Repräsentantenhaus zum Einsatz kommen.²⁷

2017 wurde im britischen Parlament eine parteiübergreifende parlamentarische Gruppe für KI eingerichtet - weltweit die erste parlamentarische Initiative, die sich mit den Anwendungen und Auswirkungen der Technologie befasst. Im März 2023 veröffentlichte die britische Regierung ein Weißbuch, in dem sie einen innovationsfreundlichen Ansatz für die Regulierung von KI vorschlägt. Dieser Rahmen soll verhältnismäßig, zukunftsicher und innovationsfördernd sein.²⁸ Im November 2023 wurde im Oberhaus ein Gesetzentwurf zur Regulierung von KI eingebracht. Dieser Gesetzesentwurf, der sich derzeit in der Ausschussphase befindet, und ähnliche Gesetzesentwürfe, die derzeit weltweit diskutiert werden, verdeutlichen die Notwendigkeit, eine derart leistungsfähige Technologie in akzeptablen Grenzen zu halten.

Im Vorgriff auf die weitere Integration von KI-Werkzeugen und -Diensten in den parlamentarischen Arbeitsbereich wurden Anstrengungen zur Entwicklung von Leitlinien und Vorschriften unternommen. Im April 2023 erstellte eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe die ursprüngliche Version einer Reihe von Leitlinien für die Einführung und Nutzung von KI im parlamentarischen Arbeitsbereich. Die vorliegende Version 2.0 baut auf den Grundlagen der Vorgängerversion auf.

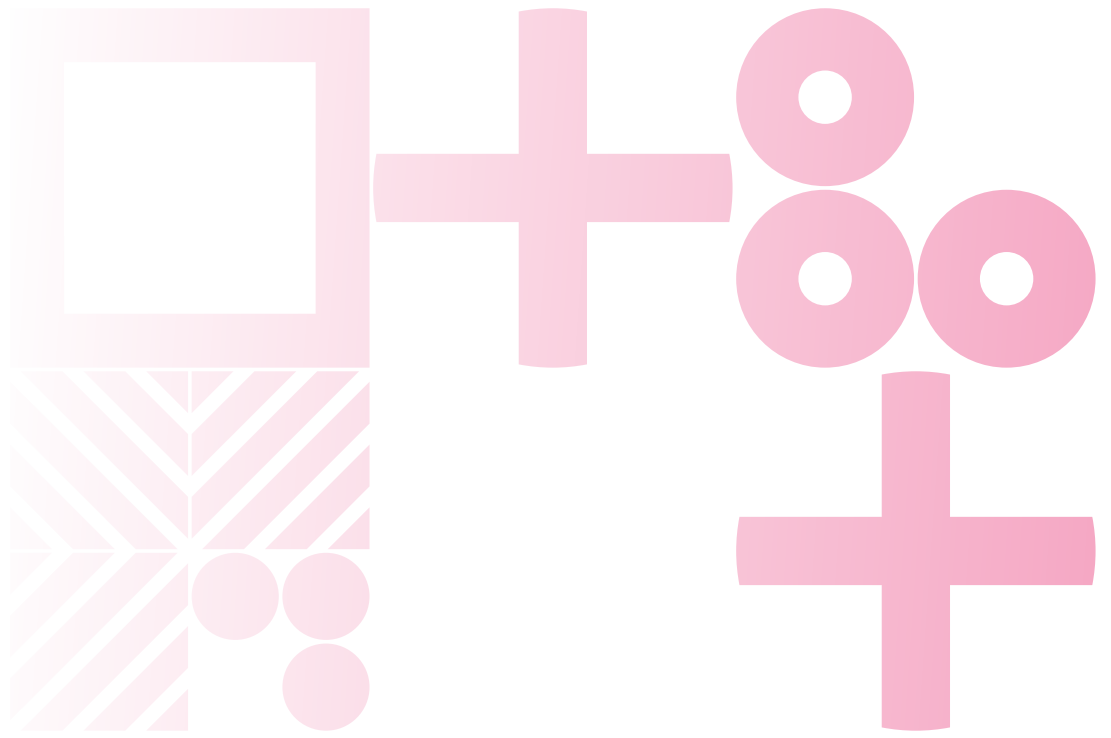
Methoden zur Entwicklung und Verbesserung der Leitlinien

Die Methodik, die die technische Arbeitsgruppe bei der Entwicklung dieser Leitlinien anwandte, stützte sich auf vorhandenes Wissen, Literaturanalysen und Erkenntnisse von Experten für parlamentarische Angelegenheiten. Die Arbeiten begannen im September 2023 und wurden im April 2024 abgeschlossen. Der iterative Prozess der Aktualisierung der Leitlinien wurde durch einen interaktiven Workshop ergänzt.

Bei der Ausarbeitung dieser Leitlinien, an der mehr als 20 Experten beteiligt waren, war es eine große Herausforderung, eine einstimmige Einigung zu erzielen. Kompromisse waren während des gesamten Prozesses unverzichtbar. Die vorliegende Veröffentlichung stellt das Ergebnis dieser ausgewogenen Bemühungen dar. Letztlich liegt es in der Verantwortung der einzelnen Parlamente, auf der Grundlage dieser Leitlinien ihre eigenen Parameter zu definieren, Strategien zu entwickeln und Prioritäten zu setzen.

Die Synthese aus menschlicher Intelligenz und fortschrittlichen KI-Fähigkeiten, einschließlich kollaborativer Textpads und großer Sprachmodelle (LLMs), bildet das Fundament dieses Forschungsprozesses. Die Experten führten verschiedene Brainstorming-Sitzungen durch und kombinierten dabei das menschliche Brainstorming nach altbekanntem Muster mit dem innovativen Potenzial des LLM-basierten Brainstormings. Eine vergleichende Analyse mit KI-generierten Richtlinien, die von Modellen wie OpenAIs ChatGPT (GPT-3.5 und GPT-4) stammen, bereicherte das Verständnis und die Bewertung der vorgeschlagenen Lösungen.

Die 40 entwickelten Leitlinien, die einer detaillierten Analyse unterzogen wurden, sind in sechs Bereiche unterteilt. Design-Thinking-Prinzipien wurden zur Verbesserung der nutzerzentrierten Aspekte angewandt.



Teil 2.

Die Leitlinien für KI in Parlamenten

Zusammenfassung der Leitlinien

1. Ethische Prinzipien	24	2. Künstliche Allgemeine Intelligenz (KAI) und menschliche Autonomie	36
1.1. Rechenschaftspflicht und Transparenz	26	2.1. Förderung der menschlichen Autonomie	38
1.2. Achtung der Menschenwürde, der Rechte und der Privatsphäre	27	2.2. Ethische Anforderungen an Designer und Entwickler	39
1.3. Fairness, Gerechtigkeit und Nicht-Diskriminierung	28	2.3. Anerkennung von KAI als reale Perspektive	40
1.4. Umgang mit möglichen Verzerrungen in den Trainingsdaten und Algorithmen	29	3. KI-Datenschutz und -Sicherheit	42
1.5. Vermeidung einer Verwendung von Trainingsdaten, die Rechte an geistigem Eigentum nicht berücksichtigen	30	3.1. Einbettung von Sicherheit und robusten Sicherheitsfunktionen	44
1.6. Bewahrung der menschlichen Werte und der kulturellen Vielfalt	31	3.2. Einbeziehung von Privacy-by-Design-Konzepten	45
1.7. Bewertung und Abmilderung von unbeabsichtigten Folgen oder Kollateralschäden	32	3.3. Sichere Verarbeitung personenbezogener Daten	46
1.8. Beteiligung und Einbeziehung der Öffentlichkeit	33	3.4. Verständnis zum Outsourcing	47
1.9. Wahrung der Rechtsstaatlichkeit und der demokratischen Werte	34	3.5. Berücksichtigung von Fragen der Datensouveränität	48
1.10. Nutzung von KI zur Förderung von wichtigen politischen Zielen	35	3.6. Sicherstellung der Integrität des Quellenmaterials	49
		3.7. Bewusstsein über das Risiko des übermäßigen Vertrauens in KI	50
		3.8. Sicherstellung von Trainings- und Testdaten	51
		3.9. Menschliche Aufsicht bei Sicherheitsentscheidungen	52



4. KI-Governance und -Aufsicht 54

- 4.1. Integration in eine breitere digitale Parlamentsstrategie 56
- 4.2. Verwendung effizienter Protokolle für Data-Governance und Datenmanagement 57
- 4.3. Einrichtung eines parlamentarischen Gremiums für die ethische Aufsicht 58
- 4.4. Beobachtung der Auswirkungen von parlamentarischer KI 59
- 4.5. Gewährleistung eines sicheren Zugangs zu den und einer sicheren Kontrolle über in KI-Systemen verwendeten Daten 60
- 4.6. Zusammenarbeit mit Interessengruppen 61

5. KI-Systemgestaltung und Systembetrieb 62

- 5.1. Implementierung von standardisierten Datenschemata und Prozessen 64
- 5.2. Betonung der Erklärbarkeit von KI-Algorithmen 65
- 5.3. Aufbau robuster und zuverlässiger KI-Systeme 66
- 5.4. Regulierung der Nutzung und des Einsatzes von KI-Systemen 67
- 5.5. Bewertung von Risiken 68
- 5.6. Überwachung und Bewertung von KI-Systemen 69
- 5.7. Vereinbarung von Mindestanforderungen an die Genauigkeit 70

6. KI-Kapazitätsaufbau und Bildung 72

- 6.1. Einrichtung von Expertenteams 74
- 6.2. Organisation von Ausbildungsprogrammen 75
- 6.3. Unterstützung von Wissensaustausch und Kooperation 76
- 6.4. Dokumentation von KI-bezogenen Aktivitäten 77
- 6.5. Öffentliche Aufklärung über den Einsatz und die Grenzen von KI im Parlament 78

1.

Ethische Prinzipien



Demokratie beruht auf Rechenschaftspflicht und Transparenz, den Grundpfeilern parlamentarischer Institutionen überall auf der Welt. Ethische Prinzipien bieten einen Rahmen für die Entwicklung und den Einsatz parlamentarischer KI-Systeme, die vertrauenswürdig und transparent sind und sich an menschlichen Werten orientieren. Dies trägt dazu bei, die Vorteile von KI zu maximieren und gleichzeitig die potenziellen Schäden zu minimieren.

Bei der Entwicklung, Implementierung und Nutzung von KI-Technologien müssen unbedingt die Menschenwürde und die Privatsphäre geachtet werden - ebenso wie Fairness, Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung, neben anderen Werten und Grundsätzen. Die Parlamente müssen sich mit Verzerrungen in Daten und Algorithmen befassen und dazu beitragen, menschliche Werte und kulturelle Vielfalt zu bewahren, zum Beispiel durch sorgfältiges Training und Einsatz von geeigneten Modellen. Dies erfordert neue Kriterien für die Bewertung und Abmilderung unbeabsichtigter Folgen der KI. Die Beteiligung und das Engagement der Öffentlichkeit werden immer wichtiger, um einen Konsens über KI und eine Anpassung an den jeweiligen parlamentarischen Kontext sicherzustellen. Letztlich geht es um die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der demokratischen Werte.

1.1. Sicherstellung von Rechenschaftspflicht und Transparenz

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Gewährleistung von Rechenschaftspflicht und Transparenz bei der Nutzung und dem Einsatz von parlamentarischen KI-Systemen ist notwendig, um die Integrität der demokratischen Prozesse zu wahren und die Rechte und Interessen der Bürger zu schützen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Im Jahr 2020 hat die Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE/PVER) Entschlüsse und Empfehlungen angenommen, die sich mit den Auswirkungen der KI auf Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit befassen.²⁹ Sie hat auch eine Reihe von ethischen Grundprinzipien gebilligt, die bei der Entwicklung und Umsetzung von KI-Anwendungen beachtet werden müssen. Diese Grundsätze umfassen unter anderem Transparenz und menschliche Verantwortung für algorithmische Entscheidungen.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Um Rechenschaftspflicht, Überprüfbarkeit und Transparenz in parlamentarischen KI-Systemen zu fördern, müssen die Parlamente klare Nutzungsrichtlinien einführen, ethischen Grundsätzen Vorrang einräumen und unabhängige Prüfstellen für die Aufsicht einrichten. Darüber hinaus müssen die Parlamente transparente Datenpraktiken sowie eine algorithmische Rechenschaftspflicht einführen und regelmäßig über die Systemleistung und Algorithmen berichten. In dieser Hinsicht ist erklärbare KI ein wichtiger Ansatz, der es verdient, gefördert zu werden, der aber an technische Grenzen stößt.³⁰ Die Einbindung von Interessengruppen und Experten für Feedback und zur Beseitigung von Verzerrungen sollte nicht vernachlässigt werden. Letztlich muss die aktive Beteiligung des Gesetzgebers an der laufenden Überwachung des Systems die Norm sein.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Ermutigen Sie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen zur Durchführung unabhängiger Bewertungen von KI-Systemen, die in parlamentarischen Prozessen eingesetzt werden.
- Fördern Sie eine Kultur der Rechenschaftspflicht und Transparenz im parlamentarischen Umfeld, in der Abgeordnete und Mitarbeitende ermutigt werden, sich diese Grundsätze zu eigen zu machen.

1.2. Achtung der Menschenwürde, der Rechte und der Privatsphäre

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Parlamentarische Organe können sicherstellen, dass KI-Technologien ethisch und verantwortungsvoll eingesetzt werden. Die Achtung der Menschenwürde und der Privatsphäre in allen Aspekten der KI-Entwicklung und -Implementierung ist entscheidend für den Schutz der Rechte von Personen, die an parlamentarischen Prozessen im institutionellen Arbeitsbereich beteiligt oder von ihnen betroffen sind.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Die von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE/PVER) im Jahr 2020 dargelegten Grundsätze umfassen unter anderem Gerechtigkeit, Fairness und Datenschutz und müssen bei der Entwicklung und dem Einsatz von KI-Anwendungen beachtet werden.³¹

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können die Menschenwürde und den Schutz der Privatsphäre im Umgang mit KI wahren, indem sie strenge Datenschutzvorschriften und -richtlinien erlassen, ethische KI-Leitlinien durchsetzen und regelmäßige Datenschutzfolgenabschätzungen durchführen. Darüber hinaus können transparente KI-Systeme sicherstellen, dass mit personenbezogenen Daten sorgfältig umgegangen wird und die Rechte und die Würde des Einzelnen geachtet werden.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Die Einsetzung eines behördlichen Datenschutzbeauftragten oder eines Anwalts für den Schutz der Privatsphäre innerhalb des parlamentarischen Systems trägt dazu bei, die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zu überwachen und Orientierungshilfen zu geben. In der Europäischen Union wurden Datenschutzbeauftragte durch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eingeführt.³²
- Darüber hinaus kann ein Ethikkodex speziell für den Einsatz von KI im Parlament in Betracht gezogen werden, der Grundsätze in Bezug auf die Privatsphäre und die Menschenwürde enthält.

1.3. Anwendung der Prinzipien von Fairness, Gerechtigkeit und Nicht-Diskriminierung

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Anwendung der Grundsätze der Fairness, Gerechtigkeit und Nichtdiskriminierung bei der Nutzung und dem Einsatz parlamentarischer KI-Systeme ist von zentraler Bedeutung, um sicherzustellen, dass diese Technologien nicht zu Verzerrungen oder ungerechtfertigten Ungleichheiten innerhalb der politischen oder institutionellen Prozesse führen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Im Jahr 2020 unterstützte die Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE/PVER) eine Sammlung grundlegender ethischer Prinzipien für die Entwicklung und Umsetzung von KI-Anwendungen.³³ Zu diesen Grundsätzen gehören unter anderem Gerechtigkeit und Fairness. Es wurde eine Resolution zur Verhinderung von Diskriminierung durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz angenommen.³⁴

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Die Parlamente können diese KI-Prinzipien fördern, indem sie dafür sorgen, dass die KI-Entwicklungsteams vielfältig zusammengesetzt sind, Bias-Audits durchführen und klare Richtlinien zur Abschwächung von Voreingenommenheit in Entscheidungsprozessen aufstellen. Die regelmäßige Überprüfung von KI-Systemen auf potenzielle Ungleichheiten und deren sofortige Behebung stärkt diese Grundsätze zusätzlich.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

Voreingenommenheit ist ein inhärenter und sogar ein wesentlicher Bestandteil politischer Prozesse. Künstliche Intelligenz kann wertvolle Werkzeuge zur Identifizierung verschiedener Verzerrungen liefern und so eine strukturierte politische Argumentation unterstützen. Der Schwerpunkt liegt hier auf unerwünschten, diskriminierenden Verzerrungen, die durch unzureichende oder unausgewogene Trainingsdaten verursacht werden können. Um solche Probleme anzugehen, könnte es erforderlich sein, mit marginalisierten Gruppen und Interessengruppen zusammenzuarbeiten, um Feedback zu den Auswirkungen von KI-Systemen einzuholen und entsprechende Verbesserungen vorzunehmen. Darüber hinaus könnte man im Parlament eine Kultur der ethischen KI-Nutzung etablieren, in der Fairness, Gerechtigkeit und Nichtdiskriminierung zentrale Werte sind. Darüber hinaus könnten Parlamente mit Forschungseinrichtungen und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, um Studien über die Auswirkungen von KI auf Fairness und Gerechtigkeit in parlamentarischen Prozessen durchzuführen.

1.4. Umgang mit möglichen Verzerrungen in den Trainingsdaten und Algorithmen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Das Verständnis und der Umgang mit potenziellen Verzerrungen³⁵ in den eingegebenen Trainingsdaten ist ein entscheidender Schritt, um sicherzustellen, dass KI-Systeme, die in parlamentarischen Prozessen eingesetzt werden, die Grundsätze der Fairness, Gerechtigkeit und Nichtdiskriminierung einhalten. Parlamentarische Institutionen können potenzielle Verzerrungen in den Trainingsdaten und Algorithmen proaktiv ansprechen und damit sicherstellen, dass KI-Systeme mit größerer Wahrscheinlichkeit faire und unvoreingenommene Ergebnisse zur Unterstützung politischer oder institutioneller Entscheidungsprozesse liefern.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Je nach Anwendung von KI besteht ein gewisses Risiko der Verzerrung, das auch mit der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Basismodellen zusammenhängt. Der US Executive Order 14110 befasst sich unter anderem mit Fragen zu Verzerrungen.³⁶

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können die Prinzipien anwenden, indem sie die Quellen der Trainingsdaten gründlich untersuchen und überprüfen, um Verzerrungen zu erkennen und abzuschwächen. Darüber hinaus können sie transparente Datenerhebungsmethoden anwenden, für vielfältige und repräsentative Datensätze sorgen und die Ergebnisse des KI-Systems regelmäßig bewerten, um potenzielle Verzerrungen sowohl in den Daten als auch in den verwendeten Algorithmen zu erkennen und zu korrigieren. Bestimmte Maßnahmen gegen Datenverzerrungen können jedoch ethisch

bestenfalls fragwürdig sein oder Methoden und Technologien erfordern, die erst noch entwickelt werden müssen.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Fördern Sie eine Kultur der Datenethik³⁷ innerhalb des parlamentarischen Arbeitsbereichs, wobei die Bedeutung des Umgangs mit Verzerrungen betont wird.
- Fördern Sie die Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen und Forschungsorganisationen, um über bewährte Verfahren zur Erkennung und Abschwächung von Verzerrungen auf dem Laufenden zu bleiben.
- Erwägen Sie die Veröffentlichung von Transparenzberichten, in denen die Schritte zur Beseitigung von Verzerrungen in KI-Systemen und deren Auswirkungen auf Fairness und Gerechtigkeit detailliert beschrieben werden.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erkennen, dass die Nutzung historischer Daten in fast allen Kontexten von Natur aus zu Verzerrungen führt. Die Beseitigung dieser Verzerrungen erfordert häufig Eingriffe nicht nur auf der Ebene der Trainingsdaten, sondern auch innerhalb der algorithmischen Ebene. Wenn „Eingriffe“ jedoch bedeuten, dass beispielsweise bestimmte Daten aufgrund einer politischen Haltung ausgeschlossen werden, begibt man sich auf ein schwieriges und gefährliches Terrain.

1.5. Vermeidung einer Verwendung von Trainingsdaten, die Rechte an geistigem Eigentum nicht berücksichtigen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Es ist nicht nur ein ethisches Gebot, sondern auch eine rechtliche Anforderung, die Verwendung von Trainingsdaten zu vermeiden, die Rechte am geistigen Eigentum Dritter verletzen. Probleme können sich beispielsweise zudem ergeben, wenn Daten von Dritten verwendet werden, die nicht für den parlamentarischen Gebrauch bestimmt sind und deren Verwendung vom ursprünglichen Zweck der Veröffentlichung abweicht. Bei der Entwicklung von KI-Systemen für den parlamentarischen Gebrauch müssen die einschlägigen Gesetze und Vorschriften zum Urheberrecht beachtet werden. Parlamentarische Institutionen können sicherstellen, dass ihre KI-Entwicklungsprozesse die Urheberrechte respektieren und sich an ethischen und rechtlichen Standards halten, um das Risiko einer Verletzung von geistigen Eigentumsrechten zu verringern.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es wurde über angebliche Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums beim Training von Basismodellen berichtet; Parlamente waren bisher nicht betroffen. Im Jahr 2023 sah sich OpenAI mit einer Sammelklage wegen Urheberrechtsverletzungen vor einem Bundesgericht in San Francisco konfrontiert, in der behauptet wurde, dass der KI-Chatbot ChatGPT auf der Grundlage von Büchern trainiert wurde, ohne die Genehmigung der Autoren einzuholen.³⁸ Im selben Jahr reichte die New York Times eine Klage gegen OpenAI und Microsoft ein, in der sie die Verwendung ihres urheberrechtlich geschützten Materials zur Schulung von Chatbots beklagte, die nun in direktem Wettbewerb mit der Zeitung stehen.³⁹

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können die Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums an Trainingsdaten vermeiden, indem sie die entsprechenden Genehmigungen einholen, Open-Source- oder lizenzierte Daten verwenden und eine Due-Diligence-Prüfung durchführen, um sicherzustellen, dass die Datenquellen mit den Urheberrechts- und Lizenzvereinbarungen konform sind. Bei nationalen oder subnationalen parlamentarischen KI-Systemen könnte dies durch umfassende Vereinbarungen mit Regierungsbehörden, Verlagen, Medien oder Eigentümern von großen Datenbeständen möglich sein.

Für Systeme, die mit globalen Daten trainiert werden, ist ein solcher Ansatz jedoch eine Herausforderung und möglicherweise nicht praktikabel. Dieses Gedankenexperiment führt zur Hinterfragung von Modellen mit allgemeinem Geltungsbereich für parlamentarische Anwendungen.

Auch parlamentarische Dokumente sollten für das Training verwendet werden. Im Prinzip unterliegen diese nicht dem Urheberrechtsschutz.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

Die Bedeutung der Achtung der Urheberrechte sollte tief in der institutionellen Kultur verankert sein. Neben den ethischen Aspekten gibt es jedoch auch rechtliche Aspekte. Daher muss mit Rechtsexperten zusammengearbeitet werden, die auf das Urheber- und Technologierecht spezialisiert sind, um die vollständige Einhaltung der Vorschriften zum geistigen Eigentum zu gewährleisten. Diese internen oder externen Experten müssen über die sich entwickelnden Gesetze zum geistigen Eigentum und die besten Praktiken im Bereich der Künstlichen Intelligenz und speziell bei der Entwicklung von LLM auf dem Laufenden bleiben, um die Strategien und Praktiken in geeigneter Weise anzupassen.

1.6. Bewahrung der menschlichen Werte und der kulturellen Vielfalt

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Wahrung menschlicher Werte und kultureller Vielfalt bei der Entwicklung und Umsetzung parlamentarischer KI ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass KI-Technologien mit den ethischen und kulturellen Normen der Gesellschaft, der sie dienen, in Einklang stehen. Dies trägt zur Förderung eines inklusiveren und kulturell sensibleren parlamentarischen Umfelds bei.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Die Resolutionen und Empfehlungen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE/PVER) 2020 befassten sich speziell mit den Chancen und Risiken der KI für die Menschenrechte.⁴⁰ Menschenrechte und Werte sind verwandte Konzepte, jedoch sind Werte im Gegensatz zu den Menschenrechten nicht notwendigerweise universell oder rechtsverbindlich und können in verschiedenen Kulturen und Gesellschaften sehr unterschiedlich sein.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Die Wahrung menschlicher Werte und kultureller Vielfalt bei der Entwicklung parlamentarischer KI erfordert den Einsatz inklusiver Entwicklungsteams, die Gewährleistung unterschiedlicher Perspektiven und kultureller Sensibilität. Die Teams könnten ein kulturelles Sensibilitätstraining absolvieren, um Nuancen und den entsprechenden ethischen Rahmen zu verstehen.

Gesellschaften können jedoch auch in Bezug auf Werte tief gespalten sein. Werte sind nicht umfassend kodifiziert und daher schwer zu identifizieren oder zu beschreiben. Daher sollte bei der Untersuchung der Umsetzung von Leitlinien in einem bestimmten Parlament neben den allgemein kodifizierten Menschenrechten vor allem auch auf Verfassungsnormen Bezug genommen werden, anstatt den vagen Begriff „Werte“ zu verwenden.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Arbeiten Sie mit kulturellen Organisationen, Experten und akademischen Einrichtungen zusammen, um Einblicke in die kulturellen Dimensionen der Entwicklung und des Einsatzes von KI zu gewinnen.
- Fördern Sie Forschung und akademischen Studien über die kulturellen Auswirkungen des Einsatzes von KI in parlamentarischen Prozessen.
- Halten Sie Kommunikationskanäle mit kulturell vielfältigen Gemeinschaften offen, um ein kontinuierliches Feedback einzuholen und um auf deren Anliegen einzugehen.

1.7. Bewertung und Abmilderung von unbeabsichtigten Folgen oder Kollateralschäden

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Parlamentarische Institutionen können proaktiv handeln, wenn es darum geht, unbeabsichtigte Folgen oder Kollateralschäden zu bewerten und abzumildern, die sich aus der Nutzung von KI-Systemen ergeben, um so einen verantwortungsvollen und rechenschaftspflichtigen Einsatz von KI in parlamentarischen Prozessen sicherzustellen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Die Auseinandersetzung mit den unbeabsichtigten Folgen parlamentarischer KI kann mehrere komplexe Schritte umfassen. Zunächst ist die Schaffung eines umfassenden Evaluierungsrahmens äußerst wichtig. Dieser Rahmen sollte regelmäßige Folgenabschätzungen umfassen, die durch Prüfungen Dritter ergänzt werden, um unparteiische Erkenntnisse zu gewinnen. Die kontinuierliche Überwachung von KI-Systemen wird ein rechtzeitiges Eingreifen gewährleisten. Darüber hinaus ermöglicht die Einbeziehung von Feedback-Mechanismen einen direkten Input der Nutzer, der Anpassungen zur Abmilderung etwaiger negativer Auswirkungen und zur Verbesserung der Gesamtleistung und Rechenschaftspflicht ermöglicht.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Berücksichtigen Sie Bewertungen und Empfehlungen aus der Evaluierung bestehender Systeme.
- Bleiben Sie auf dem Laufenden über neue KI-Forschung, bewährte Verfahren und ethische Richtlinien, um sich an neue Herausforderungen anzupassen und mögliche Folgen abzumildern.
- Ermutigen Sie Parlamentsmitarbeitende und -abgeordnete, sich über KI-Systeme und ihre möglichen Folgen zu informieren.
- Fördern Sie eine Kultur des verantwortungsvollen Umgangs mit KI im parlamentarischen Umfeld, in der Einzelpersonen ermutigt werden, Bedenken zu melden und Verbesserungen vorzuschlagen.

1.8. Förderung der Beteiligung und des Engagements der Öffentlichkeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Überwachung der parlamentarischen KI-Systeme

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Förderung der Beteiligung und des Engagements der Öffentlichkeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Überwachung parlamentarischer KI-Systeme kann bereits in der Anfangsphase in Betracht gezogen werden, um Inklusivität, Transparenz und Repräsentativität zu gewährleisten. Dies sollte die Werte, Bedürfnisse und Perspektiven der Öffentlichkeit widerspiegeln, der die Parlamente dienen, und einen inklusiveren und repräsentativeren demokratischen Prozess fördern.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können spezielle Plattformen für öffentliche Beiträge einrichten, öffentliche Konsultationen oder Anhörungen zur KI-Politik durchführen und sogar Beiräte mit Bürgerbeteiligung einrichten. Experten und Bürger sollten Zugang zu Informationen über die Datensätze, Modelle und Prozesse haben, damit sie auf partizipative und proaktive Weise miteinander sprechen können. Parlamente können auch KI-bezogene Dokumente zur öffentlichen Prüfung und Rückmeldung freigeben, um so inklusivere Prozesse bei der Entwicklung, Umsetzung und Überwachung parlamentarischer KI-Systeme zu gewährleisten.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Fördern Sie eine Kultur der aktiven Bürgerbeteiligung und der demokratischen Mitwirkung, in der der Einzelne ermutigt wird, eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Politik und Praxis der parlamentarischen KI zu übernehmen.
- Nutzen Sie Technologien zur erleichterten digitalen Beteiligung, die es Bürgern ermöglichen, sich von verschiedenen Orten aus an Diskussionen und Konsultationen zu beteiligen.
- Anerkennen und würdigen Sie die Beiträge von Bürgern und Organisationen, die sich aktiv an der Gestaltung des verantwortungsvollen Einsatzes von KI im Parlament beteiligen.
- Investitionen in KI-Fortbildungsangebote könnten weitere Ansätze sein, mit denen Bürger an diesen Mitgestaltungsprozessen beteiligt werden können.

1.9. Wahrung der Rechtsstaatlichkeit und der demokratischen Werte

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der demokratischen Werte bei der Entwicklung und Nutzung parlamentarischer KI ist von größter Bedeutung, um die Integrität demokratischer Prozesse zu bewahren und die auf internationaler und nationaler Ebene bestehenden Rechtsgrundsätze zu achten. Dies trägt dazu bei, ein demokratisches und rechtskonformes Umfeld im parlamentarischen Kontext zu fördern.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Im Jahr 2020 verabschiedete die Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE/PVER) eine Reihe von Entschlüssen und Empfehlungen, in denen sowohl der potenzielle Nutzen als auch die Gefahren von KI vor allem im Hinblick auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit analysiert wurden.⁴¹

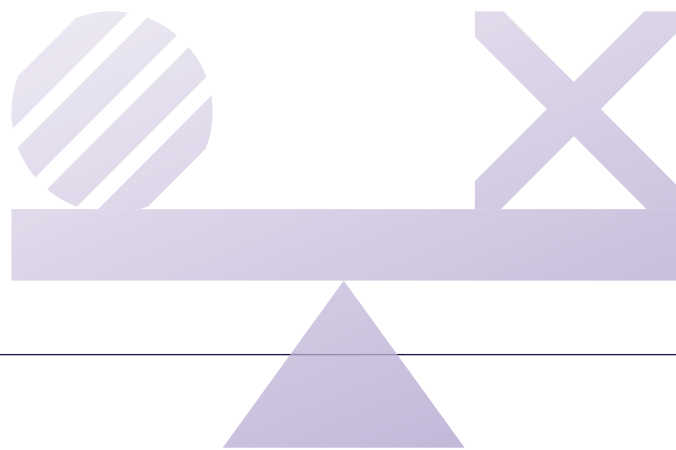
> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente sollten sicherstellen, dass KI-Systeme mit den bestehenden rechtlichen und verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen und den einschlägigen KI-Richtlinien übereinstimmen, einschließlich ethischer Richtlinien. Repräsentative Institutionen können auch transparente Mechanismen der Rechenschaftspflicht einrichten, KI-Prozesse regelmäßig überprüfen und die gesetzgeberische Aufsicht einbeziehen, um zu gewährleisten, dass KI mit demokratischen Werten, verfassungsrechtlichen Standards und Bürgerrechten in Einklang steht.

Mögliche Wege zur Gewährleistung der Bürgerrechte bei der Nutzung von KI-Systemen durch die Parlamente sind die Anpassung bestehender Instrumente wie des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte⁴² oder die Verabschiedung spezifischer Rechtsinstrumente, die derzeit entwickelt werden, um diese Frage speziell zu behandeln.⁴³

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Fördern Sie eine Kultur des rechtlichen und ethischen Bewusstseins innerhalb des parlamentarischen Arbeitsbereichs, wobei die Bedeutung der Aufrechterhaltung demokratischer Werte und der Rechtsstaatlichkeit hervorgehoben wird.
- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit Rechtsexperten, akademischen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die auf KI-Governance und demokratische Werte spezialisiert sind.
- Halten Sie sich über neue rechtliche Entwicklungen und globale vorbildliche Praktiken im Bereich der KI-Governance auf dem Laufenden, um Strategien und Praktiken entsprechend anzupassen.



1.10. Nutzung von KI zur Förderung und Überwachung wichtiger globaler, nationaler oder regionaler politischer Ziele

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Förderung und Überwachung globaler, nationaler oder regionaler Ziele, wie etwa der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs), durch den Einsatz parlamentarischer KI kann bei der Bewältigung der jeweiligen Herausforderungen eine wichtige Rolle spielen. Durch seine Aufsichts- und Kontrollfunktionen ist die Überwachung dieser Ziele eine der Kernkompetenzen eines Parlaments. Dieser Ansatz ist untrennbar mit ethischen Grundsätzen verbunden, da er dazu beiträgt, die Bemühungen um eine nachhaltigere und gerechtere Zukunft voranzutreiben.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Im Rahmen der digitalen Politikgestaltung koordiniert der Wissenschaftliche Dienst des griechischen Parlaments eine Arbeitsgruppe zur Nutzung von KI-Tools für die Überwachung der SDGs auf nationaler Ebene.⁴⁴

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Auch die Umsetzung zahlreicher internationaler Abkommen wie des Kyoto-Protokolls und des Pariser Abkommens zum Klimawandel kann vom Einsatz parlamentarischer KI profitieren. KI kann datengestützte Erkenntnisse liefern, um Nachweise zu sammeln und Parlamentarier und politische Entscheidungsträger über verschiedene Aspekte solcher Abkommen zu informieren. So kann das Parlament deren Umsetzung fördern, indem es KI-Systeme zur Analyse und Verbesserung der Politikgestaltung, zur Überwachung der Fortschritte und zur Behandlung relevanter Fragen der öffentlichen Politik einsetzt.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Ermutigen und arbeiten Sie mit KI-Entwicklern und -Forschern zusammen, um KI-Lösungen zu entwickeln, die direkt auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung internationaler Abkommen und Verträge eingehen.
- Fördern Sie KI-Kenntnisse und den Aufbau von Kapazitäten bei Parlamentsmitarbeitenden und -abgeordneten, um wirksame KI-getriebene Initiativen zu erleichtern, die sich mit den genannten Zielen befassen. Zu diesem Zweck müssen möglicherweise Finanzierungsmöglichkeiten und Partnerschaften zur Unterstützung entsprechender KI-Projekte gesucht werden.

Ethik der KI in Parlamenten

Bei der Weiterentwicklung der KI-Leitlinien im Parlament müssen unbedingt solide ethische Überlegungen einbezogen werden. Um dies voranzutreiben, ist es von zentraler Bedeutung, Befürworter einer KI-Ethik in den parlamentarischen Gremien zu identifizieren und sich für ethische KI-Forschungsstipendien einzusetzen, um umsetzbare Initiativen anzustoßen. Darüber hinaus muss die Anpassungsfähigkeit anerkannter bestehender ethischer Rahmenwerke - wie jenes der UNESCO⁴⁵ - an parlamentarische Kontexte untersucht werden. Die Umsetzung dieser Schritte wird das Engagement für den ethischen Einsatz von KI stärken und die demokratischen Grundsätze im digitalen Zeitalter aufrechterhalten.

2.

Künstliche Allgemeine Intelligenz und menschliche Autonomie

(Handlungsfähigkeit
und Authentizität)



Als Technologie, die „im Allgemeinen schlauer als der Mensch“⁴⁶ ist, hat die Künstliche Allgemeine Intelligenz (KAI) - sofern sie entwickelt wird - das Potenzial, die menschliche Wahrnehmung in nie gekannter Weise zu unterstützen oder sogar zu ersetzen. Parlamente sind zwar komplex, aber die Feinheiten politischer Debatten und politischer Fragen werden zunehmend mit Hilfe von KI gestaltet. KAI könnte den nächsten Schritt zur Verbesserung der Demokratie darstellen.

Es ist dringend erforderlich, dass Parlamente die komplexe Beziehung zwischen KAI und menschlicher Autonomie mit Blick auf die Handlungsfähigkeit als auch die Authentizität von Entscheidungen berücksichtigen.⁴⁷ Die menschliche Autonomie ist bereits durch bestehende Technologien bedroht. Der Einsatz von KAI-Systemen könnte die menschliche Autonomie stärken oder schwächen, je nachdem, wie sie konzipiert werden und welche Bereiche sie abdecken sollen.

Eine strenge Bewertung der ethischen Verantwortung von Designern und Entwicklern muss erfolgen, bevor irgendwelche KAI-Technologieprojekte in Angriff genommen werden. Dass eine KAI eines Tages eine reale Perspektive im Alltag sein kann, muss ebenfalls klar gemacht werden, um Ängste zu überwinden, um darauf vorbereitet zu sein, um aus Fehlern zu lernen und um auf ersten Erfolgen weiter aufzubauen.

2.1. Förderung menschlicher Autonomie durch parlamentarische KI, die kognitive Fähigkeiten unterstützt, ergänzt und langfristig stärkt, statt sie zu ersetzen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Förderung der menschlichen Autonomie bei gleichzeitiger Nutzung parlamentarischer KI als Ergänzung und nicht als Ersatz kann für die Aufrechterhaltung demokratischer Grundsätze und die Bewahrung des Wertes des menschlichen Urteilsvermögens in der Staatsführung wesentlich sein. Die parlamentarischen Institutionen können bei den Bemühungen eine führende Rolle spielen, ein Gleichgewicht zwischen der Nutzung der Vorteile der KI und der Wahrung der zentralen Rolle des Menschen bei der Entscheidungsfindung und der demokratischen Regierungsführung herzustellen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können die menschliche Autonomie fördern, indem sie KI zur Unterstützung und Ergänzung der Entscheidungsfindung einsetzen. Dies erfordert die Festlegung klarer KI-Rollen, die Schulung von Gesetzgebern und die Festlegung von Leitlinien, die der menschlichen Aufsicht und dem ethischen Einsatz von KI Vorrang einräumen. Darüber hinaus wird die Verpflichtung zur Wahrung demokratischer Grundsätze und zum Schutz der Autonomie des Einzelnen gestärkt, wenn der menschenzentrierten Entwicklung von KI Vorrang eingeräumt, eine solide menschliche Aufsicht gewährleistet und transparente Entscheidungsmechanismen gefördert werden.

Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- In einigen parlamentarischen Bereichen, etwa bei der Ausarbeitung von Rechtstexten oder im Bereich der Informationsbeschaffung, wird KI wahrscheinlich bestimmte Kategorien menschlicher (Routine-)Tätigkeiten ersetzen. Dieser Übergang sollte nicht als Bedrohung für die menschliche Autonomie angesehen werden, sondern kann vielmehr zu einer Neustrukturierung der Personalressourcen innerhalb der Organisation beitragen. Gegenwärtig wird menschliche Autonomie für komplexere kognitive Aufgaben benötigt, während sich wiederholende Aufgaben effizient von KI-basierten Werkzeugen und Diensten erledigt werden können.
- In diesem Zusammenhang müssen die Parlamente eine Kultur des verantwortungsvollen Einsatzes von KI in ihrem Arbeitsbereich verankern, in dem das menschliche Urteilsvermögen bei der Entscheidungsfindung weiterhin im Mittelpunkt steht. Die Zusammenarbeit mit KI-Ethikexperten, akademischen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen ist notwendig, um die Angleichung an bewährte Verfahren sicherzustellen. Die parlamentarischen Akteure müssen auch über technologische Fortschritte im Bereich der KI informiert bleiben, die sich auf die menschliche Autonomie und Entscheidungsfindung in parlamentarischen Prozessen auswirken können.

2.2. Besondere Anforderungen an Designer und Entwickler von parlamentarischer KI

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Designer und Entwickler von parlamentarischen KI-Systemen haben eine besondere ethische Verantwortung in Bezug auf KAI, um potenziellen Missbrauch zu verhindern und die Auswirkungen einer starken KI oder einer Singularität auf Institutionen, Gesellschaft und Bürger zu begrenzen. Dies entspricht der Standardprüfung, die jede Organisation während des Einstellungsverfahrens oder bei der Auslagerung von Aufgaben an Anbieter anwendet. Um eine harmonische Zusammenarbeit zu gewährleisten, muss sichergestellt werden, dass die Perspektiven und ethischen Werte der Anbieter mit denen der Institution übereinstimmen. Daher sind Schritte wie die Bewertung von Designern und Entwicklern parlamentarischer KAI-Systeme im Hinblick auf ihre ethische Verantwortung und die Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen erforderlich, um sicherzustellen, dass KAI-Systeme mit den höchsten Standards für Integrität, Rechenschaftspflicht und Sicherheit entwickelt und gepflegt werden. Auf diese Weise können parlamentarische Institutionen gewährleisten, dass KAI-Technologien entwickelt werden, die mit den Werten und ethischen Grundsätzen der Institution übereinstimmen und gleichzeitig die Sicherheit der parlamentarischen Prozesse gewährleisten.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Derzeit gibt es keine expliziten Vorschriften speziell für KAI. In Ermangelung spezieller Leitlinien für KAI können Parlamente die üblichen Praktiken bei der Auftragsvergabe oder im Personalwesen in analoger Weise anwenden.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Eine zusätzliche Ebene könnte in den Entwicklungsprozess des KAI-Systems integriert werden, um die ethischen Dimensionen zu bewerten und die Übereinstimmung mit bewährten Praktiken der Branche und institutionellen ethischen Standards zu gewährleisten. Das Parlament kann ethische Leitlinien, Sicherheitsüberprüfungen und strenge Qualifikationsanforderungen einführen. Designer und Entwickler sollten ihr Engagement für ethische Verantwortung unter Beweis stellen, einschließlich der Bewertung potenzieller gesellschaftlicher Auswirkungen, der Gewährleistung von Transparenz und der Einhaltung bewährter Praktiken zum Schutz von Institutionen und der Gesellschaft vor KI-bezogenen Risiken.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

Während der abschließenden Diskussionen unter den Experten der technischen Arbeitsgruppe, die für die Entwicklung der Leitlinien verantwortlich war, wurde deutlich, dass diese spezielle Leitlinie nicht nur außerordentlich schwierig umzusetzen ist, sondern auch aus verschiedenen ethischen Perspektiven erhebliche Kontroversen hervorrufen könnte. Sie wurde hier aufgenommen, um ethischen Erwägungen bei der künftigen Entwicklung von KAI Priorität einzuräumen.

2.3. Förderung des Verständnisses dafür, dass sich KI laufend weiterentwickelt und dass eine KAI als reale Perspektive betrachtet werden sollte

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Eines Tages könnte eine KAI eine echte Perspektive sein. Parlamente, als zentrale Orte der Entscheidungsfindung in jeder Nation, sollten darauf vorbereitet sein. Jeder Staat braucht eine fundierte Entscheidungsfindung und muss auf die potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen fortgeschrittener KI vorbereitet sein. Dies wiederum trägt dazu bei, eine verantwortungsvolle Staatsführung zu bilden und sich auf die potenziellen Herausforderungen und Chancen vorzubereiten, die fortgeschrittene KI mit sich bringen kann.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

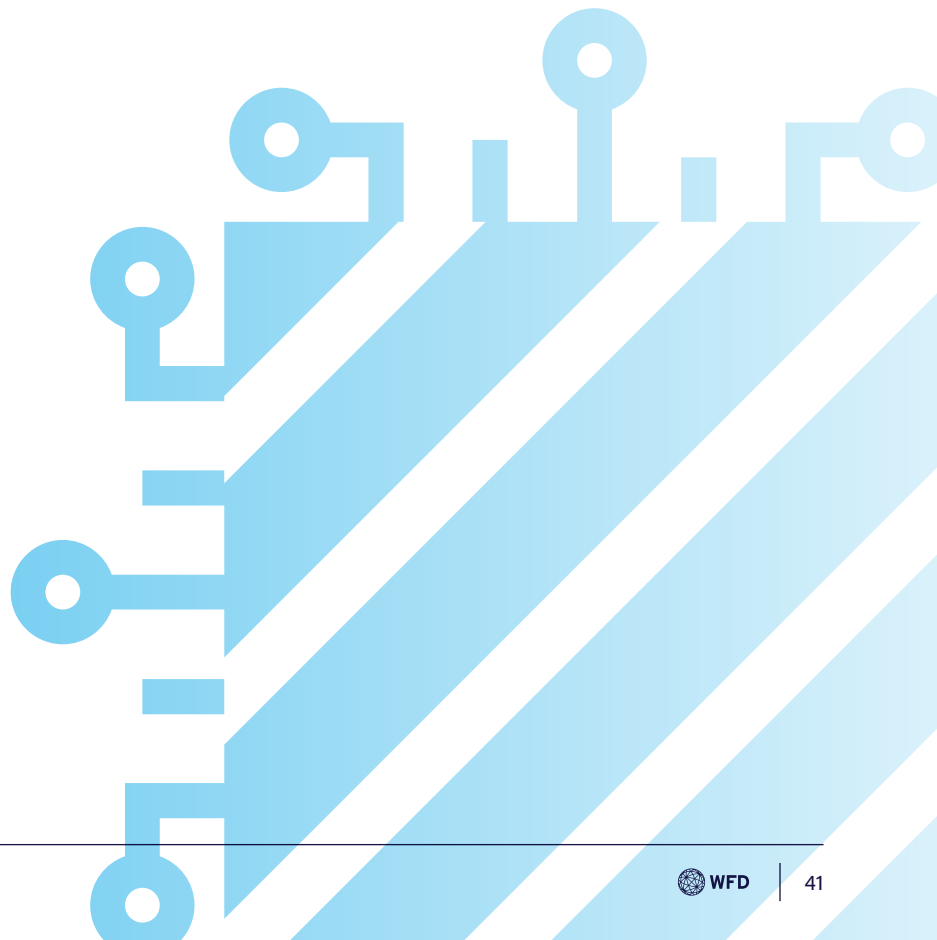
Das Parlament kann das Verständnis für KI fördern, indem es die kontinuierliche Weiterbildung erleichtert, die Öffentlichkeit sensibilisiert und Experten zur Diskussion über den fortschrittlichen Charakter von KI einlädt. Zu diesem Zweck könnte eine spezielle Arbeitsgruppe in Betracht gezogen werden. Die Betonung des Potenzials der KAI als künftige Realität fördert eine proaktive Planung und ethische Überlegungen für den Fall ihrer eventuellen Entfaltung.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Bleiben Sie auf dem Laufenden über die Fortschritte bei KI und KAI und informieren Sie die Mitarbeitenden und Abgeordneten des Parlaments regelmäßig über die neuesten Entwicklungen und ihre möglichen Auswirkungen.
- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit Expertengruppen, Forschungseinrichtungen und internationalen Organisationen, die sich mit KAI beschäftigen, um kollektives Fachwissen zu nutzen.

Berücksichtigung von KAI

In Anbetracht der anhaltenden Debatte über die Machbarkeit und den Zeitplan von KAI könnte es notwendig sein, dass Parlamente proaktive Maßnahmen ergreifen. Auch wenn die Verwirklichung einer KAI noch ungewiss ist, nehmen diese Leitlinien eine vorausschauende Haltung ein und erkennen die Notwendigkeit an, die potenziellen Auswirkungen auf die demokratischen Institutionen zu bewerten und anzugehen, um so eine Vorbereitung auf künftige technologische Fortschritte zu gewährleisten, die auf eine Singularität hinauslaufen können.



3.

KI-Datenschutz und -Sicherheit



Der Schutz der Privatsphäre und die Sicherheit von KI sind bei der Regulierung von KI im parlamentarischen Umfeld wichtig. Häufig werden in Parlamenten sensible Daten wie persönliche Informationen oder Daten zur nationalen Sicherheit verarbeitet. Ohne angemessene Datenschutz- und Sicherheitsmaßnahmen besteht das Risiko von Datenschutzverletzungen, Identitätsdiebstahl und anderen schädlichen Folgen. Dies kann das öffentliche Vertrauen in den parlamentarischen Prozess untergraben und dem demokratischen System schaden.

Cybersicherheit und Schutz der Privatsphäre, einschließlich des Schutzes personenbezogener Daten, sind am besten „by-design“ zu erreichen. Daher müssen das Training, die Feinabstimmung und der Einsatz von KI-Modellen den Parlamenten vor einer Einführung Garantien bieten. Die sichere Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist von größter Bedeutung. Auch die Datensouveränität (das Konzept, dass Daten dem Recht des Landes unterliegen, in dem sie erhoben oder gespeichert werden) muss angesichts des interjurisdiktionellen und internationalen Charakters parlamentarischer Verfahren berücksichtigt werden.

Das Risiko, sich zu sehr auf KI zu verlassen, ist besorgniserregend und kann nur durch eine rigorose KI-Strategie und die Steuerung des Anwendungsportfolios bewältigt werden. Insgesamt muss die menschliche Aufsicht bei Sicherheitsentscheidungen an erster Stelle stehen.

3.1. Einbettung von Sicherheits- und robusten Schutzfunktionen in parlamentarische KI-Systeme

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Einbettung von Sicherheits- und robusten Schutzfunktionen in parlamentarische KI-Systeme ist von entscheidender Bedeutung, um Einzelpersonen, das Intranet und die Institution selbst vor potenziellen Schäden und Bedrohungen der Cybersicherheit zu schützen. Ein umfassender „Security-by-Design“-Ansatz kann dazu beitragen, die Sicherheit von KI-Systemen in Parlamenten zu verbessern.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Die Entschlüsse und Empfehlungen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE/PVER) zu KI aus dem Jahr 2020 beinhalten unter anderem Schutz- und Sicherheitsgrundsätze.⁴⁸

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können die Sicherheit von KI-Systemen gewährleisten, indem sie strenge Tests, Verschlüsselung und die Einhaltung von Cybersicherheitsstandards vorschreiben. Kontinuierliche Überwachung, Schwachstellenbewertungen und Reaktionsprotokolle sollten eingerichtet werden, um Schaden von Einzelpersonen abzuwenden, das Intranet zu sichern und die Institution vor potenziellen Bedrohungen und Verstößen zu schützen.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Fördern Sie eine Kultur des Sicherheitsbewusstseins im parlamentarischen Arbeitsbereich, in der jeder Einzelne wachsam ist und proaktiv Sicherheitsbedenken erkennt und meldet.
- Richten Sie ein eigenständiges Cybersicherheitsteams oder -referats ein, das für die kontinuierliche Überwachung und Verbesserung der Sicherheit von KI-Systemen zuständig ist.
- Arbeiten Sie mit staatlichen Cybersicherheitsbehörden und -experten zusammen, um Anleitungen für die effektive Sicherung parlamentarischer KI-Systeme zu erhalten.
- Denken Sie daran, dass viele Abgeordnete mit textgenerierender KI arbeiten wollen. Für einen solchen Dienst müssen interne Chatbots und Zugangsbeschränkungen eingesetzt werden, um sicherzustellen, dass vertrauliche Daten nicht ungewollt an unbefugte Dritte weitergegeben werden.

3.2. Einbeziehung von Privacy-by-Design-Konzepten in die Entwicklung parlamentarischer KI-Systeme

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Einbeziehung des Schutzes der Privatsphäre in die Gestaltung und den Einsatz parlamentarischer KI-Systeme kann nützlich sein, um sensible Informationen zu schützen und eine verantwortungsvolle KI-Nutzung zu gewährleisten. Sie sollten so konzipiert und eingesetzt werden, dass die Rechte des Einzelnen auf Schutz der Privatsphäre respektiert und die Datenschutzgesetze eingehalten werden, um so eine verantwortungsvolle und ethische Nutzung von KI zu fördern.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Im Jahr 2020 hat die Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE/PVER) eine Reihe von Entschlüssen und Empfehlungen angenommen, unter anderem zum Schutz der Privatsphäre und zum Datenschutz.⁴⁹

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre in ihre KI-Systeme integrieren, indem sie eine robuste Datenverschlüsselung, Zugangskontrollen und regelmäßige Sicherheitsaudits einführen. Bei der Entwicklung von KI sollten die Grundsätze von „Privacy-by-Design“ („eingebauter Datenschutz“ oder „Datenschutz durch Technikgestaltung“) und die Einhaltung bestehender Datenschutzvorschriften berücksichtigt werden, um ein Höchstmaß an Datenschutz in parlamentarischen KI-Systemen zu gewährleisten.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit Datenschutzexperten, Juristen und Datenschutzbehörden, um die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zu gewährleisten.
- Führen Sie regelmäßige Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeitende und Abgeordnete des Parlaments in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre und den Datenschutz im Zusammenhang mit KI durch.
- Informieren Sie sich über die sich entwickelnden Datenschutzbedrohungen und passen Sie die KI-Systeme und -Praktiken entsprechend an.

3.3. Sicherstellung, dass personenbezogene Daten, die von KI-Systemen verarbeitet werden, gesichert sind und dass geeignete Schutzmaßnahmen getroffen werden

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Der Schutz personenbezogener Daten bei der Verwendung von KI-Systemen ist von größter Bedeutung, um die Privatsphäre des Einzelnen zu schützen und die Datenschutzbestimmungen einzuhalten. Diese Leitlinie ist eine Verfeinerung der vorherigen Leitlinie, die sich nun in besonderer Weise auf den Schutz von personenbezogenen Daten bezieht.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Im Jahr 2020 hat die Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE/PVER) eine Reihe von Resolutionen und Empfehlungen unter anderem zum Schutz der Privatsphäre und zum Datenschutz angenommen.⁵⁰

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente müssen anerkennen, dass KI-Systeme personenbezogene Daten verarbeiten, was strenge Datenschutzvorkehrungen erforderlich macht. Dies erfordert die Implementierung einer starken Verschlüsselung, Zugangskontrollen und Audits. Darüber hinaus müssen Parlamente eine interne und externe Aufsicht einrichten, um die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen und ethischen Standards zu gewährleisten, zum Beispiel durch automatische Pseudonymisierung von personenbezogenen Daten, wodurch sensible Informationen, die von KI-Systemen verarbeitet werden, geschützt werden können.

Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Halten Sie beim Umgang mit personenbezogenen Daten die einschlägigen Datenschutzgesetze und -vorschriften ein, zum Beispiel die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)⁵¹ und andere geltende Gesetze.⁵²
- Unterrichten Sie regelmäßig Mitarbeitende und Abgeordnete über bewährte Verfahren zur Sicherheit von personenbezogenen Daten und über Datenschutzrichtlinien.
- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit Datenschutz- und Sicherheitsexperten, um sicherzustellen, dass der Umgang mit personenbezogenen Daten in KI-Systemen den Branchenstandards und bewährten Verfahren entspricht.
- Durch die Befolgung dieser Schritte und Überlegungen können parlamentarische Institutionen robuste Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten einführen, wenn KI-Systeme involviert sind, die die Datensicherheit und den Schutz der Privatsphäre des Einzelnen gewährleisten und gleichzeitig die Datenschutzbestimmungen einhalten.

3.4. Verständnis der Speicherung, Verarbeitung und Erfassung von Daten in ausgelagerten KI-Systemen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Bei der Auslagerung von KI-Lösungen für den parlamentarischen Einsatz ist ein umfassendes Verständnis dafür erforderlich, welche Daten von dem KI-System gespeichert, verarbeitet und erfasst werden. Ein besonderer Schwerpunkt muss auf dem Schutz der Privatsphäre, dem Datenschutz und der Vertraulichkeit liegen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Auf der Ebene der Grundregeln ist auf den von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates 2020 proklamierten KI-Grundsatz zum Schutz der Privatsphäre und des Datenschutzes zu verweisen.⁵³ Im Juni 2023 forderte der Chief Administrative Officer (CAO) des US-Repräsentantenhauses nach einer zweimonatigen Testphase mit ChatGPT 4.0 die Büros des Kongresses auf, die Nutzung kommerzieller LLM-Dienste einzuschränken und zu ChatGPT zurückzukehren, und gab gleichzeitig Hinweise zum Schutz sensibler Daten.⁵⁴

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente sollten transparente Datenpraktiken, ein detailliertes Dateninventar und strenge Datenschutzprüfungen einfordern. In Verträgen sollten Datennutzung und -schutz festgelegt werden, wobei Drittanbieter strenge Datenschutz- und Sicherheitsstandards einhalten müssen, um sensible parlamentarische Informationen zu schützen und die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zu gewährleisten. Die Anbieter müssen sich auch an die strengen Standards halten, die von Dienstleistern in Hochsicherheitsbereichen erwartet werden.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Beauftragen Sie Rechts- und Datenschutzexperten mit der Überprüfung von Verträgen und Vereinbarungen mit dem Outsourcing-Anbieter, um sicherzustellen, dass die Aspekte des Datenschutzes und der Vertraulichkeit angemessen berücksichtigt werden.
- Informieren Sie sich über die laufenden Entwicklungen der Datenschutzbestimmungen und passen Sie die Outsourcing-Vereinbarungen entsprechend an.

3.5. Verständnis und Zustimmung zu allen Fragen der Daten- und Infrastruktursouveränität bei der Datenverarbeitung

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Das Verständnis für und die vorbehaltene Zustimmung zu Fragen der Daten- und Infrastruktursouveränität bei der Verarbeitung von Daten, insbesondere im Zusammenhang mit der Auslagerung von KI-Diensten, ist von entscheidender Bedeutung, um die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zu gewährleisten und potenzielle rechtliche und geopolitische Bedenken auszuräumen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Die Verwendung eines kommerziellen KI-Systems, das in einem Land entwickelt wurde und dort seinen Sitz hat, kann für jedes Parlament in anderen Ländern ein Risiko darstellen. Das wichtigste Beispiel hierfür ist ChatGPT⁵⁵ von der US-amerikanischen Firma OpenAI Inc. Während es vom US-Kongress verwendet wird, könnten andere Parlamente aus Gründen der nationalen Sicherheit quelloffene oder länderspezifische Modelle in Betracht ziehen, die in sicheren und gesicherten Infrastrukturmgebungen betrieben werden.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente sollten Angelegenheiten der Datensouveränität durch Folgenabschätzungen, der Bestimmung des Eigentums an Daten und Festlegung von Zuständigkeitsregeln klären. Vereinbarungen und Richtlinien müssen festlegen, wie Daten verarbeitet werden. Sie haben die Einhaltung nationaler und internationaler Vorschriften sicherzustellen, um ein gemeinsames Verständnis von Datensouveränität im

Kontext von parlamentarischer KI zu sichern. Schließlich sollten die nationalen Parlamente den Einsatz von KI-Systemen prüfen und erwägen, welche die Infrastruktur nationaler Hochleistungsrechenzentren nutzen.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Informieren Sie sich über neue Vorschriften zur Datensouveränität und geopolitische Entwicklungen, die sich auf die Regelungen zur Datenverarbeitung auswirken können.
- Erwägen Sie die Verwendung von Verschlüsselung und sicheren Kommunikationsprotokollen bei grenzüberschreitender Datenübermittlung, um das Risiko des Abfangens von Daten oder des unbefugten Zugriffs zu verringern.
- Durch die Befolgung dieser Schritte und Überlegungen können parlamentarische Institutionen Fragen der Datensouveränität effektiv angehen und sicherstellen, dass die Daten im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen verarbeitet werden und potenzielle Herausforderungen im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Datentransfer beim Outsourcing von KI-Systemen angegangen werden. In diesem Zusammenhang könnte auch die Souveränität von Trainings- und Testdaten als separates Konzept untersucht werden.

3.6. Sicherstellung, dass KI das ursprüngliche Quellenmaterial nicht durch synthetische Daten ersetzen kann

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Eine grundlegende Leitlinie für den verantwortungsvollen und effektiven Einsatz von KI ist die Erkenntnis, dass parlamentarische KI nicht ursprüngliches Quellenmaterial durch generierte und damit synthetische Inhalte ersetzen, sondern den parlamentarischen Korpus sinnvoll ergänzen sollte. Auf diese Weise werden die Gesetzgebungs-, Verfahrens- und Verwaltungsdokumente im Laufe der Zeit nicht verändert, so dass die Genauigkeit und Integrität historischer und aktueller Daten erhalten bleiben. KI-basierte Ransomware-Angriffe, die Parlamentsdaten verschlüsseln und überschreiben, sind ein typisches Risikoszenario, das es zu vermeiden gilt.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente müssen sich bewusst machen, dass KI das ursprüngliche Quellenmaterial ergänzen und nicht ersetzen sollte. Dazu sollten strenge Richtlinien und Arbeitsabläufe festgelegt werden, die der menschlichen Aufsicht und Entscheidungsfindung Vorrang einräumen, während KI als wertvolles Instrument für Analysen und zur Anreicherung von Daten dient. So lässt sich gewährleisten, dass KI die Arbeitsergebnisse des Parlaments ergänzt und nicht ersetzt.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Fördern Sie eine Kultur des verantwortungsvollen Einsatzes von KI im parlamentarischen Arbeitsbereich, in der das menschliche Urteilsvermögen und die Bedeutung des Originalmaterials betont werden.
- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit KI-Ethikexperten und -Organisationen zur Entwicklung von Leitlinien und Praktiken, die die Rolle der KI als ergänzendes Instrument stärken.

Indem sie diese Schritte und Überlegungen befolgen, können parlamentarische Institutionen sicherstellen, dass KI in einer Weise eingesetzt wird, die den Vorrang des ursprünglichen Quellenmaterials und des menschlichen Urteilsvermögens respektiert und gleichzeitig die Vorteile von KI als wertvolles ergänzendes Instrument nutzt.

3.7. Bewusstsein, dass ein übermäßiges Vertrauen in KI riskant sein kann

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Das Risiko eines übermäßigen Rückgriffs auf KI-Systeme im parlamentarischen Kontext zu erkennen ist von entscheidender Bedeutung zur Vermeidung eines falschen Sicherheitsgefühls und zur Bewahrung der vorherrschenden Rolle des menschlichen Urteilsvermögens. Parlamentarische Institutionen sollten ein Gleichgewicht zwischen der Nutzung der Vorteile von KI und der Aufrechterhaltung einer gesunden Skepsis finden, um ein übermäßiges Vertrauen und ein damit einhergehendes Aufkommen eines falschen Gefühls an Sicherheit zu vermeiden.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Weltweit gibt es mehrere parlamentarische Akteure, die derzeit LLMs für ihre Arbeit nutzen. Die Forschung hat bereits auf die potenziellen Risiken einer übermäßigen Abhängigkeit von KI hingewiesen, die bei der parlamentarischen Arbeit ein trügerisches Gefühl der Sicherheit vermitteln könnte. Daher ist Vorsicht geboten, indem man kein bedingungsloses Vertrauen in LLMs und ihre Ergebnisse setzt, während man sich gleichzeitig der Wahrscheinlichkeit bewusst ist, dass sie Halluzinationen und Fehler erzeugen.⁵⁶

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Das Parlament muss wachsam gegenüber einem übermäßigen Vertrauen in KI sein und das Potenzial für Selbstgefälligkeit und ein falsches Gefühl an Sicherheit erkennen. Daher sollte es der menschlichen Beteiligung und Entscheidungsfindung stets Vorrang einräumen und einen proaktiven Ansatz für das Management von KI-Systemen verfolgen, um eine unangemessene Abhängigkeit zu vermeiden, die die Integrität und Effizienz des Parlaments beeinträchtigen könnte.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Fördern Sie eine Kultur im parlamentarischen Arbeitsbereich, die kritisches Denken und den aktiven Einsatz des menschlichen Intellekts neben KI-Systemen ermutigt.
- Führen Sie regelmäßige Umfragen und Feedbackgespräche mit Mitarbeitenden und Abgeordneten durch, um ihre Wahrnehmung der KI und deren Rolle in parlamentarischen Prozessen zu ermitteln.

3.8. Sicherung der Trainings- und Testdaten eines parlamentarischen KI-Systems, um es vor Cybersecurity-Angriffen zu schützen, die darauf abzielen, ein System auf eine bestimmte Art und Weise umzutrainieren

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Sicherung der Trainingsdaten von parlamentarischen KI-Systemen ist von entscheidender Bedeutung, um zu verhindern, dass Angreifer versuchen, diese Systeme für böswillige Zwecke zu manipulieren oder umzutrainieren. Dadurch werden die Integrität und Zuverlässigkeit der von KI-Systemen generierten Erkenntnisse und Empfehlungen im parlamentarischen Raum gewährleistet.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

In zahlreichen Berichten wird über Angriffe auf parlamentarische Systeme berichtet, doch gibt es bisher keine aufgezeichneten oder öffentlich dokumentierten Angriffe auf parlamentarische KI-Systeme. Ein Datenmanagementkonzept für parlamentarische KI ist noch nicht bekannt.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente sollten robuste Cybersecurity-Maßnahmen einsetzen, einschließlich Verschlüsselung und Zugangskontrollen, um Trainingsdaten vor Angreifern zu schützen. Regelmäßige Sicherheitsaudits, Systeme zur Erkennung von Eindringlingen und strenge Datenzugriffsprotokolle können unbefugte Versuche verhindern, KI-Systeme neu zu trainieren, und so die Integrität der parlamentarischen KI-Interaktionen gewährleisten und vor böswilligen Manipulationen schützen.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit Cybersicherheitsexperten, um die Sicherheit von Trainingsdaten und KI-Systemen kontinuierlich zu bewerten und zu verbessern.
- Entwickeln Sie einen Reaktionsplan für Datenschutzverletzungen oder Sicherheitsvorfälle im Zusammenhang mit Trainingsdaten.

3.9. Sicherstellung, dass Sicherheitsentscheidungen von Menschen getroffen werden

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Hervorhebung der Bedeutung menschlicher Aufsicht und die Sicherstellung, dass Sicherheitsentscheidungen an menschliche Akteure weitergereicht werden, ist ein entscheidender Aspekt des verantwortungsvollen Einsatzes von KI, insbesondere im parlamentarischen Kontext.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

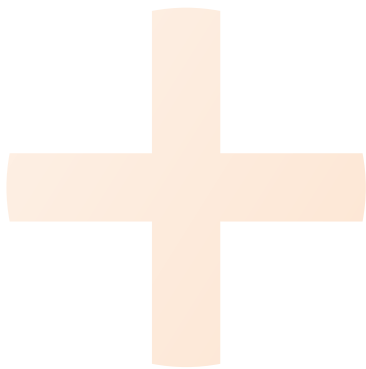
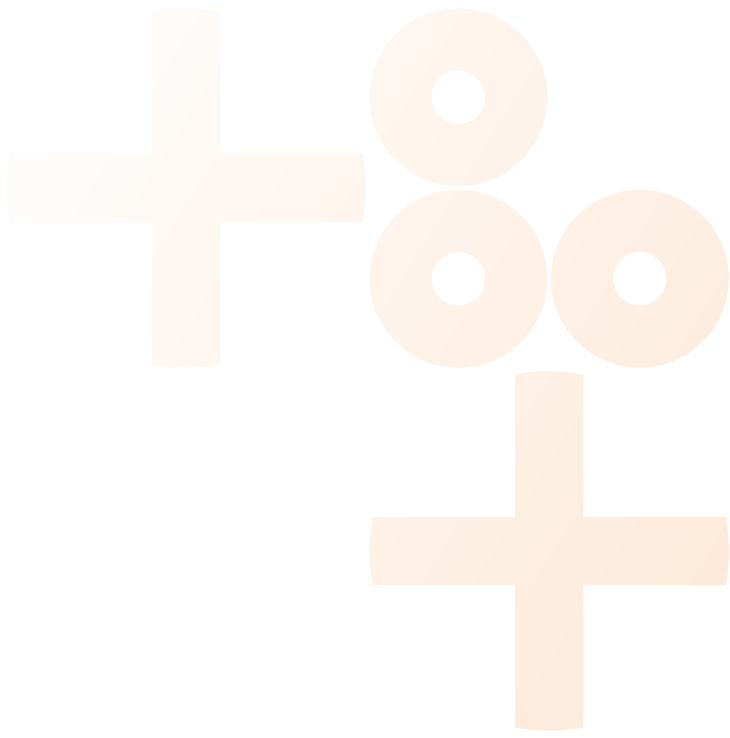
Die Entschlüsse und Empfehlungen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE/PVER) 2020 beziehen sich ausdrücklich auf das KI-Prinzip der menschlichen Verantwortung für Entscheidungen.⁵⁷

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente sollten eine Geschäftsordnung und Protokolle einführen, die die Eskalation von Sicherheitsentscheidungen an menschliche Akteure vorschreiben. KI-Systeme können bei der Erkennung von Bedrohungen helfen. Entscheidungen in kritischen Sicherheitssituationen sollten aber von Menschen getroffen werden, um Verantwortlichkeit, ethische Erwägungen und die Fähigkeit zu gewährleisten, auf komplexe, sich entwickelnde Bedrohungen wirksam zu reagieren.

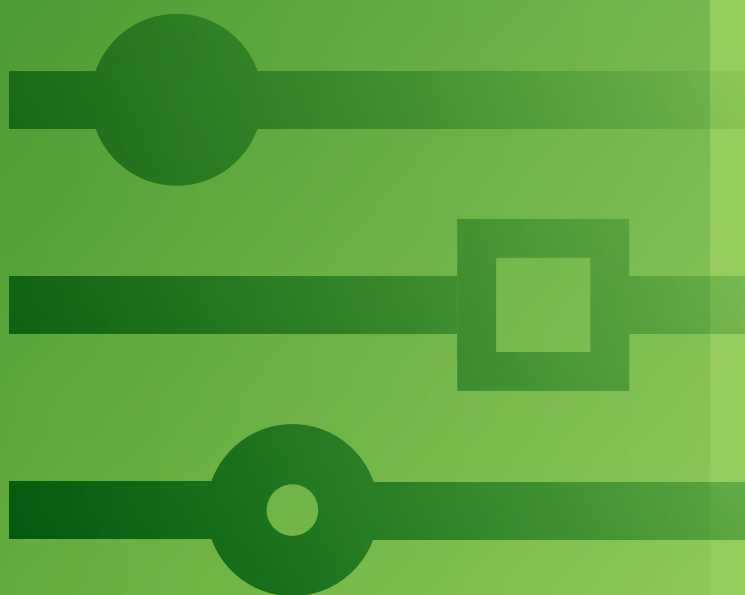
> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Versuchen Sie, eine Kultur der Wachsamkeit und Verantwortung innerhalb des parlamentarischen Arbeitsbereichs zu etablieren, in der menschliche Anwender ermutigt werden, sich aktiv mit KI-Systemen auseinanderzusetzen und ihre Ergebnisse bei Bedarf zu hinterfragen.
- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit Cybersicherheitsexperten und Fachleuten, um die menschliche Aufsicht zu stärken und die KI-Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern.
- Werden diese Schritte und Überlegungen befolgt, können parlamentarische Institutionen die primäre Rolle der menschlichen Aufsicht bei der KI-Sicherheit beibehalten, wirksam auf Sicherheitsvorfälle reagieren und einen verantwortungsvollen und sicheren KI-Einsatz im parlamentarischen Kontext gewährleisten.



4.

KI-Governance und -Aufsicht



KI-Systeme sollten in einer Weise entwickelt und eingesetzt werden, die mit demokratischen Werten und Prozessen vereinbar ist. Die parlamentarische Aufsicht kann KI-basierten Ergebnissen Legitimität verleihen, während eine wirksame KI-Governance Innovationen fördern und das öffentliche Interesse voranbringen kann.

Das rasante Aufkommen von KI-Projekten in unterschiedlichen Reifestadien erfordert eine sorgfältige Integration in die umfassendere Digitalstrategie des Parlaments. Neben verschiedenen technologischen Herausforderungen müssen effiziente Protokolle für Datenverwaltung und -management an die neue Realität einer weit verbreiteten KI-Nutzung angepasst werden. Die Einrichtung eines parlamentarischen ethischen Aufsichtsgremiums über KI wird sicherstellen, dass Strategie und Praxis sorgfältig aufeinander abgestimmt sind. Governance-Teams können für die Bewertung der Auswirkungen der parlamentarischen KI auf verschiedene Praktiken verantwortlich gemacht werden. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit KI-Akteuren bei der Entwicklung des politischen Raumes sicherstellen, dass die Parlamente zu Akteuren des Wandels und zu Vorreitern bei der Einführung werden und dazu beitragen, das Potenzial der KI in der gesamten Gesellschaft voll auszuschöpfen.

4.1. Einbettung der Konzeption und Implementierung von KI-Systemen in eine breitere digitale Parlamentsstrategie

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Durch die Einbettung der Konzeption und Implementierung von KI-Systemen in eine breitere digitale Parlamentsstrategie wird sichergestellt, dass KI wirksam zur Erreichung der parlamentarischen Ziele beiträgt und gleichzeitig mit den allgemeinen digitalen Transformationsbemühungen der Institution in Einklang steht und die Effizienz, Transparenz und Rechenschaftspflicht verbessert.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Im Februar 2024 veröffentlichte der Überwachungsausschuss für Dokumentationstätigkeiten der italienischen Abgeordnetenkammer eine Reihe von Grundsätzen für den Einsatz von KI zur Unterstützung der parlamentarischen Arbeit.⁵⁸ KI-Systeme im Parlament sind Teil der Digitalstrategie 2021-2024 des brasilianischen Abgeordnetenhauses.⁵⁹

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Das Parlament kann KI-Systeme in eine umfassendere Digitalstrategie integrieren, indem es KI-Ziele mit übergeordneten parlamentarischen Zielen abstimmt, die funktionsübergreifende Zusammenarbeit betont, Skalierbarkeit sicherstellt und KI zur Ergänzung bestehender digitaler Initiativen anpasst. Ein solcher Ansatz stellt sicher, dass KI als integraler Bestandteil im digitalen Ökosystem des Parlaments fungiert.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Holen Sie Beiträge und Fachwissen von KI-Spezialisten, Digitalstrategen und Technologieführern ein, um den Integrationsprozess zu unterstützen.
- Überprüfen und aktualisieren Sie regelmäßig die Digitalstrategie des Parlaments, um sicherzustellen, dass diese mit der sich entwickelnden KI-Landschaft in Einklang steht.

4.2. Verwendung effizienter Data-Governance- und Datenmanagement-Protokolle, die die Genauigkeit, Vollständigkeit und Sicherheit der in KI-Systemen verwendeten Daten gewährleisten

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Effiziente Protokolle für Data Governance und Datenmanagement müssen vorhanden sein, um die Richtigkeit, Vollständigkeit und Sicherheit der Daten zu gewährleisten, die in KI-Systemen im Rahmen parlamentarischer Prozesse verwendet werden, und um Transparenz, Rechenschaftspflicht und eine effektive Nutzung von KI in parlamentarischen Prozessen zu fördern.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Data Governance ist zwar ein etabliertes Konzept,⁶⁰ aber es wurden keine spezifischen Data-Governance-Regelungen für Parlamente definiert. Darüber hinaus konnten bisher keine umfassenden Protokollvorgaben für die Verwaltung der in parlamentarischen KI-Systemen verwendeten Daten ermittelt werden.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Das Parlament kann strenge Data-Governance- und Datenmanagement-Protokolle einführen, um die Genauigkeit, Vollständigkeit und Sicherheit der Daten für KI-Systeme zu erhalten. Dazu gehören Datenqualitätsprüfungen, Verschlüsselung, Zugangskontrollen, regelmäßige Audits und die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen, um die Zuverlässigkeit und Integrität der in KI-Anwendungen verwendeten Daten zu gewährleisten.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit Data-Governance-Experten und Fachleuten, um effektive Data-Governance-Protokolle zu entwerfen und umzusetzen.
- Setzen Sie auf die Zusammenarbeit mit Parlamentsmitgliedern und -mitarbeitenden, um ihren Beitrag und ihr Feedback zu Data Governance und Datenmanagement-Praktiken einzuholen. In diesem Zusammenhang könnten die Grundsätze von auffindbaren, zugänglichen, interoperablen und wiederverwendbaren Daten (FAIR) und eines dazugehörigen FAIR-Datenmanagements in Betracht gezogen werden.⁶¹

4.3. Schaffung und Ermächtigung eines parlamentarischen Gremiums zur ethischen Aufsicht oder Erweiterung eines bestehenden Aufsichtsausschusses zur Prüfung parlamentarischer KI-Systeme und -Anwendungen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Einrichtung eines parlamentarischen Gremiums für die ethische Aufsicht über KI oder die Übertragung dieser Aufgabe an einen bestehenden Aufsichtsausschuss ist ein proaktiver Ansatz, um einen verantwortungsvollen und ethischen Einsatz von KI-Systemen in parlamentarischen Abläufen zu gewährleisten.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Die aktuellen Informationen über die parlamentarischen Ethik-Aufsichtsgremien in Bezug auf die KI-Aufsicht sind nur rudimentär, da die Parlamente in dieser Angelegenheit anscheinend Vorsicht walten lassen, was vielleicht auf die begrenzte Sachkenntnis in diesem Bereich zurückzuführen ist.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Das Parlament kann ein spezielles ethisches Aufsichtsgremium einrichten oder einen bestehenden Ausschuss mit der Überprüfung von KI-Systemen beauftragen. Dieses Gremium sollte sich aus Experten, Gesetzgebern und Interessenvertretern zusammensetzen und eine transparente Bewertung von KI-Anwendungen gewährleisten. Regelmäßige Bewertungen, die Einhaltung ethischer Richtlinien und die öffentliche Rechenschaftspflicht können zu einem verantwortungsvollen und unvoreingenommenen Einsatz von KI im parlamentarischen Umfeld beitragen.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Ermutigen Sie das Aufsichtsgremiums zur Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Institutionen, die sich mit KI-Ethik befassen, um global über vorbildhafte Umsetzungen informiert zu bleiben.
- Machen Sie die Arbeit und den Einfluss des Aufsichtsgremiums bekannt, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit bei den parlamentarischen Akteuren und der Öffentlichkeit aufzubauen.

4.4. Beobachtung der Auswirkungen von KI auf eine breite Palette kritischer Themen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Eine kontinuierliche Beobachtung der Auswirkungen von KI auf eine Vielzahl von Themen wie geistiges Eigentum, Haftung und Rechenschaftspflicht, Beschäftigung und Arbeit, sozioökonomische Fragen, Schutz der Privatsphäre und Datenschutz, Voreingenommenheit und Diskriminierung, nationale Sicherheit und Verteidigung, ethische Führung und Aufsicht sowie Umweltfragen könnte genutzt werden, um die Auswirkungen zu verstehen und fundierte Entscheidungen über den Einsatz von KI zu treffen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Folgenabschätzungen werden in verschiedenen parlamentarischen Systemen üblicherweise bei der Rechtsetzung eingesetzt. Die Bewertung der Wirkungen von Künstlicher Intelligenz ist jedoch noch nicht praktisch angegangen worden.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Das Parlament kann die Auswirkungen der KI auf diese Fragen durch kontinuierliche Forschung, Konsultationen und Folgenabschätzungen bewerten. Die Zusammenarbeit mit Experten, die Einbindung von Interessenvertretern und die regelmäßige Überprüfung von KI-Anwendungen gewährleisten eine umfassende Bewertung, die es den Gesetzgebern ermöglicht, Politiken und Vorschriften anzupassen, um die sich entwickelnden Herausforderungen in verschiedenen Bereichen zu bewältigen.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Erwägen Sie die Einrichtung eines speziellen parlamentarischen Ausschusses oder einer Arbeitsgruppe zur Überwachung und Koordinierung der Bewertung der Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf verschiedene Bereiche.
- Entwickeln Sie ein umfassendes Rahmenwerk für die Durchführung von Folgenabschätzungen, einschließlich standardisierter Methoden und Berichtsmechanismen. Durch die Durchführung gründlicher Abschätzungen zu diesen Schlüsselthemen können parlamentarische Institutionen ein ganzheitliches Verständnis der Auswirkungen von KI gewinnen und fundierte Entscheidungen treffen, um die Vorteile der KI zu nutzen und gleichzeitig potenzielle Risiken und Herausforderungen zu mindern.

4.5. Gewährleistung eines sicheren Zugangs zu den und einer sicheren Kontrolle über die in den parlamentarischen KI-Systemen verwendeten Daten

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Gewährleistung eines sicheren Zugangs zu den und der Kontrolle über die in parlamentarischen KI-Systemen verwendeten Daten ist entscheidend für die Wahrung der Rechenschaftspflicht, des Datenschutzes und der Datensicherheit. Dies wiederum ermöglicht es den Parlamenten, die Entscheidungsprozesse von KI-Systemen zu überwachen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Das Parlament kann einen sicheren Datenzugang gewährleisten, indem es robuste Datenverwaltungsprotokolle, Zugangskontrollen und Verschlüsselung einführt. Zu demselben Zweck können die Parlamente klare Richtlinien für die gemeinsame Nutzung von Daten festlegen, den Zugang auf der Grundlage des Wissensbedarfs gewähren und die Datennutzung regelmäßig überprüfen, um so ein Gleichgewicht zwischen Zugangssicherheit und Kontrolle in parlamentarischen KI-Systemen herzustellen.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

Die Einrichtungen können Datenschutz- und Cybersicherheitsexperten beschäftigen oder mit ihnen zusammenarbeiten, um robuste Maßnahmen für den Datenzugriff und die Datenkontrolle zu entwickeln und umzusetzen. Gleichzeitig können sie sich über die sich entwickelnden Datenschutzbestimmungen auf dem Laufenden halten, damit die Einhaltung der sich ändernden rechtlichen Anforderungen gewährleistet wird.

4.6. Zusammenarbeit mit Interessengruppen aus verschiedenen Sektoren, um belastbare Strategien und Vorschriften zu entwickeln, die Innovationen fördern und gleichzeitig die Menschenrechte schützen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Zusammenarbeit mit Interessenvertretern aus verschiedenen Bereichen, einschließlich anderer Parlamente, der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft, wird als wesentlich angesehen, um belastbare Strategien und Vorschriften zu entwickeln, die ein Gleichgewicht zwischen der Förderung von Innovation und dem Schutz der Menschenrechte in parlamentarischen KI-Systemen herstellen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Das 2017 gegründete Hellenic Optical Character Recognition (OCR) Team⁶² ist eine wissenschaftliche Crowdsourcing-Initiative, die die Zusammenarbeit zwischen repräsentativen Institutionen, parlamentarischen Wissenschaftlern und Fachleuten auf der ganzen Welt fördert.^{63 64}

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Das Parlament kann die Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen durch einen offenen Dialog, kooperative Arbeitsgruppen und Wissensaustausch fördern. Die Zusammenarbeit kann Beiträge aus der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und interparlamentarischen Netzwerken einbeziehen und dazu beitragen, eine fundierte Politik zu entwickeln, die Innovationen fördert und gleichzeitig die Menschenrechte und ethischen Grundsätze bei der Entwicklung und Regulierung von KI wahrt.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Überprüfen und aktualisieren Sie regelmäßig die KI-Politikstrategien und KI-Regelungen zur Anpassung an die sich entwickelnde Technologie und die gesellschaftlichen Bedürfnisse.
- Fördern Sie Transparenz bei der Politikgestaltung, indem Entwürfe, Vorschläge und Folgenabschätzungen öffentlich zugänglich gemacht werden, damit sie geprüft werden können und Feedback möglich ist.

Wichtige Vorschläge für KI-Governance und -Aufsicht

Zu den wichtigsten Vorschlägen für die KI-Governance und -Aufsicht könnte die Ernennung eines parlamentarischen Beauftragten gehören, der die KI-Governance und deren Einhaltung überwacht. Außerdem kann die Einrichtung eines KI-Transparenzportals die Rechenschaftspflicht und das öffentliche Vertrauen stärken. Darüber hinaus kann die Bereitstellung von KI-Schulungen für Parlamentarier eine fundierte Entscheidungsfindung und eine effektive Nutzung von KI-Technologien im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren gewährleisten.

5.

KI-System- gestaltung und -Systembetrieb



Leitlinien zur Gestaltung und zum Betrieb bieten einen Rahmen für die Einführung von KI im parlamentarischen Umfeld. Sie unterstreichen, wie wichtig es ist, den Einsatz von KI-Systemen zu regeln, Risiken zu bewerten und ihre Auswirkungen zu überwachen. Außerdem betonen sie die Notwendigkeit, Genauigkeit und ethische Erwägungen zu gewährleisten sowie alle relevanten Interessengruppen in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.

KI-Projekte werfen zahlreiche technologische Fragestellungen auf, die sowohl Innovationschancen als auch Risiken für parlamentarische Institutionen darstellen. Die Einführung standardisierter Datenschemata und -prozesse ist für die Anpassung von KI an den politisierten Charakter parlamentarischer Informationen unerlässlich. Ebenfalls wichtig ist es, den Schwerpunkt auf der Erklärbarkeit von KI-Algorithmen zu legen, damit sichergestellt wird, dass Entscheidungen von gewählten Vertretern transparent mit deren eigenen Kriterien und unterstützenden Erkenntnissen der KI verknüpft werden können. Der Aufbau robuster und zuverlässiger KI-Systeme erfordert auch ein größeres Augenmerk auf die Reproduzierbarkeit von Entscheidungen und das Lernen aus den besten Fällen. Parlamente können auch bei der Regulierung der KI-Nutzung und des KI-Einsatzes helfen, sowohl innerhalb ihrer Institutionen als auch für die Gesellschaft, indem sie als Vorreiter fungieren. Die Überwachung und Evaluierung von KI-Systemen erfordert auch eine offene Architektur, die den Aufsichtsteams einen besseren Zugang zu den Endnutzern ermöglicht, soweit diese zustimmen. Letztlich müssen sich die parlamentarischen Akteure auf ein Mindestmaß an Genauigkeit, Entscheidungsqualität und institutioneller Leistung einigen.

5.1. Implementierung standardisierter Datenschemata und -prozesse zur Gewährleistung von Interoperabilität und Kompatibilität zwischen verschiedenen KI-Plattformen und -Anwendungen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Um die Interoperabilität und Kompatibilität zwischen verschiedenen Plattformen und Anwendungen innerhalb der parlamentarischen KI-Systeme zu gewährleisten, müssen standardisierte Datenschemata und -prozesse eingeführt werden, die idealerweise auf Normen der Internationalen Standardisierungsorganisation (International Organization for Standardization - ISO) beruhen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es ist von entscheidender Bedeutung, strukturierte, validierte und offene Datensätze zu entwickeln, vorzugsweise in einem standardisierten Format. Rechtsstandards wie Akoma Ntoso (AKN) könnten langfristige Vorteile bieten, indem sie die Harmonisierung von Rechtsquellen und die systemische Interoperabilität erleichtern.⁶⁵ AKN wird routinemäßig vom Europäischen Parlament, dem italienischen Senat, dem brasilianischen Senat, dem uruguayischen Parlament, der argentinischen Abgeordnetenversammlung, der chilenischen Abgeordnetenversammlung, britischen Institutionen und dem US-Repräsentantenhaus verwendet.⁶⁶

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Ein Parlament kann eine zentrale Regulierungsstelle einrichten, die standardisierte Datenverfahren und -prozesse festlegt und durchsetzt. Dieses Gremium sollte mit Technikexperten zusammenarbeiten, klare Leitlinien festlegen und die Einhaltung aller Plattformen und Anwendungen vorschreiben, um die Interoperabilität und Kompatibilität zu fördern und gleichzeitig die Einhaltung von Datensicherheits- und Datenschutzstandards zu gewährleisten.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Überprüfen und aktualisieren Sie regelmäßig standardisierte Datenschemata und -prozesse, um den sich entwickelnden Datenanforderungen und technologischen Fortschritten Rechnung zu tragen.
- Holen Sie Beiträge und Rückmeldungen von Experten und Interessengruppen im Bereich Datenmanagement und Interoperabilität ein, um die Standardisierungsbemühungen kontinuierlich zu verbessern.

5.2. Hervorhebung der Erklärbarkeit von KI-Algorithmen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Betonung der Erklärbarkeit von KI-Algorithmen in Bezug auf ihre parlamentarischen Anwendungsfälle stellt sicher, dass die Argumentation hinter KI-gesteuerten Entscheidungen und Empfehlungen klar, verständlich und für die relevanten Interessengruppen zugänglich ist. Dies ist entscheidend für die Förderung von Vertrauen, Verständnis und Transparenz und ermöglicht eine fundierte Entscheidungsfindung in parlamentarischen KI-Systemen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können transparente KI-Systeme vorschreiben, indem sie von den Entwicklern verlangen, erklärbare Algorithmen zu verwenden. Dazu gehört die Verwendung interpretierbarer Modelle, die Bereitstellung einer verständlichen Dokumentation und die Einrichtung von Kontrollmechanismen zur Gewährleistung der Rechenschaftspflicht.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Kommunizieren Sie klar die Grenzen der Erklärungen von KI-Algorithmen, um Erwartungen zu steuern und Missverständnisse zu vermeiden.
- Entwickeln Sie standardisierte Vorlagen oder Leitlinien für die Erklärbarkeit von KI-Algorithmen, um Konsistenz und Klarheit zu gewährleisten.

5.3. Aufbau robuster und zuverlässiger parlamentarischer KI-Systeme, die in der Lage sind, Fehler und Ausfälle zu erkennen und zu korrigieren

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Der Aufbau robuster und zuverlässiger parlamentarischer KI-Systeme mit Fähigkeiten zur Fehlererkennung und -korrektur ist entscheidend für die Aufrechterhaltung der Integrität und Effizienz dieser Systeme.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können robuste KI-Systeme gewährleisten, indem sie strenge Tests und eine kontinuierliche Überwachung vorschreiben und ausfallsichere Mechanismen einführen. Regelmäßige Audits, Feedbackschleifen und ein spezielles Aufsichtsgremium können Fehler umgehend aufdecken und korrigieren und so die Zuverlässigkeit und Integrität der parlamentarischen KI-Systeme verbessern.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Führen Sie regelmäßige Systemaudits und Überprüfungen nach der Implementierung durch, um Bereiche zu ermitteln, in denen die Zuverlässigkeit des Systems und die Fehlerbehandlung verbessert werden können.
- Arbeiten Sie mit Experten für Softwaretechnik und Zuverlässigkeitstechnik zusammen, um sicherzustellen, dass bewährte Verfahren befolgt werden.

5.4. Regulierung der Nutzung und des Einsatzes von parlamentarischen KI-Systemen, einschließlich Risikobewertungen, Zulassungsanforderungen und Sicherheitsstandards

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Regulierung der Nutzung und des Einsatzes parlamentarischer KI-Systeme sowohl durch rechtlich bindende als auch durch nicht bindende Instrumente ist von entscheidender Bedeutung, um eine verantwortungsvolle und ethisch vertretbare Einführung von KI-Technologien in parlamentarischen Prozessen sicherzustellen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Bis Mitte 2024 sind noch keine spezifischen Regulierungsmaßnahmen festgelegt worden. Diese Leitlinien könnten als Anregung oder Grundlage für die Festlegung solcher Maßnahmen in Parlamenten dienen.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können KI-Systeme regulieren, indem sie einen umfassenden Regelungsrahmen schaffen, Risikobewertungen durchführen und Lizenzierungsanforderungen festlegen. Die Durchsetzung von Sicherheitsstandards, regelmäßige Audits und die Zusammenarbeit mit Experten gewährleisten einen verantwortungsvollen Einsatz und fördern ein sicheres und verantwortungsbewusstes Umfeld für parlamentarische KI-Systeme.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Suchen Sie die Zusammenarbeit mit Experten für KI-Ethik, Recht und Technologieregulierung, um sicherzustellen, dass der Regulierungsrahmen umfassend und auf dem neuesten Stand ist.
- Holen Sie Beiträge und Rückmeldungen relevanter Interessengruppen ein, einschließlich der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und der Wirtschaft, wenn Vorschriften für KI-Systeme entwickelt und überarbeitet werden.

5.5. Risikobewertung der Nutzung eines Software-as-a-Service (SaaS)-Produkts oder einer Cloud-basierten Implementierung mit KI-Funktionen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Durchführung einer Risikobewertung bei der Nutzung eines SaaS-Produkts oder einer Cloud-basierten Implementierung mit KI-Funktionen stellt sicher, dass ethische Überlegungen und andere Schutzmaßnahmen eingehalten werden.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es sind keine Beispiele für Rahmenwerke bekannt, die Risikobewertungen speziell für KI-basierte parlamentarische Systeme fordern. Im weiteren Sinne enthält die KI-Verordnung der EU vergleichbare Bestimmungen für besonders leistungsfähige und wirkungsvolle Systeme.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können eine gründliche Risikobewertung von SaaS- oder Cloud-basierten KI-Diensten durchführen, indem sie den Datenschutz, die Sicherheitsmaßnahmen, ethische Konzepte und die Transparenz der Anbieter bewerten. Die Festlegung von Regulierungsrichtlinien, Zertifizierungsanforderungen und kontinuierlicher Überwachung gewährleistet einen ethischen und umfassenden Schutz beim Einsatz solcher Technologien.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Arbeiten Sie mit Experten für KI-Ethik und verantwortungsvolle KI zusammen, um gründliche Risikobewertungen durchzuführen und sicherzustellen, dass ethische Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.
- Fördern Sie einen offenen Dialog mit dem Anbieter, um alle identifizierten Risiken oder Bedenken anzusprechen und seine Verpflichtung zu einer ethischen KI-Nutzung anzustreben.

5.6. Überwachung und Bewertung der Funktionsweise und der Ergebnisse der parlamentarischen KI-Systeme

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Eine regelmäßige und systematische Überwachung und Evaluierung der parlamentarischen KI-Systeme sind notwendig, um ihre Auswirkungen auf die parlamentarischen Prozesse und Ergebnisse genau zu bewerten. Die kontinuierliche Überwachung der Ergebnisse interner KI-Systeme gewährleistet eine fundierte Entscheidungsfindung und die Fähigkeit zur Anpassung der Vorschriften für einen verantwortungsvollen Einsatz parlamentarischer KI. Dies wiederum stärkt das Vertrauen in die Instrumente und ermutigt möglicherweise ihre weitere Nutzung durch Abgeordnete und Mitarbeitende gleichermaßen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Die Parlamente können regelmäßige Bewertungen einführen, indem sie Aufsichtsausschüsse einsetzen oder mit externen Experten zusammenarbeiten, die unparteiische Bewertungen vornehmen. Außerdem können Ressourcen und Personal für die Durchführung solcher Bewertungen bereitgestellt werden.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

Die parlamentarischen Institutionen sollten den Betrieb und die Leistung ihrer KI-Systeme kontinuierlich überwachen und bewerten. Dieser aktive Ansatz ermöglicht kontinuierliche Verbesserungen, einen verantwortungsvollen Einsatz von KI und die Ausrichtung auf übergeordnete gesellschaftliche Ziele.

5.7. Vereinbarung eines Mindestmaßes an Genauigkeit mit allen Beteiligten vor der Annahme einer KI-Implementierung

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Das gewünschte Genauigkeitsniveau für ein bestimmtes parlamentarisches KI-System hängt von der spezifischen Anwendung und dem beabsichtigten Einsatz ab. Eine Vereinbarung über ein Mindestmaß an Genauigkeit für KI-Implementierungen mit den relevanten Interessengruppen ist ein entscheidender Schritt, um sicherzustellen, dass KI-Systeme die beabsichtigten Ziele erreichen und effektiv genutzt werden.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Es gibt keine bekannten Beispiele.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Die Parlamente können ein Mindestmaß an Genauigkeit gewährleisten, indem sie Leistungsmaßstäbe festlegen, unabhängige Bewertungen durchführen und Beiträge von verschiedenen Interessengruppen einholen. Strenge Tests, Transparenz bei den Validierungsprozessen und das Einholen von Feedback erleichtern fundierte Entscheidungen über die KI-Implementierung und fördern das Vertrauen und die Zuverlässigkeit aller Beteiligten.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Berücksichtigen Sie bei der Festlegung von Genauigkeitszielen die potenziellen Folgen von falsch-positiven und falsch-negativen Ergebnissen, da diese in verschiedenen Anwendungsfällen unterschiedliche Auswirkungen haben können.
- Fördern Sie während des gesamten Prozesses eine offene und transparente Kommunikation mit den Beteiligten, um Vertrauen aufzubauen und die Übereinstimmung mit den Genauigkeitszielen sicherzustellen.

Sandkästen und Innovationslabore

Bei der Entwicklung parlamentarischer Technologie fördert die Arbeit in KI-Sandkästen das Experimentieren in einem kontrollierten Umfeld, das die Erforschung von KI-Anwendungen ohne das Risiko von Betriebsunterbrechungen ermöglicht. Darüber hinaus bietet die Einrichtung von Innovationslaboren spezielle Räume für die gemeinschaftliche Problemlösung und die iterative Entwicklung von KI-Lösungen, die auf die Bedürfnisse des Parlaments zugeschnitten sind. Diese Initiativen haben das Potenzial, Agilität und Innovation zu fördern und gleichzeitig die nahtlose Integration von KI-Technologien in die Gestaltung und den Betrieb parlamentarischer Systeme zu gewährleisten.

6.

KI-Kapazitäts- aufbau und Bildung



Kapazitätsaufbau und Bildung sind bei der Einführung von KI im parlamentarischen Arbeitsbereich wichtig, da sie zum Aufbau von Wissen und Fähigkeiten bei Parlamentariern und Mitarbeitenden beitragen können. Dies ist wiederum für einen effektiven und verantwortungsvollen Einsatz von KI von größter Bedeutung. Dazu gehört das Verständnis der KI-Technologien, ihrer potenziellen Anwendungen und ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft sowie der ethischen und rechtlichen Überlegungen, die berücksichtigt werden müssen. Durch Investitionen in den Aufbau von Kapazitäten und in Bildung können Parlamente sicherstellen, dass sie in der Lage sind, die Chancen und Herausforderungen von KI zu meistern. Kapazitätsaufbau und Bildung umfassen auch die Bereitstellung von Ressourcen für Abgeordnete und das Parlamentpersonal, die diese benötigen, um die Öffentlichkeit über KI und deren Einsatz im parlamentarischen Arbeitsumfeld zu informieren.

Die Etablierung von Expertenteams unter Einbeziehung eines breiten Spektrums von Akteuren in einem offenen Umfeld kann das Lernen und die Verbreitung bewährter Verfahren fördern. Auch die Organisation von Schulungsprogrammen zum Thema KI wird für den Aufbau von Kapazitäten und Bildungsangebote innerhalb und außerhalb der Parlamente immer wichtiger werden.

KI genießt weltweit eine starke Wertschätzung. Dies ermöglicht es den Parlamenten, aus dem Wissensaustausch und der Zusammenarbeit zwischen allen Teilen der Gesellschaft Nutzen zu ziehen. Die Aufklärung der Öffentlichkeit über den Einsatz und die Grenzen von KI im Parlament wird dafür sorgen, dass die Wahrnehmungen und Erwartungen mit der Realität, den Ressourcen und den Fähigkeiten der einzelnen Bereiche in Einklang stehen.

6.1. Aufbau eines engagierten Expertenteams, um mit den technologischen Innovationen im Bereich der KI und darüber hinaus Schritt zu halten

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Der Auf- und Ausbau eines Expertenteams, das mit den technologischen Innovationen im Bereich der KI und darüber hinaus Schritt hält, bedeutet, dass die parlamentarischen Institutionen informiert bleiben, fundierte Entscheidungen treffen und die Vorteile der KI effektiv nutzen können.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Solche Aufgaben können von Gremien für Zukunftsforschung übernommen werden. Das finnische Parlament hat einen Ausschuss für die Zukunft eingerichtet, der praktisch als interne Denkfabrik fungiert.⁶⁷ Im Jahr 2021 organisierte diese Einrichtung eine innovative parlamentarische Anhörung mit einem KI-System.⁶⁸

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können Expertenteams aufbauen, indem sie in kontinuierliche Weiterbildung investieren, mit externen Spezialisten zusammenarbeiten und Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und der KI-Branche eingehen. Regelmäßige Wissensauffrischung, die Einstellung interdisziplinär ausgebildeter Mitarbeiter und die Förderung einer Innovationskultur ermöglichen es den parlamentarischen Teams, mit den sich entwickelnden KI-Technologien Schritt zu halten.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Ermutigen Sie Teammitglieder zur Veröffentlichung von Forschungsarbeiten, Berichten und Artikeln, um einen Beitrag zur breiteren Wissensbasis im Bereich der KI zu leisten.
- Fördern Sie eine Innovationskultur innerhalb des Teams, die Experimente und Kreativität bei der Erforschung von KI-Anwendungen für parlamentarische Prozesse zulässt.
- Ermitteln Sie, wie institutionelle Verbindungen zu Quellen von Fachwissen aufgebaut werden können, zum Beispiel durch spezialisierte Mitarbeiter in Forschungsabteilungen und Verbindungen zu Institutionen, die sich mit KI befassen.

6.2. Organisation regelmäßiger Fortbildungsprogramme zum Thema KI für Parlamentsbeamte und -angestellte

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Organisation regelmäßiger Schulungsprogramme zum Thema KI für Parlamentsbeamte und -angestellte kann dazu beitragen, kritische KI-Kenntnisse zu entwickeln und den verantwortungsvollen und ethischen Einsatz von KI in den parlamentarischen Institutionen zu fördern.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Beispiele für Schulungsprogramme zum Thema KI für parlamentarische Beamte und Verwaltungsangestellte sind das AI Insight Forum für US-Senatoren⁶⁹ und die Webinare des Centre of Innovation in Parliament (CIP) der Interparlamentarischen Union (IPU).⁷⁰

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können KI-Schulungsprogramme organisieren, indem sie Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und der Industrie eingehen, Workshops veranstalten und zugängliche Online-Module erstellen. Durch die Betonung ethischer Erwägungen, des Datenschutzes und der Förderung kritischen Denkens wird sichergestellt, dass Beamte und Angestellte des Parlaments wesentliche KI-Fähigkeiten entwickeln und so ein verantwortungsvoller und ethischer Umgang mit KI gefördert wird.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Nutzen Sie digitale Lernplattformen und Ressourcen zur Erleichterung von Fern- oder Selbstlernangeboten und zur Förderung der Kommunikation und des Erfahrungsaustauschs zwischen den Parlamenten.
- Errichten Sie KI-Akademien und -Exzellenzzentren in den Parlamenten, um technisches Fachwissen zu fördern und eine Zusammenarbeit zu ermöglichen.
- Erwägen Sie Online-Lernplattformen⁷¹ und Massive Open Online Courses (MOOCs), die zugängliche Ressourcen für die kontinuierliche Weiterentwicklung von Fähigkeiten bieten und damit sicherstellen, dass Abgeordnete und Mitarbeitende über neue Potenziale, Risiken und Gefahren auf dem Laufenden bleiben. Dies ist ein „Beobachtungsansatz“.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, KI-Wissen und -Einsichten innerhalb ihrer Teams und Abteilungen zu teilen, um so eine Kultur des Wissensaustauschs zu fördern.
- Überlegen Sie, wie die Ausstattung der Abgeordneten mit Werkzeugen und Ressourcen Sie in die Lage versetzen könnte, die Öffentlichkeit aufzuklären und so die Transparenz und das öffentliche Verständnis für die Auswirkungen von KI in den parlamentarischen Prozessen zu fördern.

6.3. Unterstützung des Wissensaustauschs mit externen Akteuren und der Teilnahme an bi- und multilateralen Kooperationsprogrammen

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Unterstützung des Wissensaustauschs mit externen Akteuren und die Teilnahme an bilateralen und multilateralen Kooperationsprogrammen sind wichtige Strategien für parlamentarische Institutionen, um auf dem Laufenden zu bleiben, zusammenzuarbeiten und Fachwissen auf dem Gebiet der neu entstehenden Technologien zu nutzen, ihr Verständnis von KI und neu entstehenden Technologien zu erweitern und zu einer verantwortungsvollen und ethischen KI-Governance in parlamentarischen Prozessen beizutragen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

Der Wissensaustausch zu Fragen der Künstlichen Intelligenz wird beispielsweise durch die Global Partnership on AI (GPAI),⁷² die AI for Good-Initiative der Vereinten Nationen⁷³ und - im engeren interparlamentarischen Kontext - durch das Centre of Innovation in Parliament (CIP) der IPU gefördert.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können den Wissensaustausch durch die Einrichtung von Foren, Partnerschaften und Kooperationsprojekten mit externen Akteuren unterstützen. Innerhalb eines solchen Rahmens können die parlamentarischen Akteure untereinander Informationen austauschen oder Experten zu geeigneten Vorschlägen und Ansätzen konsultieren. Die aktive Teilnahme an bi- und multilateralen Kooperationsprogrammen fördert den Informationsaustausch, den technologischen Fortschritt und die Angleichung der Politiken und damit einen global informierten und vernetzten Ansatz zur Bewältigung parlamentarischer Herausforderungen, einschließlich solcher im Zusammenhang mit KI.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Fördern Sie die Inklusion durch Einbeziehung von Akteuren mit unterschiedlichem Hintergrund und aus verschiedenen Regionen, um eine breite Perspektive auf KI-Governance und Ethik zu gewährleisten.
- Fördern Sie die aktive Beteiligung an internationalen KI-Governance-Initiativen.

6.4. Dokumentieren Sie die Schritte und Ergebnisse von KI-bezogenen Aktivitäten

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Dokumentation der Schritte und Ergebnisse von KI-bezogenen Aktivitäten schafft ein institutionelles Gedächtnis und ermöglicht die Verbreitung von Wissen innerhalb der parlamentarischen Institutionen.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

In Bezug auf KI-bezogene Aktivitäten hat die Abteilung für wissenschaftliche Dokumentation und Überwachung des Wissenschaftlichen Dienstes im griechischen Parlament öffentlich und institutionell ihr Engagement zum Ausdruck gebracht, um das institutionelle Gedächtnis zu verbessern und Wissen mit den internen Akteuren zu teilen.

Die brasilianische Abgeordnetenkammer hat Caggle entwickelt, eine kollaborative Digitalplattform,⁷⁴ um die Aufzeichnung, Analyse und den Austausch von datengesteuerten Projekten und Experimenten zu erleichtern. Dieses Werkzeug ermöglicht es den Mitgliedern, effektiv zusammenzuarbeiten und sicherzustellen, dass die Erkenntnisse und Ergebnisse von KI-bezogenen Aktivitäten gut dokumentiert und für das kontinuierliche Lernen und die Organisationsentwicklung leicht zugänglich sind.

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können ihre KI-Aktivitäten dokumentieren, indem sie detaillierte Aufzeichnungen führen, einen standardisierten Berichtsrahmen schaffen und Wissensmanagementsysteme einsetzen. Die regelmäßige Weitergabe von Aktualisierungen an die internen Akteure sorgt für den Aufbau eines institutionellen Gedächtnisses und fördert die Transparenz und die fundierte Entscheidungsfindung bei parlamentarischen KI-Bemühungen.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

- Erwägen Sie den Einsatz von Dokumentenmanagement-Software oder Wissensmanagement-Plattformen, um die effiziente Speicherung, den Abruf und das Teilen von KI-bezogener Dokumentation zu erleichtern.
- Ermutigen Sie Ihre Mitarbeiter, aktiv zur Dokumentation beizutragen. Erkennen Sie deren Beiträge zum institutionellen Gedächtnis an.

6.5. Information der Öffentlichkeit über den Einsatz und die Grenzen von KI-Systemen im Parlament auf verständliche Weise

> Warum ist diese Leitlinie wichtig?

Die Öffentlichkeit auf leicht verständliche Weise über den Einsatz und die Grenzen von KI im Parlament zu informieren, ist für die institutionelle Transparenz und das Vertrauen der Öffentlichkeit von größter Bedeutung. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten Einblick in die Gesetzgebungs- und Aufsichtsprozesse und stärken so das Vertrauen in das Engagement der Institution für einen verantwortungsvollen und rechenschaftspflichtigen Einsatz von KI. Die Information der Öffentlichkeit über den Einsatz und die Grenzen von KI im Parlament fördert die Transparenz, die Rechenschaftspflicht und das öffentliche Engagement in KI-Angelegenheiten.

> Gibt es bekannte Beispiele für ihre Umsetzung?

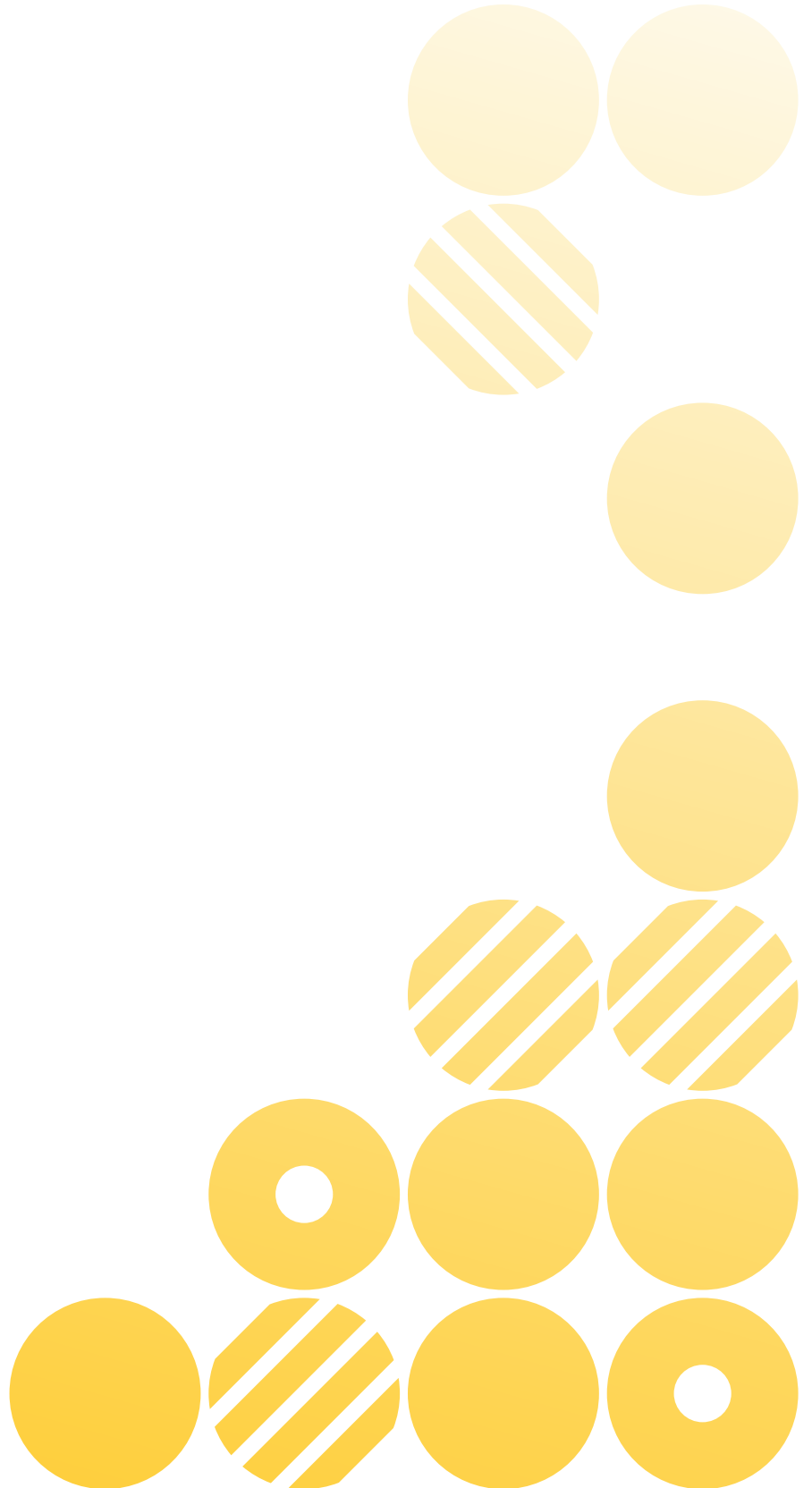
Der Unterausschuss für Modernisierung des US-Repräsentantenhauses hat mit der Veröffentlichung regelmäßiger „Flash Reports“ begonnen, in denen der Einsatz und die geplante Nutzung von KI-Systemen in den Behörden zur Unterstützung der Legislative beschrieben wird.⁷⁵

> Wie kann diese Leitlinie umgesetzt werden?

Parlamente können die Öffentlichkeit informieren, indem sie Sensibilisierungskampagnen starten, öffentliche Foren veranstalten und benutzerfreundliche Materialien bereitstellen. Transparente Kommunikation, Erklärungen in einfacher Sprache und Engagement über verschiedene Medienkanäle hinweg tragen dazu bei, den Einsatz und die Grenzen von KI-Systemen im Parlament auf zugängliche und verständliche Weise zu vermitteln.

> Weitere Empfehlungen und Überlegungen

Die Information der Öffentlichkeit über den Einsatz von KI im Parlament könnte Teil einer allgemeinen parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit über die Auswirkungen von KI in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und anderen Bereichen sein. In einem solchen Rahmen könnte das Parlament (zum Beispiel über die Pressestelle) die öffentlichen Kommunikationsmaterialien regelmäßig überprüfen und aktualisieren, um etwaige Änderungen beim Einsatz von KI zu berücksichtigen. Es könnte auch die Verpflichtung zum verantwortungsvollen und ethischen Einsatz von KI betonen, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Praktiken der Institution zu stärken.



Teil 3.

Der Weg vorwärts



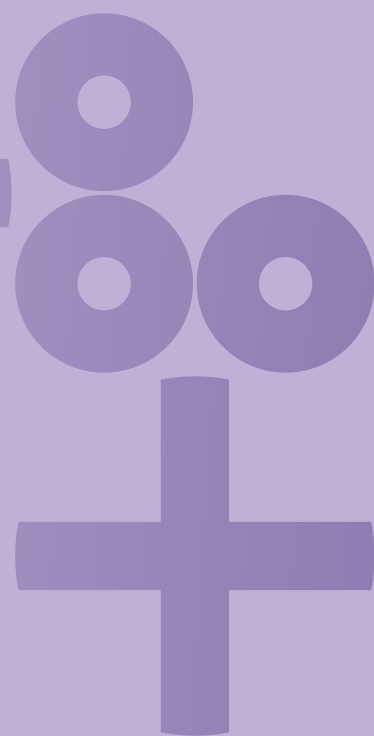
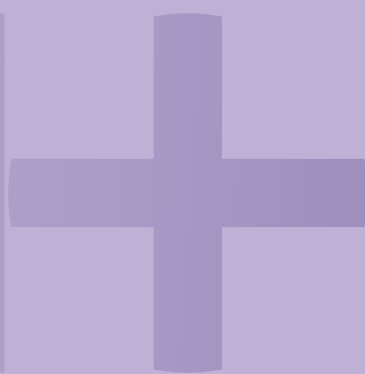
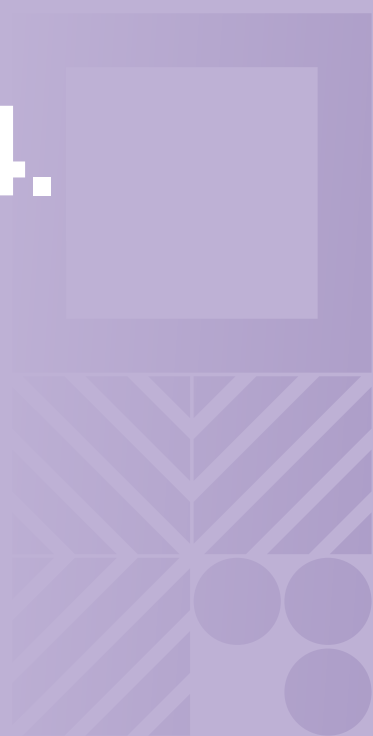
Die konkrete Umsetzung dieser Leitlinien in jedem einzelnen Parlament kann mehrere wichtige Einzelschritte umfassen. Dies wird mit ziemlicher Sicherheit die Eröffnung einer internen Diskussion und möglicherweise einer öffentlichen Debatte über den Umfang, die Prioritäten und die Art der Regulierung beinhalten. Daran könnten sich Überlegungen und Maßnahmen zur Strategieentwicklung, zur Prioritätensetzung und zur technischen Umsetzung anschließen, wobei die Governance-Aspekte nicht vernachlässigt werden dürfen. Diese Schritte könnten einen Kulturwandel erfordern, da es darum geht, bestehende Verfahren und Prozesse so umzugestalten, dass sie den KI-Technologien gerecht werden.

Nach der Veröffentlichung dieser Leitlinien eröffnet eine kritische Reflexion den Weg für Diskussionen und künftige Versionen, die die sich laufend weiterentwickelnde Landschaft der KI in parlamentarischen Systemen berücksichtigen. Eine kollaborative SWOT-Analyse wird sicherlich das Verständnis der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den Leitlinien und den KI-Technologien verbessern.

Lohnen könnte sich auch, die KI-Leitlinien für das Parlament zu einem „lebenden Dokument“ auszubauen, zum Beispiel im Rahmen einer moderierten Online-Plattform. Dies könnte den Vorteil einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung bieten, indem Erfahrungen aus der Praxis und KI-Entwicklungen einbezogen werden.

Das anvisierte Ziel ist die Überführung von Leitlinien in akzeptierte Standards und Vorschriften, die die notwendigen Maßstäbe für eine verantwortungsvolle Integration von KI in Parlamenten festlegen. Die derzeitige Arbeitsgruppe wird sich weiter entwickeln, während sie sich mit aktuellen Problemen befasst und auf die langfristigen Herausforderungen vorbereitet. Nichtsdestotrotz bleibt sie ihrem Ziel treu, Leitlinien zu erarbeiten, die nicht nur durch die aktuelle KI-Landschaft führen, sondern auch zur Gestaltung einer ethischen, integrativen und transparenten Zukunft für KI in der parlamentarischen Governance beiträgt.

Teil 4.



Literatur

Glossar

Autonome KI-Systeme: Intelligente Agenten, die ihre Umgebung wahrnehmen, Entscheidungen treffen und eigenständig handeln können, ohne dass eine ständige menschliche Überwachung oder Intervention erforderlich ist. Diese Systeme stützen sich auf fortgeschrittene Algorithmen, maschinelle Lerntechniken und Dateneingaben, um komplexe Situationen zu analysieren, sich an veränderte Bedingungen anzupassen und ihre Leistung zu optimieren, um vordefinierte Ziele zu erreichen. Beispiele für autonome KI-Systeme sind selbstfahrende Fahrzeuge, robotergestützte Prozessautomatisierung und intelligente persönliche Assistenten. Die Entwicklung autonomer KI-Systeme zielt darauf ab, Technologien zu schaffen, die in realen Umgebungen effizient und effektiv arbeiten können. Sie könnten verschiedene Branchen revolutionieren und das menschliche Leben verbessern, indem sie Aufgaben automatisieren und fundierte Entscheidungen auf der Grundlage großer Datenmengen treffen.

Bias-Erkennung: Voreingenommenheit (Bias) bezieht sich auf eine bewusste oder unbewusste Tendenz oder Neigung, die das Urteilsvermögen oder die Entscheidungsfindung in eine bestimmte Richtung beeinflusst. Im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz kann eine Voreingenommenheit entstehen, wenn Algorithmen unbeabsichtigt bestimmte Gruppen oder Ergebnisse bevorzugen oder benachteiligen, zum Beispiel aufgrund unvollständiger Daten, fehlerhafter Annahmen oder vorgefasster

Meinungen, die in den Entwurfs- oder Trainingsprozess eingebettet sind. Es ist wichtig, Voreingenommenheit in KI-Systemen zu erkennen, zu identifizieren und abzuschwächen, um Fairness, Gerechtigkeit und Genauigkeit in ihren Ergebnissen zu gewährleisten und zu verhindern, dass bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten verstärkt oder aufrechterhalten werden.

Erklärbare KI (Explainable AI - XAI): Die Fähigkeit von KI-Systemen, verständliche Erklärungen für ihre Entscheidungen und Handlungen zu liefern. XAI zielt darauf ab, KI-Systeme transparenter und interpretierbar zu machen, damit Menschen verstehen können, wie und warum eine bestimmte Entscheidung getroffen wurde. Dies ist in Kontexten eines Parlaments besonders wichtig, wo die Folgen von KI-Entscheidungen erhebliche Auswirkungen auf den Einzelnen oder die Gesellschaft als Ganzes haben können.

Fairness: KI-Fairness ist ein entscheidender Grundsatz, der sicherstellt, dass Systeme der Künstlichen Intelligenz alle Individuen und Gruppen gleichbehandeln und Vorurteile und Diskriminierung aufgrund von Faktoren wie Rasse, Geschlecht, Alter oder sozioökonomischem Status vermieden werden. Um KI-Fairness zu erreichen, müssen Nichtdiskriminierung, Chancengleichheit, Fairness bei der Vertretung und bei den Ergebnissen, Transparenz und Rechenschaftspflicht berücksichtigt werden. Die Verwirklichung von KI-Fairness ist eine ständige

Herausforderung, die während des gesamten Lebenszyklus der KI-Entwicklung sorgfältig geprüft werden muss. Das richtige Gleichgewicht zwischen Fairness und anderen Zielen zu finden, ist eine wesentliche Voraussetzung für den Aufbau von Vertrauen und die Förderung einer verantwortungsvollen Nutzung von KI in der Gesellschaft.

Geistiges Eigentum: Geistiges Eigentum bezieht sich auf geistige Schöpfungen wie Erfindungen, literarische und künstlerische Werke, Designs, Symbole, Namen und Bilder, die gesetzlich geschützt sind. Rechte an geistigem Eigentum gewähren Schöpfern oder Eigentümern das ausschließliche Recht, ihre Schöpfungen für einen bestimmten Zeitraum zu nutzen und zu kontrollieren. Zu den Rechten an geistigem Eigentum gehören Patente, Urheberrechte, Marken, Geschäftsgeheimnisse und Designrechte. Rechte an geistigem Eigentum sind für die Förderung von Innovation, Kreativität und Wirtschaftswachstum von entscheidender Bedeutung, da sie Anreize für Einzelpersonen und Organisationen bieten, in Forschung und Entwicklung zu investieren. KI-Anbieter, die ihre Sprachmodelle auf der Grundlage von Trainingsdaten mit geistigem Eigentum verbessern, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, verletzen die Urheberrechte. Parlamente sollten solche KI-Dienste nicht nutzen.

Generative KI (GenKI): GenKI ist eine KI-Technologie, die auf der Grundlage des Gelernten neue Inhalte generieren kann. Sie stützt sich auf erkannte und gelernte Muster, um synthetische Daten zu erzeugen. Große Sprachmodelle (LLMs) unterstützen die Generierung von Texten, während KI-gestützte Übersetzungsdienste Texte in eine verständliche Form in anderen Sprachen umwandeln. Weitere Anwendungsbereiche sind die Erstellung von Präsentationen, Programmen und Prozessen. Texte können auch zur Erzeugung von Sprach-

und Tonsequenzen in verschiedenen Stimmlagen verwendet werden. Auch die Generierung von Bildern und Videos gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere die Erstellung von lippensynchronen Videos auf der Basis von Bildmaterial und Audioaufnahmen.

Grundrechte-Folgenabschätzung (GRFA):

Das GRFA ist ein Instrument, das helfen soll, mit den potenziellen Gefahren fortschrittlicher KI-Systeme umzugehen, und zwar in einer Weise, die über die Einhaltung der Regeln hinausgeht, die beispielsweise in der KI-Verordnung der Europäischen Union festgelegt sind. Während sich die europäische KI-Verordnung auf technische Anforderungen konzentriert und sicherstellt, dass KI-Systeme bestimmte Standards erfüllen, befasst sich die GRFA mit der Frage, wie diese Systeme die Menschenrechte beeinträchtigen könnten und wie sich KI auf Gegenstände wie Privatsphäre, Meinungsfreiheit und Gleichheit auswirken könnte.

Hybride KI: Dies ist ein Ansatz zur Schaffung einer anpassungsfähigeren und leistungsfähigeren KI, der regelbasierte Systeme mit statistischen Lernmethoden kombiniert.

Künstliche Allgemeine Intelligenz (KAI): Eine Art von Künstlicher Intelligenz, die ähnlich wie die menschliche Intelligenz verstehen, lernen und Wissen anwenden kann. Im Gegensatz zu spezialisierten KI-Systemen, die für bestimmte Aufgaben konzipiert sind, soll die KAI ein breites Spektrum an kognitiven Fähigkeiten besitzen, die es ihr ermöglicht, verschiedene Aufgaben auszuführen und sich an unterschiedliche Situationen anzupassen, ohne dass sie für jede einzelne speziell programmiert werden muss. Im Wesentlichen strebt die KAI danach, die Flexibilität und die Problemlösungsfähigkeiten des menschlichen Geistes zu imitieren, was zu Maschinen führen könnte, die wie Menschen in mehreren Bereichen denken, argumentieren

und Probleme lösen können. Langfristig können sie bei einer Vielzahl von kognitiven Aufgaben genauso gut oder besser abschneiden als Menschen.

Künstliche Intelligenz (KI): Technologien, Lernmethoden, Systemarchitekturen, Algorithmen und Ansätze, die Computerkapazitäten nutzen, um die Fähigkeiten der menschlichen Intelligenz nachzubilden und bestimmte Aufgaben selbstständig oder auf Kommando auszuführen. Zum Beispiel gehören dazu autonome Systeme, maschinelles Lernen, Deep Learning, neuronale Netze, Mustererkennung, Verarbeitung natürlicher Sprache, Echtzeit-Übersetzungen, Chatbots und Roboter. Die von der KI bereitgestellten Fähigkeiten sollen menschliche Tätigkeiten und Prozesse unterstützen oder automatisieren.

Menschenzentrierte KI: Dies ist eine KI, die darauf abzielt, die Fähigkeiten des Menschen zu verbessern, auf seine gesellschaftlichen Bedürfnisse einzugehen und sich vom Menschen inspirieren zu lassen. Sie erforscht und baut effektive Partner und Werkzeuge für den Menschen, wie zum Beispiel einen Roboter als Helfer und Begleiter für ältere Menschen. Menschenzentrierte KI ist in einem Parlament von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass KI-Systeme dem menschlichen Wohlergehen, demokratischen Werten und gesellschaftlichen Bedürfnissen in Entscheidungsprozessen Vorrang einräumen.

Menschliche Autonomie: Die menschliche Autonomie bezieht sich auf die Fähigkeit des Einzelnen, unabhängige Entscheidungen zu treffen, ohne von außen beeinflusst oder gezwungen zu werden. Sie ist ein grundlegender Aspekt der Menschenwürde und der Selbstbestimmung, der es dem Einzelnen ermöglicht, die Kontrolle über sein eigenes Leben auszuüben und seine Ziele und Interessen

gemäß seinen eigenen Werten und Präferenzen zu verfolgen. Autonomie umfasst verschiedene Dimensionen, darunter Entscheidungsfindung, Freiheit, Selbstverwaltung und Achtung der Rechte. Sie ist ein Eckpfeiler demokratischer Gesellschaften, in denen die Rechte und Freiheiten des Einzelnen gewahrt und respektiert werden. Im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz und Automatisierung ist die Wahrung der menschlichen Autonomie eine entscheidende Überlegung. Es geht darum, sicherzustellen, dass technologische Systeme so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie Menschen in ihrer Handlungsfähigkeit stärken, ihre Rechte und Wahlmöglichkeiten respektieren und ihre Fähigkeit, ein selbstbestimmtes und sinnvolles Leben zu führen, verbessern.

Singularität: Ein hypothetischer Punkt in der Zukunft, an dem die KI die menschliche Intelligenz übertrifft, was zu einem rasanten technologischen Wachstum und grundlegenden Veränderungen der Zivilisation führt. Das Ergebnis wäre eine Superintelligenz, die unabhängig wird und deren exponentieller Fortschritt unumkehrbar ist. Dies könnte zu einer neuen transhumanen Ära führen, in der Menschen zunehmend mit überlegenen KI-Wesen interagieren. Was solche Maschinen tun, hängt entscheidend davon ab, mit welchen Zielen und Werten sie programmiert sind. In einer solchen Zukunft werden die Parlamente von entscheidender Bedeutung sein, wenn es darum geht, die komplexen ethischen und gesellschaftlichen Auswirkungen solcher fortschrittlichen Technologien zu bewältigen.

Trainingsdaten: Daten, die zum Trainieren des Algorithmus oder des Modells für maschinelles Lernen verwendet werden. Sie sind die Grundlage, auf der KI-Systeme entwickelt werden können. Die Trainingsdaten müssen von Menschen aus ihrer Arbeit oder aus ihrer Vergangenheit generiert werden.

Je besser die Qualität der Daten ist, desto genauer sind die Ergebnisse von KI-Systemen. Der öffentliche Sektor, einschließlich des Parlaments, bräuchte ein einheitliches Konzept für die Datenverwaltung, das dem Einsatz von KI-Systemen zugute käme. Wichtig ist das Bewusstsein, dass die Trainingsdaten verzerrt oder durch Urheberrechte geschützt sein könnten.

Verarbeitung natürlicher Sprache (Natural Language Processing - NLP): NLP ist ein Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz, das sich mit der Interaktion zwischen Computern und menschlicher Sprache befasst. Dabei geht es um die Entwicklung von Algorithmen und

Modellen, die es Computern ermöglichen, menschliche Sprache in Form von Text oder Sprache zu verstehen, zu interpretieren und zu erzeugen. NLP umfasst ein breites Spektrum von Aufgaben wie Stimmungsanalyse, maschinelle Übersetzung, Erkennung benannter Entitäten, Textzusammenfassung und Beantwortung von Fragen. Ziel des NLP ist es, die Kluft zwischen menschlicher Kommunikation und Computerverständnis zu überbrücken, damit Maschinen große Mengen unstrukturierter Sprachdaten verarbeiten und analysieren können und eine natürlichere und effizientere Interaktion zwischen Mensch und Computer ermöglicht wird.

Abkürzungsverzeichnis

ACM	Association for Computing Machinery
AGI	Artificial General Intelligence
AI	Artificial Intelligence
AKN	Akoma Ntoso
CAI	Committee on Artificial Intelligence
CAO	Chief Administrative Officer
CHA	Committee on House Administration
CIP	Centre of Innovation in Parliament
DGO	Digital Government Research
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
EDSA	Europäischer Datenschutzausschuss
EECC	European Electronic Communications Code
FAIR Data	Findable, Accessible, Interoperable, and Reusable Data
GenAI	Generative Artificial intelligence
GenKI	Generative Künstliche Intelligenz
GPAI	Global Partnership on AI
GPT	Generative Pre-trained Transformer
GRFA	Grundrechte-Folgenabschätzung
HIPAA	Health Insurance Portability and Accountability Act
IPU	Interparlamentarische Union (Inter-Parliamentary Union)
ISO	Internationale Standardisierungsorganisation (International Organization for Standardization)
KAI	Künstliche Allgemeine Intelligenz
KI	Künstliche Intelligenz
LLM	Large Language Model
MOOCs	Massive Open Online Courses
NLP	Natural Language Processing
OCR	Optical Character Recognition
PACE	Parliamentary Assembly of the Council of Europe
PVER	Parlamentarische Versammlung des Europarats
SDGs	Sustainable Development Goals
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats
UNDP	United Nations Development Programme
US	United States
USA	United States of America
WFD	Westminster Foundation for Democracy
XAI	Explainable Artificial Intelligence

Literaturverzeichnis

- AI for Good initiative, <https://aiforgood.itu.int>
- Akoma Ntoso use cases, https://web.archive.org/web/20240120115644/http://www.akomantoso.org/?page_id=275
- Akoma Ntoso Version 1.0. Part 1: XML Vocabulary, <http://docs.oasis-open.org/legaldocml/akn-core/v1.0/akn-core-v1.0-part1-vocabulary.html>
- Altman, S. (2023) Planning for AGI and beyond. <https://openai.com/index/planning-for-agi-and-beyond/>
- Aul Tremblay, et al. vs. OpenAI, Inc., et al. (Case No. 3:23-cv-03223-AMO).
- Brasilianischer Kongress, Abgeordnetenversammlung, Digitalstrategie 2021-2024. <https://www2.camara.leg.br/a-camara/estruturaadm/gestao-na-camara-dos-deputados/gestao-estrategica-na-camara-dos-deputados/gestao-estrategica-de-tic/estrategia-digital>
- Bresciani, P.F., & Palmirani, M. (2024). Constitutional Opportunities and Risks of AI in the law-making process. *FEDERALISMI.IT* 2, 1-18. <https://hdl.handle.net/11585/953858>
- Committee on House Administration (2024). Flash report - Artificial Intelligence Strategy & Implementation. https://cha.house.gov/cache/files/a/d/ad4d1279-c8f8-439b-9e3b-a95b01d61d03/56078B0226EDF1EAF76D863A2E7765A5_cha-q1-flash-report.pdf
- Dai, X., & Norton, P. (Hrsg.). (2013). *The Internet and parliamentary democracy in Europe: A comparative study of the ethics of political communication in the digital age*. Routledge.
- Datenethikkommission (2019). Gutachten der Datenethikkommission. Berlin. <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/it-digitalpolitik/gutachten-datenethikkommission.pdf?blob=publicationFile&v=8>
- Europäischer Datenschutzausschuss (EDSA) (2023). Leitlinien 01/2022 zu den Rechten der betroffenen Person – Auskunftsrecht. https://edpb.europa.eu/system/files/2023-04/edpb_guidelines_202201_data_subject_rights_access_v2_en.pdf
- Europäisches Parlament (2024). Gesetz über Künstliche Intelligenz (KI-Verordnung) https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2024-0138_DE.html
- Europäisches Parlament (2021). Entschließung des Europäischen Parlaments vom 19. Mai 2021 zu Künstlicher Intelligenz in der Bildung, der Kultur und dem audiovisuellen Bereich (2020/2017(INI)) https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2021-0238_DE.html
- Europäisches Parlament (2021b). Entschließung des Europäischen Parlaments vom 20. Mai 2021 zu der Gestaltung der digitalen Zukunft Europas: Beseitigung von Hindernissen für einen funktionierenden digitalen Binnenmarkt und Verbesserung des Einsatzes von KI für europäische Verbraucher (2020/2216(INI)) https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2021-0261_DE.html
- Europäische Union (2016). Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R0679>

Europarat: Konvention des Europarats über Künstliche Intelligenz, Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (KI-Konvention).

European Union Agency for Cybersecurity, Milenkovic, G., & Dekker, M. (2020). Guideline on security measures under the EEC, Publications Office. <https://data.europa.eu/doi/10.2824/44013>

Fitsilis, F. (2019). *Imposing regulation on advanced algorithms*. Cham: Springer.

Fitsilis, F. (2021). Artificial Intelligence (AI) in parliaments—preliminary analysis of the Eduskunta experiment. *The Journal of Legislative Studies*, 27(4), S. 621-633. <https://doi.org/10.1080/13572334.2021.1976947>

Fitsilis, F. (2024). The parliamentary perspective of better regulation in Greece. GRNET Tech Day in Digital Ready Policy Making, 01.02.2024. https://events.grnet.gr/event/138/attachments/393/669/Fotis%20Fitsilis_The%20parliamentary%20perspective%20of%20better%20regulation%20in%20Greece.pdf

Fitsilis, F., & Costa, O. (2023). Parliamentary administration facing the digital challenge, in: *The Routledge Handbook of Parliamentary Administrations*, S. 105-120. Routledge.

Fitsilis, F., & de Almeida, P.G.R. (2024). Artificial Intelligence and its Regulation in Representative Institutions, in: *Research Handbook on Public Management and AI*. Cheltenham: Edward Elgar. <https://www.e-elgar.com/shop/gbp/research-handbook-on-public-management-and-artificial-intelligence-9781802207330.html>

Fitsilis, F., & Mikros, G. (2021). Development and Validation of a Corpus of Written Parliamentary Questions in the Hellenic Parliament. *Journal of Open Humanities Data*, 7, S.18. <https://doi.org/10.5334/johd.45>

Fitsilis, F., Koryzis, D., & Schefbeck, G. (2022). Legal informatics tools for evidence-based policy creation in parliaments. *International Journal of Parliamentary Studies*, 2(1), S. 5-29.

Fitsilis, F., von Lucke, J., Mikros, G., Ruckert, J., Alberto de Oliveira Lima, J., Hershowitz, A., Philip Todd, B., & Leventis, S. (2023). Leitlinien zur Einführung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der parlamentarischen Arbeit. (Version 1.0). FigShare. https://figshare.com/articles/online_resource/Leitlinien_zur_Einführung_und_Nutzung_von_Künstlicher_Intelligenz_in_der_parlamentarischen_Arbeit_titled_Item/22691665/2

Global Partnership on Artificial Intelligence: <https://gpai.ai>

GO FAIR: FAIR Principles. <https://www.go-fair.org/fair-principles>

Harris, M., & Wilson, A. (2024). Representative Bodies in the AI Era: Insights for Legislatures. Volume 1. POPVOX Foundation. <https://www.popvox.org/ai-vol1>

Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA) (1996). Pub. L. No. 104-191

Heine, M., Dhungel, AK, Schrißls, T., & Wessel D. (2023) *Künstliche Intelligenz in öffentlichen Verwaltungen*. Wiesbaden: Springer Gabler. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-40101-6>

Holdsworth, J. & IBM Inc. (2023). What is AI bias? <https://www.ibm.com/topics/ai-bias>

IPU (2024). *Using generative AI in parliaments*. Genf: Inter-Parlamentarische Union.

IPU CIP AI webinars: <https://www.ipu.org/innovation-tracker/story/2023-transforming-parliaments-webinar-series>

Italienische Abgeordnetenkammer (2024). Using Artificial Intelligence to support parliamentary work. https://comunicazione.camera.it/sites/comunicazione/files/notiz_prima_pag/allegati/Rapporto_IA_ENG_WEB_V2.pdf

Kaggle: Level up with the largest AI & ML community. <https://www.kaggle.com>

- Khatri, V., & Brown, C. V. (2010). Designing data governance. *Communications of the ACM*, 53(1), S. 148-152. <https://doi.org/10.1145/1629175.1629210>
- KI Campus: <https://ki-campus.org>
- Koryzis, D., Dalas, A., Spiliotopoulos, D., & Fitsilis, F. (2021). ParlTech: Transformation Framework for the Digital Parliament. *Big Data and Cognitive Computing* 5(1):15. <https://doi.org/10.3390/bdcc5010015>
- Koskimaa, V., & Raunio, T. (2020). Encouraging a longer time horizon: the Committee for the Future in the Finnish Eduskunta. *The Journal of Legislative Studies*, 26(2), S. 159-179. <https://doi.org/10.1080/13572334.2020.1738670>
- Miller, G. (2023). US Senate AI 'Insight Forum' Tracker. Techpolicy. <https://www.techpolicy.press/us-senate-ai-insight-forum-tracker/>
- MOOC KI in der öffentlichen Verwaltung, eGov-Campus: https://egov-campus.org/courses/kiverwaltung_uzl_2021-1
- PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. Parlamentarische Versammlung des Europarates. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- PACE/PVER (2020). Preventing discrimination caused by the use of artificial intelligence. Resolution 2343. Parlamentarische Versammlung des Europarates. <https://pace.coe.int/en/files/28807/html>
- Palmirani, M., Vitali, F., Van Pyumbroeck, W. & Nubla Durango, F. (2022). Legal Drafting in the Era of Artificial Intelligence and Digitisation. Brüssel: Europäische Kommission. <https://joinup.ec.europa.eu/sites/default/files/document/2022-06/Drafting%20legislation%20in%20the%20era%20of%20AI%20and%20digitisation%20%E2%80%93%20study.pdf>
- Prunkl, C. (2022). Human autonomy in the age of artificial intelligence. *Nature Machine Intelligence*, 4(2), S. 99–101. <https://doi.org/10.1038/s42256-022-00449-9>
- Read, A. (2023). A Democratic Approach to Global Artificial Intelligence (AI) Safety. London: WFD. <https://www.wfd.org/what-we-do/resources/democratic-approach-global-ai-safety>
- Russell, S.J., & Norvig, P. (2021). *Artificial Intelligence: A Modern Approach* (4. Auflage). Hoboken: Pearson.
- Salvagno, M., Taccone, F. S., & Gerli, A. G. (2023). Artificial intelligence hallucinations. *Critical Care*, 27(1), 180. <https://doi.org/10.1186/s13054-023-04473-y>
- UNESCO (2021). Recommendation on the Ethics of Artificial Intelligence. <https://www.unesco.org/en/articles/recommendation-ethics-artificial-intelligence>
- US Executive Order 14110 of October 30, 2023 (Safe, Secure, and Trustworthy Development and Use of Artificial Intelligence). <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/presidential-actions/2023/10/30/executive-order-on-the-safe-secure-and-trustworthy-development-and-use-of-artificial-intelligence/>
- U.S. Repräsentantenhaus, Modernization Subcommittee: <https://cha.house.gov/modernization>
- UK Government (2023). AI regulation: a pro-innovation approach. Policy paper. <https://www.gov.uk/government/publications/ai-regulation-a-pro-innovation-approach>
- Vale, D., El-Sharif, A. & Ali, M. Explainable artificial intelligence (XAI) post-hoc explainability methods: risks and limitations in non-discrimination law. *AI Ethics* 2, 815–826 (2022). <https://doi.org/10.1007/s43681-022-00142-y>

Vereinte Nationen (2024). Seizing the opportunities of safe, secure and trustworthy artificial intelligence systems for sustainable development, Vereinte Nationen Generalversammlung, New York. <http://www.undocs.org/A/78/L.49>

Vereinte Nationen (Generalversammlung). (1966). International Covenant on Civil and Political Rights. Treaty Series, 999, 171.

von Lucke, J. (2024). Wie verändert künstliche Intelligenz die Verwaltungsarbeit? PDV-News 2024.

von Lucke, J., Fitsilis, F., Etscheid, J. (2023). Research and Development Agenda for the Use of AI in Parliaments, in: David Duenas Cid et al (Hrsg.): DGO ,23 - *Proceedings of the 24th Annual International Conference on Digital Government Research*, Association for Computing Machinery (ACM), S. 423-433. <https://doi.org/10.1145/3598469.3598517>

Wolff, J. (2021). How Is Technology Changing the World, and How Should the World Change Technology?. *Global Perspectives*, 2(1), 27353.

Fußnotenverzeichnis

- 1 Fitsilis, F., von Lucke, J., Mikros, G., Ruckert, J., Alberto de Oliveira Lima, J., Hershowitz, A., Philip Todd, B., & Leventis, S. (2023). Leitlinien zur Einführung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der parlamentarischen Arbeit. (Version 1.0). FigShare. https://figshare.com/articles/online_resource/Leitlinien_zur_Einführung_und_Nutzung_von_Künstlicher_Intelligenz_in_der_parlamentarischen_Arbeit_titled_Item/22691665/2
- 2 Fitsilis, F., & Costa, O. (2023). Parliamentary administration facing the digital challenge, in: *The Routledge Handbook of Parliamentary Administrations* (S. 105-120). Routledge.
- 3 Dai, X., & Norton, P. (Hrsg.). (2013). *The Internet and parliamentary democracy in Europe: A comparative study of the ethics of political communication in the digital age*. Routledge.
- 4 Siehe zum Beispiel Russell, S.J., & Norvig, P. (2021). *Artificial Intelligence: A Modern Approach* (4. Auflage). Hoboken: Pearson.
- 5 von Lucke, J. (2024). Wie verändert künstliche Intelligenz die Verwaltungsarbeit? PDV-News 2024.
- 6 IPU (2024). *Using generative AI in parliaments*. Genf: IPU.
- 7 European Union Agency for Cybersecurity, Milenkovic, G., & Dekker, M. (2020). Guideline on security measures under the EEECC, Publications Office. <https://data.europa.eu/doi/10.2824/44013>
- 8 Europäischer Datenschutzausschuss (EDSA) (2023). Leitlinien 01/2022 zu den Rechten der betroffenen Person – Auskunftsrecht. https://www.edpb.europa.eu/system/files/2024-04/edpb_guidelines_202201_data_subject_rights_access_v2_de.pdf
- 9 Bresciani, P.F., & Palmirani, M. (2024). Constitutional Opportunities and Risks of AI in the law-making process. *FEDERALISMI.IT* 2, S. 1 - 18. <https://hdl.handle.net/11585/953858>
- 10 Italienische Abgeordnetenversammlung (2024). Using Artificial Intelligence to support parliamentary work. https://comunicazione.camera.it/sites/comunicazione/files/notiz_prima_pag/allegati/Rappporto_IA_ENG_WEB_V2.pdf
- 11 Solche umfassenden Listen und Forschungspläne sind bereits veröffentlicht worden: Fitsilis, F., Koryzis, D., & Schefbeck, G. (2022). Legal informatics tools for evidence-based policy creation in parliaments. *International Journal of Parliamentary Studies*, 2(1), S. 5-29; von Lucke, J., Fitsilis, F., & Etscheid, J. (2023). Research and Development Agenda for the Use of AI in Parliaments, in: David Duenas Cid et al (Hrsg.): *DGO '23 - Proceedings of the 24th Annual International Conference on Digital Government Research*, Association for Computing Machinery (ACM), S. 423-433.
- 12 von Lucke, J., Fitsilis, F.; Etscheid, J. (2023). Research and Development Agenda for the Use of AI in Parliaments, in: David Duenas Cid et al (Hrsg.): *DGO '23 - Proceedings of the 24th Annual International Conference on Digital Government Research*, Association for Computing Machinery (ACM), S. 423-433.

- 13 Fitsilis, F., & de Almeida, P. (2024). Artificial Intelligence and its Regulation in Representative Institutions, in: Charalabidis, Y., Medaglia, R., & van Noordt, C. (Hrsg.), *Research Handbook on Public Management and Artificial Intelligence* (S. 149-167). Edward Elgar Publishing.
- 14 Ebenda.
- 15 Palmirani, M., Vitali, F., Van Pyumbroeck, W., & Nubla Durango, F. (2022). *Legal Drafting in the Era of Artificial Intelligence and Digitisation*. Brüssel: Europäische Kommission.
- 16 Fitsilis, F. (2019). *Imposing regulation on advanced algorithms*. Cham: Springer.
- 17 Wolff, J. (2021). How Is Technology Changing the World, and How Should the World Change Technology?. *Global Perspectives*, 2(1), 27353.
- 18 Entschließung des Europäischen Parlaments vom 19. Mai 2021 zu Künstlicher Intelligenz in der Bildung, der Kultur und dem audiovisuellen Bereich (2020/2017(INI)) https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2021-0238_DE.html;
Entschließung des Europäischen Parlaments vom 20. Mai 2021 zu der Gestaltung der digitalen Zukunft Europas: Beseitigung von Hindernissen für einen funktionierenden digitalen Binnenmarkt und Verbesserung des Einsatzes von KI für europäische Verbraucher (2020/2216(INI)) https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2021-0261_DE.html
- 19 Europäisches Parlament (2024). Gesetz über Künstliche Intelligenz (KI-Verordnung) https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2024-0138_DE.html
- 20 Rahmenübereinkommen über den Entwurf, die Entwicklung und die Anwendung von Systemen der Künstlichen Intelligenz auf der Grundlage der Normen des Europarats für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und zur Förderung der Innovation gemäß den einschlägigen Beschlüssen des Ministerkomitees (CAI).
- 21 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 22 Vereinte Nationen (2024). Seizing the opportunities of safe, secure and trustworthy artificial intelligence systems for sustainable development, Generalversammlung der Vereinten Nationen, New York. <http://www.undocs.org/A/78/L.49>
- 23 Dennoch gibt es ehrgeizige Ansätze. Read, A. (2023). A Democratic Approach to Global Artificial Intelligence (AI) Safety. London: WFD. <https://www.wfd.org/what-we-do/resources/democratic-approach-global-ai-safety>
- 24 Fitsilis, F., & de Almeida, P. (2024). Artificial Intelligence and its Regulation in Representative Institutions, in: Charalabidis, Y., Medaglia, R., & van Noordt, C. (Eds.), *Research Handbook on Public Management and Artificial Intelligence* (S. 149-167). Edward Elgar Publishing.
- 25 von Lucke, J., Fitsilis, F.; Etscheid, J. (2023). Research and Development Agenda for the Use of AI in Parliaments, in: David Duenas Cid et al (Hrsg.): DGO '23 - Proceedings of the 24th Annual International Conference on Digital Government Research, Association for Computing Machinery (ACM), S. 423-433. <https://doi.org/10.1145/3598469.3598517>
- 26 Harris, M., und Wilson, A. (2024). Representative Bodies in the AI Era: Insights for Legislatures. Volume 1. POPVOX Foundation. <https://www.popvox.org/ai-vol1>
- 27 Committee on House Administration (2024). Flash report - Artificial Intelligence Strategy & Implementation. <https://cha.house.gov/cache/files/a/d/ad4d1279-c8f8-439b-9e3b-a95b01d61d03/56078B0226EDF1EAF76D863A2E7765A5.cha-q1-flash-report.pdf>

- 28 UK Government (2023). AI regulation: a pro-innovation approach. Policy paper. <https://www.gov.uk/government/publications/ai-regulation-a-pro-innovation-approach>
- 29 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 30 Vale, D., El-Sharif, A. & Ali, M. Explainable artificial intelligence (XAI) post-hoc explainability methods: risks and limitations in non-discrimination law. *AI Ethics* 2, 815–826 (2022). <https://doi.org/10.1007/s43681-022-00142-y>
- 31 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 32 DSGVO (2016). Regulation (EU) 2016/679
- 33 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 34 PACE/PVER Resolution 2343 (2020)
- 35 Holdsworth, J., & IBM (2023). What is AI bias? <https://www.ibm.com/topics/ai-bias>
- 36 U.S. Executive Order 14110 of October 30, 2023 (Safe, Secure, and Trustworthy Development and Use of Artificial Intelligence). <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/presidential-actions/2023/10/30/executive-order-on-the-safe-secure-and-trustworthy-development-and-use-of-artificial-intelligence/>
- 37 Datenethikkommission (2019). Gutachten der Datenethikkommission. Berlin. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/it-digitalpolitik/gutachten-datenethikkommission.pdf?__blob=publicationFile&v=6
- 38 Aul Tremblay, et al. vs. OpenAI, Inc., et al. (Case No. 3:23-cv-03223-AMO).
- 39 The New York Times Company vs. Microsoft Corporation, OpenAI, Inc., et al. (Case No. 1:23-cv-11195).
- 40 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 41 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 42 Vereinte Nationen (Generalversammlung). (1966). Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte. Treaty Series, 999, 171.
- 43 Siehe zum Beispiel das aktuelle Übereinkommen des Europarats über Künstliche Intelligenz, Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (KI-Konvention).
- 44 Fitsilis, F. (2024). The parliamentary perspective of better regulation in Greece. GRNET Tech Day in Digital Ready Policy Making, 1. Februar 2024. https://events.grnet.gr/event/138/attachments/393/669/Fotis%20Fitsilis_The%20parliamentary%20perspective%20of%20better%20regulation%20in%20Greece.pdf
- 45 UNESCO (2021). Recommendation on the Ethics of Artificial Intelligence. <https://www.unesco.org/en/articles/recommendation-ethics-artificial-intelligence>
- 46 Altman, S. (2023) Planning for AGI and beyond. <https://openai.com/index/planning-for-agi-and-beyond/>
- 47 Prunkl, C. (2022). Human autonomy in the age of artificial intelligence. *Nature Machine Intelligence*, 4(2), S. 99–101. <https://doi.org/10.1038/s42256-022-00449-9>

- 48 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 49 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 50 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 51 Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R0679>.
- 52 USA etwa: HIPAA (1996). Pub. L. No. 104-191
- 53 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 54 Harris, M., and Wilson, A. (2024). Representative Bodies in the AI Era: Insights for Legislatures. Volume 1. POPVOX Foundation. <https://www.popvox.org/ai-vol1>
- 55 <https://chat.openai.com>
- 56 Salvagno, M., Taccone, F. S., & Gerli, A. G. (2023). Artificial intelligence hallucinations. *Critical Care*, 27(1), 180.
- 57 PACE/PVER (2020). Artificial Intelligence: Ensuring respect for democracy, human rights and the rule of law. <https://pace.coe.int/en/pages/artificial-intelligence>
- 58 Italienisches Abgeordnetenhaus, Using Artificial Intelligence to support parliamentary work. https://comunicazione.camera.it/sites/comunicazione/files/notiz_prima_pag_allegati/Rappporto_IA_ENG_WEB_V2.pdf
- 59 Brasilianischer Kongress, Abgeordnetenkommission, Digitalstrategie 2021-2024. <https://www2.camara.leg.br/a-camara/estruturaadm/gestao-na-camara-dos-deputados/gestao-estrategica-na-camara-dos-deputados/gestao-estrategica-de-tic/estrategia-digital>
- 60 Khatri, V., & Brown, C. V. (2010). Designing data governance. *Communications of the ACM*, 53(1), S. 148-152.
- 61 FAIR steht für Auffindbarkeit (F für Findability), Zugänglichkeit (A für Accessibility), Interoperabilität (I für Interoperability) und Wiederverwendbarkeit (R für Reusability) von Daten, GO FAIR: <https://www.go-fair.org/fair-principles/>
- 62 <https://hellenicocrteam.gr>
- 63 Fitsilis, F., & Mikros, G. (2021). Development and Validation of a Corpus of Written Parliamentary Questions in the Hellenic Parliament. *Journal of Open Humanities Data*, 7, S.18. <https://doi.org/10.5334/johd.45>
- 64 Koryzis, D., Dalas, A., Spiliotopoulos, D., & Fitsilis, F. (2021). ParlTech: Transformation Framework for the Digital Parliament. *Big Data and Cognitive Computing* 5(1):15. <https://doi.org/10.3390/bdcc5010015>
- 65 Akoma Ntoso Version 1.0. Part 1: XML Vocabulary. <http://docs.oasis-open.org/legaldocml/akn-core/v1.0/akn-core-v1.0-part1-vocabulary.html>
- 66 Akoma Ntoso Fallbeispiele: http://lime.cirsfid.unibo.it/?page_id=231
- 67 Koskimaa, V., & Raunio, T. (2020). Encouraging a longer time horizon: the Committee for the Future in the Finnish Eduskunta. *The Journal of Legislative Studies*, 26(2), S. 159-179. <https://doi.org/10.1080/13572334.2020.1738670>

- 68 Fitsilis, F. (2021). Artificial Intelligence (AI) in parliaments–preliminary analysis of the Eduskunta experiment. *The Journal of Legislative Studies*, 27(4), S. 621-633. <https://doi.org/10.1080/13572334.2021.1976947>
- 69 Miller, G. (2023). US Senate AI 'Insight Forum' Tracker. <https://www.techpolicy.press/us-senate-ai-insight-forum-tracker/>
- 70 IPU CIP AI Webinars: <https://www.ipu.org/innovation-tracker/story/2023-transforming-parliaments-webinar-series>
- 71 Siehe zum Beispiel den KI Campus in Deutschland: <https://ki-campus.org>
- 72 GPAI: <https://gpai.ai>
- 73 AI for Good Initiative: <https://aiforgood.itu.int>
- 74 Caggle ist ähnlich wie Kaggle: <https://www.kaggle.com>
- 75 U.S. Repräsentantenhaus, Unterausschuss Modernisierung: <https://cha.house.gov/modernization>

Die Westminster Foundation for Democracy (WFD) ist die öffentliche Einrichtung des Vereinigten Königreichs für weltweite Demokratieförderung. Die WFD arbeitet international mit Parlamenten, politischen Parteien und zivilgesellschaftlichen Gruppen und unterstützt demokratische Wahlen, um dazu beizutragen, politische Systeme gerechter, inklusiver und verantwortungsvoller zu gestalten.

 www.wfd.org

 [@WFD_Democracy](https://twitter.com/WFD_Democracy)

 [@WFD_Democracy](https://www.instagram.com/WFD_Democracy)

 [Westminster Foundation
for Democracy \(WFD\)](https://www.linkedin.com/company/Westminster-Foundation-for-Democracy-(WFD))



Scan here to sign up to WFD news



Westminster Foundation for Democracy is an executive Non-departmental Public Body sponsored by the Foreign, Commonwealth & Development Office.



Foreign, Commonwealth
& Development Office

Westminster Foundation for Democracy Limited, Clive House, 70 Petty France, London, SW1H 9EX, United Kingdom

